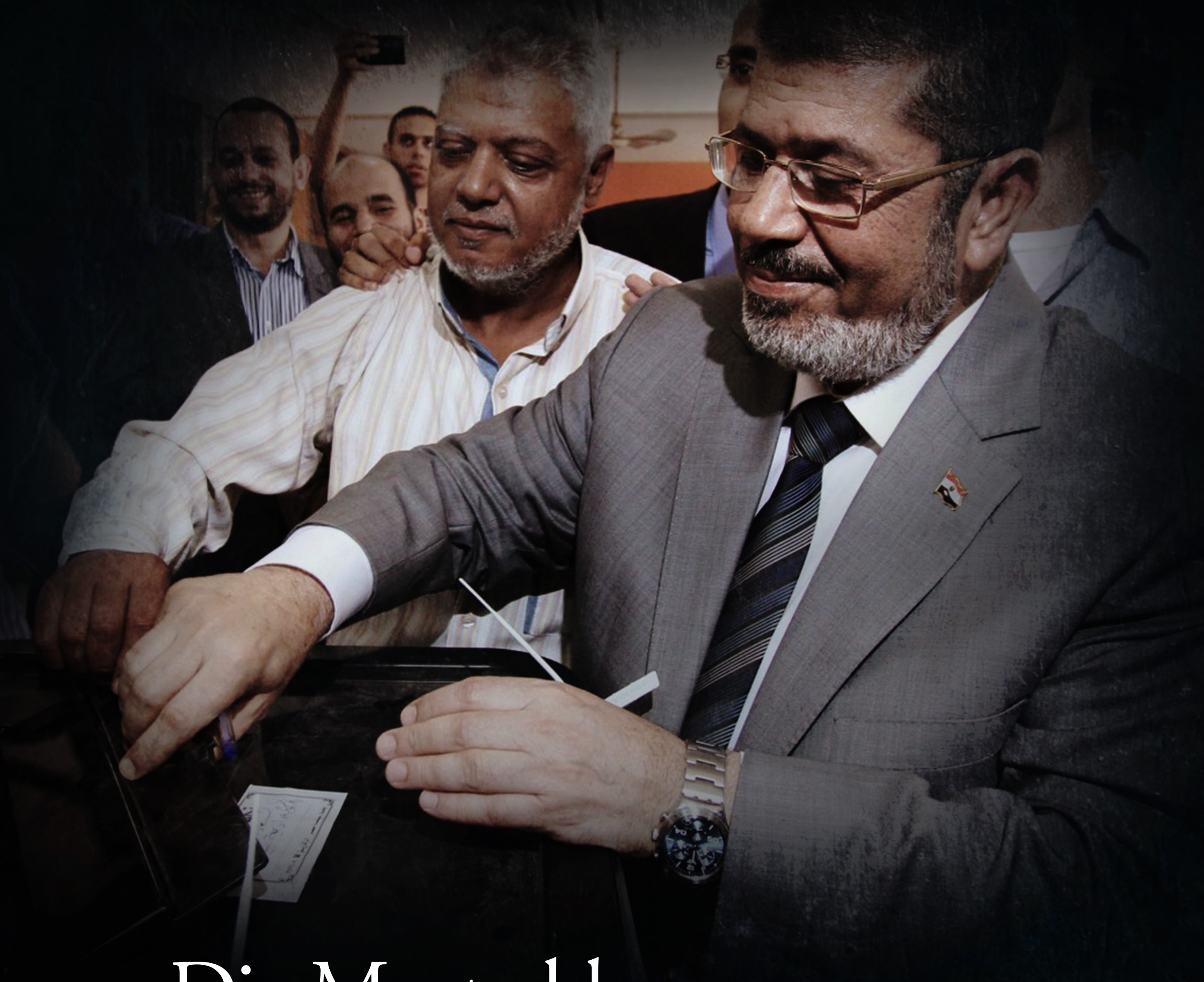
DABIQ

14 AUSGABE

1437 RAĞAB



Die Murtadd
Bruderschaft

Ausgabe 14

INHALT

Der Funke wurde im Irak entzündet und seine Hitze wird mit der Erlaubnis Al̲l̲āhs zunehmen, bis sie die Kreuzzüglertruppen in Dābiq verbrennen wird.

Abū Muṣ'ab az-Zarqāwī ﷺ

Feature



28



44

Artikel

Spezial



08



52

30. Ǧumāda al-Ūla



SELECTED 10

ZEHN AUSGEWÄHLTE WILAYAH VIDEOS DES ISLAMISCHEN STAATES

1
سبقني ولدي
MEIN SOHN GING MIR VORAUS



WILAYAH: HALAB

2
الأمن والأمان بدولة الإسلام
GEBORGENHEIT UND SICHERHEIT IM ISLAMISCHEN STAAT



WILAYAH: NINAWA

3
إلى النور
ZUM LICHT

WILAYAH: HALAB

4
خذ من أموالهم صدقة
NIMM VON IHREM BESITZ EIN ALMOSEN

WILAYAH: TARABULUS

5
غزوة أبي بصير القرشي تقبله الله
DIE SCHLACHT VON ABU BASIR AL-QURASHI

WILAYAH: SALAHUDDIN

6
هم العدو فاحذرهم 4
SIE SIND DER FEIND SO SIEH DICH VOR IHNEN VOR 4

WILAYAH: AR-RAQQAH

7
غزوة أبو طيبة الأنصاري
DIE SCHLACHT VON ABU TAYBAH AL-ANSARI

WILAYAH: AL-ANBAR

8
لن ينفعكم الفرار
DIE FLUCHT BRINGT EUCH NICHTS

WILAYAH: AL-KHAYR

9
الحاملين جراح أمتهم
DIE TRÄGER DES LEIDENS IHRER UMMAH



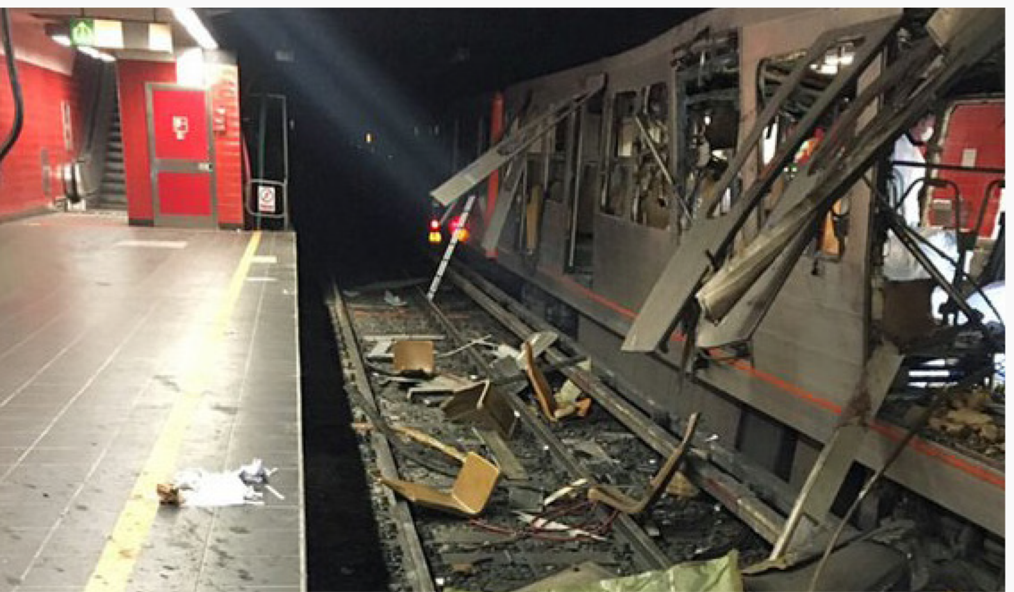
WILAYAH: SALAHUDDIN

10
نصر من الله وفتح قريب
UNTERSTÜTZUNG VON ALLAH UND BALDIGER SIEG



WILAYAH: NORD BAGHDAD

TWITTER HASHTAG@ #أخبار_الخلافة







Vorwort

Alles Lob gebührt Aḻḻāh dem Herrn der Schöpfung. Möge der Frieden und Segen auf dem Gesandten Muḥammad und auf seiner Familie und Gefährten sein. Um fortzufahren:

Die Muslime in den Ländern der Ḫilāfah haben seit fast zwei Jahren zugesehen wie ihre geliebten Brüder, Schwestern und Kinder unerbittlich von den Kampfflugzeugen der Kreuzzügler bombardiert wurden. Die Szenen des Gemetzels, Blut und verstreute Körperteile in den Straßen sind für die Gläubigen Normalität geworden. Das Verlangen nach Vergeltung hat sich in die Herzen der trauernden Witwen, der betrübten Waisen und würdevollen Soldaten gesät, ist kontinuierlich gewachsen und die Früchte sind erntereif.

Die Kreuzzügler behaupten, den Maßstab der "Freiheit" und "Gerechtigkeit" für alle unterdrückten Menschen der Welt zu halten, während ihre Tyrannei in Wirklichkeit keine Grenzen kennt, wenn sie gegen die muslimische Ummah gerichtet wird. Es war nur eine Frage der Zeit, bevor die volle Wucht des Zorns der Ummah auf sie fiel und sie in die Realität brachte.

Der Tod eines einzigen Muslims, ganz egal welche Rolle er in der Gesellschaft spielt, ist für den Muslim gravierender als das Gemetzel eines jeden Kāfirs auf der Erde. Und während die Šarīʿah zur Invasion aller Kāfir-Länder aufruft, kümmert man sich, bevor den Nationen, die nicht aktiv einen Krieg gegen die Ḫilāfah führen, natürlich erst um die Angreifer. Dies ist eine offensichtliche Realität. Jeder Kāfir, der im Weg der Ḫilāfah steht, wird ohne Mitleid oder Reue getötet, bis die Muslime kein Leid mehr erleiden und die Herrschaft vollkommen Aḻḻāhs ist.

Brüssel, das Herz Europas, wurde getroffen. Das Blut seiner Lebensfreude ergoss sich über den Boden, getreten von den Füßen der Muǧāhidīn. Die Flammen entfachten vor Jahren im Irak und verbrannten nun das Schlachtfeld von Belgien, um sich bald auf den Rest des Kreuzzügler-Europas und den Westen auszuweiten. Paris war eine Warnung. Brüssel war eine Erinnerung. Was jetzt kommt, wird mit Aḻḻāhs Erlaubnis verheerender und schmerzlicher sein und Aḻḻāh ist in Seiner Angelegenheit überlegen, aber die meisten Menschen wissen nicht.



Mit dem Beherzigen der Lehren aus den Jahren, die sie mit dem Kampf der rauesten Kriege in der heutigen Zeit verbrachten, versprechen die Soldaten des Islamischen Staates ihren Gegnern Tage des Todes und der Zerstörung in ihren eigenen Ländern. Kugeln und Granatsplitter werden all diejenigen, welche die Soldaten Aḻḻāhs erreichen, zerfetzen und durchbohren. Die Überlebenden werden physisch und mental gezeichnet sein, heimgesucht jedes Mal, wenn ihre Augen geschlossen sind, jedes Mal wenn sie blinzeln. Die Atmosphäre wird von dem Geheule der Martinshörner gefüllt werden, welchem Explosionen von an den richtigen Plätzen platzierten Bomben vorausgegangen sind. Der Schaden ihrer Wirtschaft, Infrastruktur und Erwerbsquellen wird ihr Leben noch schwieriger machen, als sie es sich jetzt vorstellen können. Und es wird dort nicht aufhören, nicht bis die Herrschaft Aḻḻāhs vom Osten bis zum Westen reicht und die Muslime ungestört von dem Kāfir-Dreck unter ihnen gehen.

Im Gegensatz zu den Dienern des Šayṭān, die mit all ihrer tödlichen Macht zuschlagen, jedoch das tödliche Schicksal fürchten, sind die Diener von Ar-Raḥmān bereit ihren Herren zu treffen, hoffnungsvoll auf Seine Annahme. Die Kuffār die sich anmaßen zu glauben, dass ihre Bomben und Stellvertretersoldaten den Islamischen Staat zum Aufhören bringen, sollten realisieren, dass sich die Soldaten der Ḫilāfah Aḻḻāh, dem Schöpfer aller Dinge und Herrscher des Universums, ergeben haben. Es ist unmöglich, dass sie sich den Menschen ergeben. Andererseits haben die Kreuzzügler schlussendlich keine andere Wahl, als die Niederlage hinzunehmen. Während die Arroganz sie heute noch daran hindert, ist es nur eine Frage der Zeit - nachdem Aḻḻāh so viele gesegnete Operationen für Seine Soldaten in ihren eigenen Ländern ermöglicht - bevor die Entschlossenheit der Kreuzzügler sich auflöst und sie vor die Füße der eingedrungenen Löwen fallen, flehend um Begnadigung und bettelnd, die Ǧizyah zahlen zu dürfen.

Abū ʿAbdil-ʿAzīz al-Ǧazāʾirī

Abū Idrīs al-Balǧīkī

Die Ritter

der Šahādah in Belgien

Ibrāhīm al-Bakrāwī (Abū Sulaymān al-Balǧīkī)
Der Istišhādi am Brüsseler Flughafen

Abū Sulaymān war für seinen Mut und seine Großzügigkeit bekannt, bevor und noch viel mehr nachdem Aḻḻāh ihn rechtleitete. Während er inhaftiert war, verfolgte er die Nachrichten über die Gräueltaten gegen die Muslime in Šām. Etwas machte Klick und er entschloss sich, sein Leben zu verändern und für seine Religion zu leben.

Nachdem er aus dem Gefängnis entlassen wurde, schloss er sich rasch seinem Bruder Ḫālid an, fing an Waffen zu kaufen, suchte nach einer Unterkunft und schmiedete Pläne. Es ist zunächst einmal durch Aḻḻāh und dann durch Ibrāhīm und seinen Bruder, dass der Angriff in Paris stattfand.

Ḫālid al-Bakrāwī (Abū Walīd al-Balǧīkī)
Der Istišhādi an der U-Bahnstation

Ein Mann von starkem Charakter, ein Anführer von Natur, wurde rechtgeleitet während er im Gefängnis war, nachdem er einen heftigen, lebensverändernden Traum hatte. Er sah wie er an der Seite des Propheten ﷺ die Kuffār bekämpfte. Als er seinen Traum erzählte, sagte er: "Es war eine Vision. Nach dem Hören einer lauten Rezitation des letzten Verses der Sūrah Al-Fatḥ, sah ich aus der Ferne den Propheten ﷺ auf einem Pferd in der Schlacht. Das Traumbild brachte mich jenseits des Schlachtfelds. Ich sah mich als einen Bogenschützen, der Pfeile auf den Feind schoss. Ich würde schießen, in Deckung gehen und dann wieder schießen." Er erzählte dann



Abū Sulaymān al-Balǧīkī

Abū Walīd al-Balǧīkī

andere Einzelheiten des Traums und sagte: "Ich wachte dann wieder in meiner Zelle auf."

Nachdem er das Gefängnis voller Überzeugung und Standhaftigkeit verließ, fing er an, Daʾwah in seinem Viertel zu machen. Er rief die Jugendlichen dazu auf, die Hiǧrah nach Šam zu vollziehen. Er schrieb auch einige Artikel über die Kreuzzüge dieser Epoche, die von dem Westen gegen die Muslime geführt werden.

Alle Vorbereitungen für die Angriffe auf Paris und Brüssel begannen bei ihm und seinem älteren Bruder. Diese zwei Brüder sammelten Waffen und Sprengstoffe. Nach dem gesegneten Angriff in Paris sah er einen weiteren Traum, der ihn motivierte eine Istišhādi-Operation auszuführen. Er erzählte: "Der zweite Traum ist drei Monate her. Es war eine Vision, die von Faǧr bis Ḍuhr stattfand. Ich erhob mich auf einen hohen Ort, als ob ich im Weltraum von Sternen umgeben war, der Himmel war aber wie das Blau der Nacht." Im Traum hörte er dann eine Stimme, die ihm sagte, dass er nur erschaffen wurde, um Aḷḷāh zu dienen und befahl ihm, für Seine Sache zu kämpfen und Sein Wort zum Höchsten zu machen. Dann wachte er auf.

Abū Walīd erzählte dann einen dritten Traum: "Ich hatte eine Vision die auch von Faǧr bis Ḍuhr stattfand, aber nachts endete. Ich sah mich an der Seite von Abū Sulaymān und einem anderen Bruder. Jeder von uns hatte einen türkischen Soldaten als Geisel. Ich hatte eine Pistole und Abū Sulaymān hatte einen (Sprengstoff-) Gürtel. Ich bat ihm, mir seinen Gürtel zu geben, da ich mich besser fühlen würde, ihn zu haben. So gab er mir den Gürtel und ich gab ihm meine Pistole. Schnell schritt ich dann mit der türkischen Geisel voran, um mich den anderen Soldaten, von denen zwei vor uns waren, zu nähern. Ich zündete den Gürtel und tötete die Soldaten. Mein Kopf sank auf den Boden. Einer der Brüder, der an der Operation teilnahm, und Šayḫ al-ʿAdnānī nahmen meinen Kopf und sagten: "Überprüfe, ob er lächelt oder nicht." Dann sah ich meine Seele und die der drei Soldaten. Plötzlich brannten die Seelen der Soldaten und verschwanden, und auf einmal kam das Banner des Islāms - im Traum durch die Flagge des Islamischen Staates symbolisiert - aus der Erde hervor und strahlte hell. Meine Seele wurde voller Licht." Er hörte dann eine Stimme im Traum, die ihm sagte, dass er die Erlösung erlangt hat. Abū Walīd fuhr fort: "Ich warf mich umgehend nieder und sprach immer wieder den Takbīr aus. Dann wachte ich auf, mein Herz schlug schnell und ich atmete sehr schnell."

Naǧm al-ʿAšrāwī (Abū Idrīs al-Balǧīkī)
Istišhādi am Brüsseler Flughafen

Er war ein einzigartiger Mann, der hervorragende Umgangsformen besaß, stets im Dienst seiner Brüder und sehr intelligent war. Seine Hiǧrah begann im Jahre 2013, als er den Ruf der Muslime in Šām hörte. Er schloss sich der Maǧlis Šūrā al-Muǧāhidīn an, die von Abūl-Aṯīr al-ʿAbsī (ﷺ) angeführt wurde. Als der Verräter Al-Ǧawlānī den Islamischen Staat betrog, war er zusammen mit dem Rest seiner Gruppe einer der ersten, die Amīrul-Muʾminīn Abū Bakr al-Baġdādī die Treue schworen.

Bevor die FSA-Abtrünnigen anfingen, die Muǧāhidīn zu bekämpfen, nahm er an etlichen Kämpfen gegen das Nusayrī-Regime teil. Während der Saḥwah in Šām erwies er sich als standhaft und bekämpfte sie, bis der Befehl kam, sich nach ar-Raqqah zurückzuziehen. Er nahm weiterhin an Angriffen teil, bis er bei einem Angriff auf die Ǧabhat al-Ǧawlāni in al-Ḫayr eine Schusswunde am Bein erlitt.

Um seinen Traum zu verwirklichen, nach Europa zurückzukehren, um sich für die Muslime aus dem Irak und Šām für das ständige Bombardement der kreuzzüglerischen Kampfflugzeuge zu rächen, fing er nach monatelanger Heilung an zu trainieren. Nach Beendigung seiner Ausbildung reiste er den langen Weg nach Frankreich, um seine Operation auszuführen. Abū Idrīs war derjenige, der die Sprengstoffe für die zwei Angriffe in Paris und Brüssel vorbereitete.

Muḥammad Bilqāʿid (Abū ʿAbdil-ʿAzīz Al-Ǧazāʾirī)
Verteidigte die Muǧāhidīn während einer Polizeirazzia

Vor der Rückkehr nach Frankreich nahm Abū ʿAbdil-ʿAzīz in etlichen Angriffen gegen das Nusayrī-Regime teil. Die bekanntesten dieser Kämpfe waren die des Luftwaffenstützpunktes Kuwayris und der 17. Division. Während eines Kampfes, gegen die Saḥwāt in Damaskus, erlitt er eine Verletzung am Bein. Er nahm auch an der Eroberung von Ar-Ramādī teil, wo eine Kugel seinen Kopf traf.

Er war ein Mann voller Weisheit und Kommandeur einer Gruppe von Inġimāsī-Truppen. Von allen Brüdern gemocht, war er für sein Fasten, sein Beten in der Nacht und sein kontinuierliches Lesen des Qurʾāns bekannt. Als er hörte, dass Abū Idrīs nach Europa zurückkehren wollte, um eine Istišhādi-Operation auszuführen, entschied er sich umgehend ihn zu begleiten und ihm bei seiner Mission beizustehen.

Die Kāfir-Polizei stürmte während der Endvorbereitung für den Angriff in Brüssel seine Wohnung. Obwohl er die Fähigkeit besaß, mit seinem Team zu entkommen, entschied er sich dies zu seinem finalen Widerstand zu machen und seinen Brüdern einen sicheren Ausgang zu verschaffen. Mit den belgischen und französischen Kräften lieferte er sich über mehrere Stunden einen Schusswechsel, verwundete eine Anzahl von ihnen, während seine Brüder in die Wälder flüchteten.



TÖTET

DIE IMÂME DES KUFR IM WESTEN

Entgegengesetzt dem weitverbreiteten Irrglauben bedeutet Riddah (Abtrünnigkeit) nicht ausschließlich, sich selbst als einen Juden, Christen, Hindu, Buddhisten oder sonstiges zu bezeichnen. In der Wirklichkeit gibt es nur zwei Religionen. Es gibt die Religion Aḻḻāhs, welche der Islām ist und dann die Religion von allem anderen, welche Kufr ist. Aḻḻāh ﷻ sagte: {Gewiss, die Religion bei Aḻḻāh ist der Islām.} [Āl ʿImrān: 19] und Er ﷻ sagte: {Wer aber als Religion etwas Anderes als den Islām begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören.} [Āl ʿImrān: 85] Also ist alles was nicht der Islām ist, nicht die Religion bei Aḻḻāh und es wird niemals angenommen. Vielmehr ist es am Ende die Religion der Verlierer, welcher Kufr ist, wie Aḻḻāh über die Kāfirin sagte: {Zweifellos sind sie im Jenseits die Verlierer.} [An-Naḥl: 109] Demnach fällt jeder in den Kufr, der den Islām verlassen hat, selbst wenn er behauptet, ein Muslim zu sein. Ibn Ḥazm sagte: “Außer dem Islām und Kufr gibt es keine Religionen, wer auch immer eine von beiden verlässt, betritt automatisch die andere, da es nichts zwischen beiden gibt.” [Al-Fisal]

Eine Person, die sich selbst als einen “Muslim” bezeichnet, aber unmissverständlich einen offensichtlichen Kufr begeht, ist kein Munāfiq (Heuchler), wie einige fälschlicherweise behaupten. Vielmehr ist er ein Murtadd (Abtrünniger). Der Unterschied zwischen dem Nifāq (Heuchelei) und Riddah ist, dass ein Munāfiq seinen Kufr versteckt und offen den Islām bekundet, sich schnell entschuldigt, wenn seine Tarnung auffliegt. Der Murtadd hingegen begeht den Kufr offensichtlich, nachdem er sich dem Islām zugeschrieben hat.

Das Urteil der Riddah

Das Urteil über die Person, die Riddah begeht, ist, dass sie getötet wird, außer wenn sie bereut bevor sie ergriffen wird. Aḻḻāhs Gesandter ﷺ sandte Muʿāḏ Ibn Gabal ﵁ in den Jemen, um Abū Mūsā al-Ašʿarī im Regieren der Menschen gemäß der Šarīʿah zu unterstützen. Als er dort bei der Gerichtszusammenkunft eintraf, fand er einen Mann, der in Ketten gefesselt war. Er fragte Abū Mūsā: "Wer ist das?" Er antwortete: "Dies ist ein Jude, der den Islām annahm und dann wieder zum Judentum übertrat. Setz dich." Muʿāḏ sagte: "Ich werde nicht sitzen bis er getötet wird. Dies ist das Urteil von Aḻḻāh und Seinem Gesandten! Dies ist das Urteil von Aḻḻāh und Seinem Gesandten! Dies ist das Urteil von Aḻḻāh und Seinem Gesandten!" So gab Abū Mūsā den Befehl und er wurde getötet. [Überliefert bei al-Buḫārī und Muslim] Seine wiederholte Aussage, "Dies ist das Urteil von Aḻḻāh und Seinem Gesandten!", ist ein klarer Beweis, dass das Urteil über einen, der den Islām verlassen hat, ist, dass er getötet wird, nachdem er festgenommen wurde.

Was die Reue betrifft, bevor man festgenommen wurde, so sagte Aḻḻāh: {Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Aḻḻāhs Barmherzigkeit. Gewiss, Aḻḻāh vergibt alle Sünden. Er ist der Allvergebende und Barmherzige. Und wendet euch eurem Herrn reuig zu und seid Ihm ergeben, bevor die Strafe über euch kommt, worauf euch keine Hilfe zuteilwerden wird.} [Az-Zumar: 53-54] Aḻḻāh sagte ebenfalls und insbesondere über den Abtrünnigen: {Der Lohn jener ist, dass auf ihnen der Fluch Aḻḻāhs und der Engel und der Menschen allesamt liegt, ewig darin zu bleiben. Die Strafe soll ihnen nicht erleichtert noch soll ihnen Aufschub gewährt werden, außer denjenigen, die nach alledem bereuen und verbessern, so ist Aḻḻāh Allvergebend und Barmherzig.} [Āl ʿImrān: 87-89] Es sollte dann keine Überraschung sein, dass Amīrul-Muʾminīn Abū Bakr al-Baġdādī (﵀) verkündete, dass wenn jeder Abtrünnige der Saḥwāt bei Aḻḻāh bereut und sich dem Islamischen Staat ergibt, dass ihnen die Begnadigung garantiert wird, auch wenn sie eine Million von Muǧāhidīn getötet hätten. Aber diejenigen, die festgenommen werden, bevor sie bereuten, für diese gibt es keine Gnade und ihnen wird eine schmerzliche - und fatale - Strafe zuteil.

Historische Beispiele

Das Riddah-Problem kam bei ein paar Anlässen während des Lebens und der Mission des Propheten ﷺ vor. Der bekannteste Fall handelte von den ʿUklī-ʿUranī-Abtrünnigen. Einige Männer von den Stämmen von ʿUkl und ʿUraynah kamen nach al-Madīnah, traten beim Propheten ﷺ ein und erklärten ihren Islām. Dann sagten sie zu ihm: "O Prophet Aḻḻāhs! Wir sind Leute der Nutztiere, nicht Leute der Landwirtschaft," sich über eine Krankheit beschwerend, welche sie ihn al-Madīnah bekamen. So bestellte Aḻḻāhs Gesandter ﷺ einen Hirten und Kamele und er befahl ihnen die Stadtgrenze zu verlassen, um die Milch und den Urin der Kamele (zu medizinischen

Die Strafe für Abtrünnigkeit



Zwecken) zu trinken. Sie zogen los, aber als sie an den Rand des Vulkangesteins-Feld kamen, wurden sie abtrünnig, nachdem sie ihren Islām verkündet hatten, töteten den Hirten des Propheten und ritten mit den Kamelen fort. Die Kunde erreichte den Propheten ﷺ und er sandte Aufspürer, um sie zu finden. Nachdem sie gefunden wurden, befahl er, dass ihre Augen mit Eisennägeln ausgestochen, ihre Hände und Füße abgeschnitten und dass sie oben auf dem Vulkangesteins-Feld gelassen werden, bettelnd um Wasser, welches ihnen nicht gegeben wurde, bis sie in diesem Zustand gestorben sind." [Überliefert bei al-Buḫārī und Muslim von Ānas Ibn Mālik]

Ein anderer Fall in der gesegneten Zeit war der von Ibn Ḫatal. Als Aḻḻāhs Gesandter ﷺ Makkah zur Zeit der Eroberung betrat, kam ein Mann zu ihm und informierte ihn, dass Ibn Ḫatal sich an die Drapierung hing, welche die Kāʾbah bedeckte (eine Geste, die das Ersuchen einer Gnade von den Muslimen symbolisiert, appellierend an ihre Ehrfurcht vor dem Harām), so sagte er ﷺ: "Tötet ihn." [Überliefert bei al-Buḫārī und Muslim von Ānas Ibn Mālik] Bezugnehmend auf die Eroberung Makkahs schrieb Ibn Ḥazm: "Der Prophet ﷺ gab den Leuten (von Makkah) Sicherheit, außer für ʿAbdul-ʿUzza Ibn Ḫatal, ʿAbduḻḻāh Ibn Saʿd Ibn Abī Sarḥ, [und einigen anderen]. Was Ibn Ḫatal betrifft, und er ist von dem Klan von Taym al-Adram Ibn Ġālib (von Qurayš); so erklärte er seinen Islām und wurde von dem Propheten ﷺ mit einem anderen Mann geschickt, um die Zakāh einzusammeln; er tötete den Mann, beging Riddah und schloss sich wieder den Mušrikīn an, dann fand man ihn am Tag von al-Fatḥ, sich an die Drapierung der Kāʾbah hängend, Ṣaʿīd Ibn Hurayṯ al-Maḫzūmī und Abū Barzah al-Aslamī töteten ihn (auf Befehl des Propheten). Was ʿAbduḻḻāh Ibn Saʿd Ibn Abī Sarh betrifft, er war einst ein Schreiber von Aḻḻāhs Gesandten ﷺ [nach dem er den Islām akzeptierte], floh aber später zurück nach Makkah und begab sich [nach Begehung der Abtrünnigkeit] ins Versteck. ʿUthman Ibn ʿAffan, der sein Milchbruder war, brachte ihn zum Gesandten Aḻḻāhs ﷺ und ersuchte Sicherheit für ihn. Er ﷺ blieb eine Zeit lang ruhig, gab ihm dann Sicherheit und akzeptierte seine Bayʿah. Als er fort war, sagte Aḻḻāhs Gesandter zu seinen Gefährten: "Konnte nicht einer von euch aufstehen und ihm seinen Nacken schlagen [d.h. im Schweigemoment]?" So sagte einer der Anṣār: "Warum hast du nicht (mit deinen Augen) signalisiert, dies zu tun?" Er antwortete: "Es geziemt sich nicht einem Propheten, mit seinen Augen zu täuschen." [Ǧawamiʾ as-Sīrah]

Hier haben wir Ibn Ḫatal, dem, obwohl er den Schutz im geheiligsten Ort der Erde ersuchte, kein Aufschub für sein Verbrechen der Abtrünnigkeit gewährt wurde. Ebenso zeigt der Fall von Ibn Abī Sarh, dass der Prophet ﷺ, als er schwieg, wollte, dass er exekutiert wird, hoffend, dass einer seiner Gefährten ihm den Nacken schlägt; und ihm wurde nur Aufschub gewährt, als dies niemand von ihnen tat. Es gibt einige andere Beispiele von Aḻḻāhs Gesandtem, dass er Abtrünnige, wie Miqyas Ibn Subābah, tötete, also ist dieses Urteil klar in der Sunnah etabliert.

Nach dem Tod des Gesandten ﷺ fielen Araber von verschiedenen Stämmen in die Abtrünnigkeit. Das Hauptproblem war nicht, dass sie zur Anbetung der Götzen zurückkehrten oder dass sie aufhörten, zu beten. In der Tat nannten sich die meisten "Muslime" und hielten die meisten Aspekte der Šarīʾah ein. Jedoch widersetzten sie sich mit Gewalt einem einzigen Teil des Islāms, nämlich der Säule die Zakāh zu entrichten. Dadurch glaubten sie an einen Teil des Buches und glaubten nicht an einen anderen Teil. Aḻḻāh sagte: {Glaubt ihr denn an einen Teil der Schrift und verleugnet einen anderen? Wer von euch aber solches tut, dessen Lohn ist nur Schande im diesseitigen Leben. Und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe zugeführt werden. Und Aḻḻāh ist nicht unachtsam dessen, was ihr tut.} [Al-Baqarah: 85] Als die Araber schworen, die Zakāh nicht zu bezahlen, schwor der Ḫalīfah von Aḻḻāhs Gesandtem, Abū Bakr as-Siddīq ؓ, sie zu bekämpfen. Abū Huraīrah ؓ erzählte: "Als Aḻḻāhs Gesandter verstarb, wurde Abū Bakr zu seinem Ḫalīfah gemacht und einige der Araber begingen Kufr. ʿUmar sagte zu Abū Bakr: "Wie wirst du die Menschen bekämpfen, nachdem Aḻḻāhs Gesandter ﷺ sagte: "Mir wurde befohlen, die Menschen zu bekämpfen bis sie sagen: "Lā ilāha illā ʾḻḻāh" und wer auch immer "Lā ilāha illā ʾḻḻāh" sagt, dem wurde sein Besitz und Leben vor mir geschützt, außer durch schuldiges Recht und seine Abrechnung obliegt Aḻḻāh." Abū Bakr antwortete: "Bei Aḻḻāh, ich werde jeden bekämpfen, der einen Unterschied zwischen dem Gebet und der Zakāh macht, da die Zakāh das Recht des Vermögens ist. Bei Aḻḻāh, wenn sie nur eine ʿAnaq [weibliche Ziege, die noch kein Jahr alt ist] von mir zurückhalten, welche sie an Aḻḻāhs Gesandten ﷺ zu zahlen pflegten, so werde ich sie deswegen bekämpfen." ʿUmar sagte: "Bei Aḻḻāh, ich sah das Aḻḻāh Abū Bakrs Herz für den Krieg vorbereitet hat, so wusste ich, dass es die Wahrheit war."" [Überliefert bei al-Buḫārī und Muslim] Andere Gruppen von Abtrünnigen unter den Arabern, behaupteten, während sie noch immer das Prophetentum des Gesandten Aḻḻāhs ﷺ zu akzeptierten, die angebliche Existenz von anderen Propheten, wie Mūsaīlimah, Saǧah und Tulayhah, nach ihm. Ungeachtet dessen, dass sie sich "Muslime" nannten und die meisten Offenbarungen von Aḻḻāh an Seines Gesandten annahmen, wurde ihr Blut Ḥalāl und sie zu töten, wurde wājib (verpflichtend). Folglich wurden die Hurūb ar-Riddah (Kriege der Abtrünnigkeit) gekämpft und ihnen wurde sogar Vorzug vor dem Bekämpfen der Mušrikīn von Rom und Persien gegeben. Es ist auch bekannt, dass der Kufr der Abtrünnigkeit durch Konsens schlimmer ist,

als der ursprüngliche Kufr. Daher hat das Bekämpfen der Abtrünnigen eine höhere Priorität als das Bekämpfen des ursprünglichen Kāfirs.
Andere von den rechtgeleiteten Ḫulafāh᾿ waren nicht weniger streng mit den Murtaddīn. ʿIkrimah erzählte, dass ʿAlī Ibn Abī Ṭālib ﵁ einige Männer, die vom Islām abtrünnig geworden sind, (zu Tode) verbrannte. Dies erreichte Ibn ʿAbbās ﵁, der sagte: "Ich an seiner Stelle hätte sie getötet, aufgrund der Aussage des Gesandten Aḻḻāhs ﷺ: "Wer auch immer seine Religion ändert, dann tötet ihn", verbrennen würde ich sie aber nicht, aufgrund der Aussage des Gesandten Aḻḻāhs ﷺ: "Bestraft nicht mit der Strafe Aḻḻāhs." [Überliefert bei al-Buḫārī] Es wurde auch überliefert, dass al-Mustawrid Ibn Qabisah den Islām verlassen hat, zum Christentum übergetreten ist und zu ʿAlī Ibn Abī Ṭālib gebracht wurde, der zu ihm sagte: "Was ist dies, was mir über dich erzählt wurde?" Er sagte: "Was wurde dir über mich erzählt?" ʿAlī antwortete: "Mir wurde erzählt, dass du zum Christentum übergetreten bist." Al-Mustawrid sagte: "Ich befinde mich auf der Religion von al-Masīh", ʿAlī sagte zu ihm: "Und ich befinde mich auf der Religion von al-Masīh. Was sagst du über ihn?" Al-Mustawrid sagte: "Al-Masīh ist mein Herr." ʿAlī befahl dann denjenigen, die anwesend waren, dass sie auf ihn trampeln, was sie taten bis er starb. [Berichtet bei ad-Daraqutni]
Ein anderer Mann, ein Christ, der den Islām annahm und dann abtrünnig wurde, wurde zu ʿAlī Ibn Abī Ṭālib gebracht, der dann befahl, dass der Nacken des Abtrünnigen geschlagen wird. [Berichtet bei ʿAbdur-Razzāq as-Sanʿāni]

Die Todesstrafe für Abtrünnige endete nicht mit den Ḫulafā᾿ von den Ṣaḥābah. Bedenke al-Ḥusayn Ibn Manṣūr, der als al-Hallağ bekannt war, dessen extreme Abweichungen ihn dazu führten, seine eigene Göttlichkeit zu verkünden. Im Jahre 309 n. H. befahl der ʿAbbāsī Ḫalīfah al-Muqtadir, dass er verhaftet, eingesperrt, geschlagen, gefoltert, zerstückelt und geköpft wird. Sein Körper wurde zu Asche verbrannt, die dann in den Fluss Dijlah geworfen wurde und sein Kopf wurde für jeden sichtbar auf der Bagdad-Brücke aufgestellt.
406 n. H. fand der Ašʿarī-Lehrer Ibn Fārūq sein Ende, weil er verkündete, dass der Gesandte Aḻḻāhs bei seinem Tod aufhörte, ein Gesandter zu sein und dass seine Seele erlosch und verschwand, dadurch verneinte er die Hälfte der Šahādah. Wahrscheinlich um dem Aufschrei der zunehmend unwissenden Massen aus dem Weg zu gehen, die nicht die Tiefe von Ibn Fārūqs Abweichung verstanden, hat ihn der Amīr Maḥmūd Ibn Subuktikin vergiftet, als er von Ghaznah zurück zu seinem Haus in Naysabur reiste. Diejenigen erwähnend, die den ewigen Status der Botschaft des Propheten leugnen, sagte Ibn Ḥazm: "Wegen diesem Problem tötete der Amīr Maḥmūd Ibn Sububtikin, der Mawla von Amīrul-Muʿminīn und Haupt von Ḫurasān ﵀, Ibn Fārūq, den Šayḫ der Ašʿarīyah. Möge Aḻḻāh Maḥmūd dafür reichlich belohnen und möge Er Ibn Fārūq, seine Unterstützer und Anhänger verfluchen." [Al-Fisal]
Nach dem Fall der Ḫilāfah vor Hunderten von Jahren wurde die Šarī᾿ah nicht mehr in ihrer Vollstän-


Mušrik Sūfīs im Westen



digkeit angewandt. Aspekte des Kufrs schlichen sich in Form von Ṣūfi- und Rāfidi-Infiltration in die muslimischen Länder. Die Grabesanbetung hat sich weit verbreitet und die Autorität Aḻḻāhs wurde von türkischen, persischen und sogar arabischen Königen angefochten. Leute, wie die Ṣūfis Ibn ʿArabī, der heidnisch behauptete, dass Aḻḻāh alles ist und dass alles Aḻḻāh ist und Ibn Sabʿin, der den Gesandten Aḻḻāhs ﷺ kritisierte, weil er sagte: "Es gibt keinen Propheten nach mir." [Überliefert bei al-Buḫārī und Muslim von Abū Huraīrah], wurden von den Herrschern der muslimischen Ländern unberührt gelassen, während authentische Gelehrte des Islāms, wie Ibn Taymīyah und Ibn al-Burhān, inhaftiert wurden, weil sie die Religion verteidigten. Später wurden sogar diejenigen, die zur vollständigen Rückkehr der Islamischen Herrschaft und reinem Glauben aufriefen, als "Ḫawāriǧ" abgestempelt und von sogenannten "muslimischen" Anführern bekämpft. Folglich fand in vielen Fällen die Strafe für Abtrünnigkeit, bis zur Wiederbelebung der Ḫilāfah durch Aḻḻāhs Gnade und dann durch die Anstrengungen des Islamischen Staates, keine Anwendung.



Der Murtadd Ḥamza Yūsuf

Die Murtaddīn im Westen

Als die muslimische Ummah mit einer gesunden ʿAqīdah und folglich mit Aḻḻāh als ihrem einzigen Verbündeten und Beschützer herrschte, erreichte sie Heldentaten von denen keine andere Nation jemals träumen könnte. Zur Todeszeit des Gesandten Aḻḻāhs ﷺ waren die Stämme von Arabien fast vollständig vereint und alle Spuren des Götzendienstes in dem Gebiet praktisch ausgelöscht, ein Phänomen, welches den Historikern davor unbekannt war. Innerhalb von Jahrzehnten pflügten sich ein paar Tausend ärmliche und unterernährte Hirten, Dattelpalmbauern und Handelsreisende - die großartigsten, wissendsten und rechtschaffensten Generationen der Ummah - durch die römischen und persischen Imperien, um buchstäblich Meister der Länder und Menschen, von der Iberischen Halbinsel bis hin zu den Himalayas, zu werden. Die treibende Kraft war weder der Reichtum, noch die Etablierung von persönlicher oder Stammes-Kraft, es hatte nichts mit der zu erobernden Welt zu tun. Stattdessen war es die Āḫirah, das Leben, das noch zu leben ist, welche die Muslime an ihre Grenzen brachte, um ihren Herren, den Schöpfer, den Herren der Welten, zufriedenzustellen. Denn das Leben dieser Welt, selbst das Höchste seiner Pracht und Annehmlichkeiten, wird immer das Gefängnis des Gläubigen sein.
Während die Kreuzzügler, die offenkundigsten Widersacher der Muslime in den letzten vergangenen Tausend Jahre waren, darf man niemals den ursprünglichen Feind des Islāms und seiner Nation vergessen. Den Šayṭān, durch seine List und Erfahrung mit dem Kufr versucht er immer, die Ummah zu infiltrieren. Durch Geflüster und Einflüsterungen stützte er die Murǧiʾah, Qadarīyāh, Rāfidah und die Ṣūfiyah. Erinnere dich, dass Iblīs, sogar nach seinem Fall, derjenige war, der akzeptierte, dass Aḻḻāh sein Schöpfer, sein Herr, Derjenige ist, Der das Leben verlängert und den Tod hinausschiebt, er glaubt sogar an den Tag der Auferstehung, an die Macht Aḻḻāhs und an die Verpflichtung Ihn allein aufrichtig anzubeten und er nannte sich nie selbst einen Juden oder Christen. Aḻḻāh beschrieb Iblīs, indem Er sagte: {"Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber hast Du aus Lehm erschaffen."} [Al-Aʿrāf: 12] und: {Er sagte: "Mein Herr, gewähre mir Aufschub bis zu dem Tag, da sie auferweckt werden."} [Sād: 79] und: {Er sagte: "Nun, bei Deiner Macht, ich werde sie allesamt ganz gewiss in Verirrung fallen lassen, außer Deinen Dienern, den Auserlesenen unter ihnen."} [Sād: 82-83]
Trotz all dieser Akzeptanz ist er zum Kāfir geworden, als er einen einzigen Befehl seines Herrn ablehnte. Er lernte sehr gut, dass er, um die Muslime fehlzuleiten, sie nicht dazu bringen, muss ihre Namen zu ändern oder ihre Religion als Ganzes abzulehnen, nur ein einziges Urteil genügt, und nur die aufrichtigen Diener unter ihnen, die sich vollständig Aḻḻāh ergeben, sind sicher. Da die Kreuzzügler sich mit dem Šayṭān verbündeten, lernten sie auch diesen Trick. Und sie haben keinen besseren Weg gefunden, um dieses Ziel, die Ummah zu infiltrieren, zu erreichen, als die



Der Murtadd Suhaib Webb

Heuchler und Murtaddīn zu ihrem Vorteil auszunutzen, um sie gegen die wirklichen Muslime, um ihre Glaubenslehren und Bestrebungen für die Āḫirah abzuändern, zu benutzen. Indem sie dazu gebracht werden, in den Kufr zu fallen, auch wenn es nur durch die Ablehnung eines einzigen Befehls von Al̲l̲āh ist, haben sie sichergestellt, dass diese ehemaligen Muslime das Bündnis mit ihrem Herrn verlassen und in die Reihen des Šayṭāns und seinen Truppen stolpern. So wird die Ummah geschwächt und ihre Feinde gestärkt.
Besonders im letzten Jahrhundert sah man einen Anstieg der Migration aus den historischen mehrheitlich muslimischen Ländern zu den mehrheitlich Mušrik Ländern, vor allen im Westen. Anstatt dass man Al̲l̲āhs Wohlgefallen sucht, indem man den defensiven Ǧihād in den eigenen Ländern gegen die nahen abtrünnigen Feinde führt, suchten die Immigranten Komfort in diesem weltlichen Leben, indem sie friedlich in den Ländern der ältesten Islamfeinde residierten. Infolge ihrer Nachlässigkeit gegenüber ihren Pflichten und der Aussetzung im westlichen Kufr, wurde ihre Identität geändert. Ihre Kinder lernten die Wertvorstellungen und Glaubenslehren ihrer neuen Heimat. Der Kufr des Liberalismus und der Demokratie wurde langsam eingeflößt und eine Brut an "Gelehrten" wurde geboren, die ein Teil der ureigenen Kufr-Gelehrten des Westens wurde.

Die jahrhundertealte Spaltung der Ummah fütternd, haben diese giftigen Imame ihre Uneinigkeit über den Islām beibehalten, während sie sich mit den westlichen Interessen vereinten. Man findet sie Ṣūfī- und "Salafi"-Slogans von sich gebend, zu ihren Mad̲āhib und "Gelehrten" aufrufend, jedoch interpretieren sie alles um, was die Gelehrten, die sogar sie anerkennen, über Tauḥīd, Ǧihād, Walāʾund Barāʾ sagten, um sie mit den westlichen Ideologien kompatibel zu machen. Obwohl ihr Kufr denjenigen augenscheinlich war, die ihn schon vor Jahren erkannten, wurden sie nach der Etablierung der Ḫilāfah sogar zu noch leidenschaftlicheren und unverhohlenen Verteidigern der Kreuzzügler, sie vereinten sich mit ihren Kreuztragenden Verbündeten in dem globalen Krieg gegen den Islamischen Staat, der einzigen wahren Bastion der Šarīʾah-Herrschaft auf Erden.

Der Murtadd Hišām Kabbāni mit dem Ṭāġūt Charles



Aus dem sogenannten Ṣūfī "Mainstream", und vielleicht der Inbegriff der Abtrünnigkeit im amerikanistischen Islām, ist Ḥamza Yūsuf. Seine Referenz als altgedienter "Student des Wissens", der durch Westafrika und den Nahen Osten reiste, ausnutzend, hat er sich eine Gefolgschaft etabliert, er füllt die Köpfe mit Meinungen, die auf Halbwahrheiten und falschen Interpretationen basieren und verwendet eine semantische Redekunst, die durch langatmige "Redegewandtheit" mehr Ähnlichkeit mit Zauberei hat als mit tatsächlicher üblicher Bildung (wie er behauptet zu billigen). Es ist, wie Al̲l̲āhs Gesandter ﷺ sagte: "Wahrlich, von Redegewandtheit kommt Zauberei." [Überliefert bei al-Buḫārī von Ibn ʿUmar und Muslim von ´Ammar Ibn Yāsir], d.h. ein Redner mag intelligent klingen, während er in Wirklichkeit die Leute mit seiner kunstvollen Wortverwendung irreleitet.
Die Konstitution der Vereinigten Staaten und ihre Wahrung der "Freiheiten" preisend, sagte

Ḥamza Yūsuf vor kurzem: "Ich glaube an Amerikas Einzigartigkeit", was im Grunde genommen das Konzept ist, dass Amerika eine überlegene Nation ist und die Welt nach ihrem Beispiel anführen sollte. Es ist dann nicht überraschend, dass er nach den Angriffen des 11. Septembers ins Weiße Haus eingeladen und Bushs Ratgeber im Krieg gegen die Muslime wurde und dadurch selbst zum Kreuzzügler wurde. Aḻḻāh ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherrn. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen.} [Al-Mā'idah: 51] At-Tabarī kommentierte diese Āyah, indem er sagte: "Sie bedeutet, dass wer auch immer sich mit den Juden und Christen anstatt mit den Gläubigen verbündet, dass er dann einer von ihnen ist. Wer sich also mit ihnen verbündet und sie gegen die Gläubigen unterstützt, der gehört genau genommen zu ihrer Religion und Gesellschaft." [At-Tafsir]

Am anderen Ende der "Ṣūfī Mainstream"-Bandbreite ist der Witz von al-Azhar, Suhaib Webb - auch "Imām Will" genannt - der seinen Werdegang damit verbrachte, sich einen Namen, und einen Trottel aus sich selbst, als der durch und durch amerikanische Imām zu machen. Wenn er sich an junge Massen wendet, nimmt er einen südlichen innerstädtischen Akzent an, der mit Gangster-Vokabular und den neuesten Popkultur Anspielungen berieselt ist, wenn er zu CNN oder anderen Pressekanälen spricht, kann er schnell auf eine gewöhnliche Stimme umschalten. Als Clown, im wahrsten Sinne des Wortes, hat er sich überraschenderweise eine Gefolgschaft angesammelt und wird von vielen Kreuzzügler-Unterstützern als ein wichtiges Werkzeug gesehen, um die Muslimische Jugend im Westen zu bändigen. Auf den Ṭāġūt Barack Obama antwortend, der den Muslimen einen gesegneten Ramadan wünschte, tweetete Suhaib Webb: "Obama macht mich stolz. Danke, Mr. Präsident." Fühlt sich dieser "Imām" wirklich durch diesen Kāfir-Anführer geehrt? Weiß er denn nicht, dass Aḻḻāh sagte: {Verkünde den Heuchlern, dass es für sie schmerzhafte Strafe geben wird, (sie,) welche die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Begehren sie (etwa) Macht bei ihnen (zu finden)? Gewiss, alle Macht gehört Aḻḻāh.} [An-Nisā': 138-139] Das wissend, und dass er die säkularistische amerikanische Konstitution bewundert und der Homoehe nicht entgegentritt, sollte es nicht schwierig machen, zu begreifen, dass er nichts Anderes als ein Murtadd-Imām des Kufrs ist.



Parolen der Abtrünnigkeit

Der syrische Ṣūfī und Verbündeter des Vereinigten Königreichs, Muḥammad al-Yaqoubi, sagte in einem Interview: "Keine Islamische Regierung befindet sich im Kriegszustand mit Großbritannien; sie haben diplomatische Beziehungen", in Anbetracht der UN-Mitgliedsstaaten, deren Murtadd-Regime von sich behaupten, islamisch zu sein, trotz der Tatsache, dass sie mit Gesetzen konstruiert sind, die auf Kufr basieren und sie die Kreuzzügler gegen die Muslime unterstützen. Er fuhr fort: "Demnach wird jeder Angriff gegen die Staatsbürger oder Interessen von Großbritannien als unislamisch und illegal in der Šarīʾah angesehen", so ist laut al-Yaqoubi jeglicher

Angriff auf die Interessen der Ṭāġūt-Regierung, und welches Interesse ihrerseits ist größer, als ihren Kufr zu verbreiten, unislamisch und illegal. Er leitete seine Aussagen ein, indem er sagte: "Animosität gegenüber einem Staat kann nicht von Individuen oder Gruppen bekundet werden." Animosität, was im Grunde genommen Feindseligkeit (ʿAdawah) und Hass (Baghdaʾ) bedeutet, ist die Grundlage eines Muslims mit allen Ungläubigen. Aḷḷāh sagte: {Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Aḷḷāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Aḷḷāh allein glaubt."} [Al-Mumtaḥinah: 4] Ibrāhīm und diejenigen, die mit ihm waren, sprich ein Individuum und seine Gruppe, erklärten ihren Hass und Feindseligkeit, also ihre Animosität, gegenüber ihrem Volk, dass aus herrschenden Ältesten aus ihrer Gesellschaft bestand, also einem Staat. Dies ist ein gutes Beispiel für die Muslime, nicht die Täuschungen von al-Yaqoubi.

Andere Ṣūfī-Anführer im Westen sind nicht anders, wenn nicht sogar schlimmer in mancher Hinsicht, wie Hišām Kabbani, der Gründer des Naqšbandi-Haqqani Ṣūfī-Ordens von Amerika, der die Lehren seines toten Meisters Nazim al-Haqqani, einem extremen Ğahmī-Murǧī´, überbringt. Dies bedeutet, dass er keine wirkliche Anerkennung des Kufrs besitzt oder Barāʾ von den Kuffār macht. Stattdessen sind er und seine Lakaien schnell darin, sich mit jeglichem Ṭāġūt zu verbünden, der ihnen erlauben wird, ihre Botschaft zu verbreiten und das Vermögen von dummen Leuten zu nehmen, um ihre Extravaganzen zu tilgen: Er schrieb in einer etwas mehr als 20 Seiten langen "Fatwa" über die Bedeutung des Ğihāds, die ins Arabische übersetzt und von amerikanischen Truppen an die Zivilisten im Irak verteilt wurde, um sie zu beeinflussen nicht für Aḷḷāhs Sache zu kämpfen. Aḷḷāh beschreibt Leute wie Kabbani deutlich in Seiner Aussage: {O die ihr glaubt, viele von den Gelehrten und den Mönchen verschlingen fürwahr den Besitz der Menschen auf nichtige Weise und halten von Aḷḷāhs Weg ab. Diejenigen, die Gold und Silber horten und es nicht auf Aḷḷāhs Weg ausgeben, denen verkünde schmerzhafte Strafe.} [At-Tawbah: 34]

Auf der "Salafi"-Seite, und nicht weniger gefährlich, gibt es auch eine Anzahl von den Rufern zu den Toren von Ğahannam. Kaum anders als ihre Ṣūfī-Pendanten nehmen diese üblen Gelehrten die Aussagen der früheren ´Ulama´ und verdrehen sie, ganz zu schweigen von Āyāt und Aḥadīṯ, um sie ihrer abtrünnigen Religionsversion anzupassen. Oft Ibn Taymīyah, Ibn Qayyim al-Ğawzīyah und sogar, wenn seit kurzem seltener, Muḥammad Ibn ʿAbdil-Wahhab zitierend, zeigen sie sich nach außen heuchlerisch als feste Anhänger auf dem Weg der Salaf.

Bezugnehmend auf diese Abtrünnigen, welche die Kuffār gegen die Muslime unterstützen, sagte Ibn Taymīyah: "Der Muslim, der Abtrünnigkeit hinsichtlich ein paar Urteilen der Religion beging, ist schlimmer als ein Kāfir, der noch diese Urteile annehmen muss. Sie sind wie diejenigen, die es ablehnten die Zakāh zu bezahlen und andere, die as-Siddīq bekämpfte. Es macht keinen Unterschied, ob so eine Person ein Student des Fiqh, ein Anhänger des Sufismus, ein Geschäftsmann, ein Schreiber oder sonstiges ist. Alle von ihnen sind immer noch schlimmer als die Turkstämme , die noch in die Religion eintreten müssen und den Islām immer noch angreifen. Genau genommen finden die Muslime mehr Schaden von den [abtrünnigen] Leuten als von denjenigen, die, wenn sie konvertieren sich dem Islām und seinen Gesetzen ergeben und Aḷḷāh und Seinem Gesandten gehorsamer sind als diejenigen, die sich von einem Teil der Religion ab-


Der Murtadd Yāsir Qadhi



wenden, während sie Heuchler in einem anderen Teil verbleiben, sogar, wenn sie behaupten, Wissen zu haben und religiös zu sein." [Maǧmūʾ al-Fatāwā]

Ibn al-Qayyim sagte: "Aḷḷāh urteilte, und nichts ist besser als Sein Urteil, dass wer auch immer die Juden und Christen als Awliyāʾ nimmt, dass er dann einer von ihnen ist. {Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen.} [Al-Māʾidah: 51] So wenn sie laut dem Qurʾān Awliyāʾ sind, so haben sie dasselbe allgemeine Urteil. Der einzige Unterschied ist, dass wer auch immer sie als Awliyāʾ nimmt und in ihre Religion eintritt, nachdem er dem Islām anhing, so wird er nicht in Ruhe gelassen und die Ǧizyah wird nicht von ihm akzeptiert. Vielmehr muss er sich zwischen dem Islām und dem Schwert entscheiden, da er textlich und durch Konsens ein Murtadd ist. [Aḥkām Ahl iḏ-Ḏimmah]


Die Abtrünnigen Bilāl Philips und Pierre Vogel

Muḥammad Ibn ʿAbdil-Wahhāb sagte: "Wisse, dass die Beweise, die in der Rede Aḷḷāhs, der Rede Seines Gesandten und der Rede aller Leute des Wissens vorkommen, um den Takfīr auf den scheinbar aufrechten Muslim, der Širk begeht oder auf der Seite der Mušrikīn gegen die Muwaḥḥidīn steht, auch wenn er keinen Širk begeht, zu viele sind, um sie zu erwähnen. [Ad-Durar As-Sanīyah]

Australiens Tawfique Chowdury ist ein Paradebeispiel von dem neuen "Salafi"-Kreuzzügler-Trend. Ende 1429 n. H. hielt er einen Vortrag mit dem Titel: "Die muslimischen Gelehrten: Die natürlichen Verbündeten des Westens im Bekämpfen der Terroristengeißel". Abgesehen von seiner gewaltigen Empfehlung den Westen (d.h. die Kreuzzügler) als Verbündete gegen die Terroristen (d.h. Muslime) zu nehmen, hat Tawfique stolz zugegeben, dass diese Rede für niemand geringeren als eine Versammlung von Großbritanniens "Top Antiterrorismus-Chefs und Extremismusverhinderungs-Experten" gehalten wurde. Aḷḷāh sagte: {Die Gläubigen sollen nicht die Ungläubigen anstatt der Gläubigen zu Schutzherren nehmen. Wer das tut, hat überhaupt nichts mit Aḷḷāh (gemeinsam)} [Āl ʿImrān: 28] At-Tabarī erklärt, dass dies heißt: "Er ist frei von Aḷḷāh und Aḷḷāh ist frei von ihm, aufgrund seiner Abtrünnigkeit und seinem Eintreten in den Kufr."

Yāsir Qadhi, der "Salafi"-umgedrehte-"Erweckungs-"Prediger für die westliche Gesellschaft, der seine Anhänger dazu aufgerufen hat, mit den Kāfir-Polizeibeamten zu kooperieren, veröffentlichte einen Artikel mit dem Namen: "Ein stolzer, patriotischer, Šarīʿah-praktizierender Amerikaner". Wie in anderen Schriften und Reden hebt Yāsir seine Liebe für die Vereinigten Staaten und seine Lossagung von allem und jedem, der gegen die amerikanischen Ideale ist hervor. Er sagt: "Die Konstitution meines Heimatlandes, den der Vereinigten Staaten von Amerika, gebietet die Trennung von Kirche und Staat. Meine amerikanischen muslimischen Geschwister und ich verstehen, schätzen und unterstützen diesen Erlass total." Er schließt ab, indem er an die amerikanischen Gesetzgeber plädiert, flehend, "dass uns erlaubt wird unter dem Gesetz dieses Landes leben zu dürfen." Aḷḷāh sagte: {Begehren sie etwa das Urteil der Unwissenheit? Wer kann denn besser walten als Aḷḷāh für Leute, die (in ihrem Glauben) überzeugt sind?} [Al-Māʾidah: 50] Sein mit den Saudis verbündeter Freund und Kollege Waleed Basyouni hat das Reisen nach Syrien, um für die Sache Aḷḷāhs zu kämpfen, als unerlaubt erklärt, somit macht er Ḥarām, was Aḷḷāh als Wāǧib (obligatorisch) erachtet. Der Jamaikanische Verbündete Kanadas, Bilal Philips, hat - wie der Rest der Abtrünnigen, die hier erwähnt werden - die Bedeutungen der klaren Āyāt und Ahadīth verdreht und verändert, um die Muslime vom Ǧihād wegzurufen, er behauptet, dass jegliche Gruppe, die gegen die Ṭawāġīt und Kreuzzügler kämpft, "Ḫawāriǧ" sind. Er besteht darauf, dass die Muslime von den Ṭāġūt-Regierungen, die schon bestehen, Gebrauch machen, um nach einem "Islamischen" Wandel zu streben. Ein anderer Kanadier, ʿAbdullāh Hakim Quick, hat seine Nation verteidigt und seine Reue gegenüber den von Muslimen getöteten kanadischen Soldaten ausgedrückt.

Alle von den Obigen haben ihr Bündnis mit den Ṭawāġīt auf den Krieg gegen den Islamischen Staat fokussiert. Wissend, dass jeder Erfolg im Stürzen des Islamischen Staates zweifellos darin resultiert, dass die Šarīʾah verdrängt und mit Gesetzen des Kufrs ersetzt wird. Das Bekämpfen des Islamischen Staates kommt dem Kufr gleich, da sogar die Buġāt nirgendwo gefunden werden können. Was ist dann mit dem, der

sich mit den Kuffār verbündet, um die einzig wahre Muslimische Regierung auf der Welt anzugreifen? Es ist bekannt, dass derjenige, der einen Mörder unterstützt, sein Opfer zu töten, genauso für das Verbrechen haftbar gemacht wird. Es ist, wie es Ibn Taymīyah sagte: "Wenn die Salaf diejenigen, die sich weigerten die Zakāh zu bezahlen, Abtrünnige nannten, während sie fasteten, beteten und nicht gegen den muslimischen Körper kämpften, wie ist es dann mit demjenigen, der sich den Feinden Aḷḷāhs und Seines Gesandten im Töten der Muslime anschließt?!" [Maǧmuʾ al-Fatāwa]
Dann gibt es diejenigen, die sich der "Salafi-Ǧihādi"-Methodologie zuschreiben, zu denen der in London ansässige Abū Basīr at-Tartūsī gehört. Bei der Expansionsverkündung des Islamischen Staat nach Šām und dem darauffolgenden Verrat von Ǧawlāni, wurde ein Einblick auf die tatsächliche Methodologie von Abū Basir klar. Als Reaktion auf die Verkündung war eine seiner Hauptbeschwerden der Konsequenzen, dass nach all der Aufopferung, die die Syrier in ihrer ureigenen "Revolution" machten, ein Iraker das syrische Volk anführen würde. Neben seinem Nationalismus und die jahrzehntelange Herrschaft der irakischen ʿAbbāsī Ḫilāfah in Šām ignorierend, machte er auch einen Aufruf, das Bekämpfen der Murtaddīn im Jemen zu stoppen, um die nationalistische Revolution zu bewahren und rief die Muǧāhidīn in Libyen dazu auf, ihre Waffen der neuen Ṭāġūt-Regierung zu übergeben, welche er als legitim ansah. Er unterstützte sogar das Wählen in der Širki-Präsidentschaftswahl von Ägypten!
Zu guter letzt darf man nicht die unverhohlenen Kreuzzügler übersehen, die keinen Mantel der Daʾwah tragen, sondern sich stattdessen direkt an der Politik und dem Durchsetzen von Kufr-Gesetzen beteiligen, wie (in Amerika) Mohamed Elibiary, Arif Alikhan, Rashad Hussain, Keith Ellison, Huma Abedin, etc. und (in Großbritannien) Muḥammad Abdul Bari, Sayeeda Warsi, Waqar Azmi, Sajid Javid, Ajmal Masroor und anderen politisch aktiven Abtrünnigen.

Schlussfolgerung

Wie können Muslime, die im Westen leben und behaupten sich Aḷḷāh ergeben zu haben, Sein Urteil vollständig alleine zu akzeptieren, untätig stehen, während diese Imame des Kufrs weiterhin von oberhalb ihrer Kanzeln ihr Gift verbreiten? Wie können diese Imame des Kufrs, unter dem Schutz von Aḷḷāhs Feinden verbleiben, während Seine Soldaten unbeschwert unter ihnen laufen können? Wie, wenn Aḷḷāh ﷻ sagte: {Wenn sie ihre Eide aber nach Vertragsabschluss brechen und eure Religion schmähen, dann kämpft gegen die Anführer des Unglaubens - für sie gibt es ja keine Eide -, auf dass sie aufhören mögen.} [At-Taubah: 12]
Wie, wissend, dass die Abtrünnigen sich der Gruppierung Šayṭāns angeschlossen haben und für die Sache des Ṭāġūts, wenn auch nur mit ihren Worten, kämpfen? Dies schadet der Gruppierung Aḷḷāhs keineswegs; genau genommen ist die Sunnah von Aḷḷāh, dass Er durch ihre Abtrünnigkeit Männer hervorbringen wird, die Er liebt und die Ihn lieben, um für Seine Sache zu kämpfen. Er sagte: {O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt -, so wird Aḷḷāh Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Aḷḷāhs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten.} [Al-Māʾidah: 54] Und genauso wie Aḷḷāh sagt: {Aber sicherlich, die Gruppierung des Satans, das sind ja die Verlierer.} [Al-Mujādilah: 19] Er sagte auch: {Sicherlich, Aḷḷāhs Gruppierung, dies sind diejenigen, denen es wohl ergeht.} [Al-Mujādilah: 22]
Die zwei Lager sind stetig unterscheidbarer geworden. Diejenigen, die das Kufr-Wort unterstützen auf der einen Seite und die Unterstützer des Wortes von Aḷḷāh auf der anderen Seite. In dieser blinden Zeit muss jeder Muslim vorsichtig sein und sich sicher sein, dass er sich in dem richtigen Lager befindet. Es ist für diese Ummah wahrhaftig eine Gnade von Aḷḷāh, dass Er uns eine klare Rechtleitung gab, wo wir das Lager der Wahrheit finden können. Er sagte: {Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Aḷḷāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Aḷḷāhs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.} [Al-Huǧurāt: 15] Und Er befahl: {O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Aḷḷāh und seid mit den Wahrhaftigen!} [At-Taubah: 119]
So muss man seinen Blick von denjenigen nehmen, die zurückbleiben und den Ǧihād nicht für die Sache Aḷḷāhs führen, was die Etablierung von Aḷḷāhs Herrschaft auf Erden bedeutet, und seinen Blick auf diejenigen richten, die die Wörter Aḷḷāhs erfüllen: {(Ihnen), die, wenn Wir ihnen eine feste Stellung auf der Erde verleihen, das Gebet verrichten und die Abgabe entrichten, das Rechte gebieten und das Verwerfliche verbieten. Und Aḷḷāh gehört das Ende der Angelegenheiten.} [Al-Ḥaǧ: 41]
Entweder muss man die Reise zum Dar al-Islām unternehmen und sich dort den Reihen der Muǧāhidīn anschließen oder den Ǧihād selber mit den für ihn zugänglichen Ressourcen führen (Messer, Waffen, Sprengstoffe, etc.), um die Kreuzzügler und andere Kuffār und Abtrünnige, einschließlich den Imamen des Kufrs, zu töten, um sie zu einem Beispiel zu machen, da alle von ihnen erlaubte - viel mehr obligatorische - Angriffsziele gemäß der Šarīʾah sind, außer denjenigen, die öffentlich vom Kufr bereuen bevor sie ergriffen werden.

Denken sie denn nicht sorgfältig über den QUR'ĀN nach

{Wenn Wir ihnen vorschreiben würden: "Tötet euch selbst oder zieht aus euren Wohnstätten aus", so täten sie es nicht, außer wenigen von ihnen. Wenn sie aber tun würden, wozu sie ermahnt werden, wäre es wahrlich besser für sie und eine größere Stärkung (im Glauben). Dann würden Wir ihnen wahrlich von Uns aus großartigen Lohn geben und würden sie wahrlich (auf) einen geraden Weg leiten.} [An-Nisā': 66-68]

In diesem Teil der Sūrah An-Nisā', nachdem Er die Heuchler und ihr Verlangen, sich für ein Urteil an den Ṭāġūt und nicht an das Buch Aḷḷāhs und Seinen Gesandten zu wenden, bloßgestellt hat, sagt Aḷḷāh, dass wenn Er ihnen befohlen hätte, sich als Sühne für das Beigesellen von Partnern mit Aḷḷāh im Richten - genauso wie Er dem Volk von Mūsā ﷺ befohlen hat, sich gegenseitig als Sühne für das Beigesellen von Partnern mit Aḷḷāh zu töten, als sie das Kalb angebetet hatten -, hätten es die Heuchler nicht gemacht, außer wenige von ihnen. Imām at-Tabarī ﷺ umschreibt in seinem Tafsīr die Aussage Aḷḷāhs {Wenn Wir ihnen vorschreiben würden: "Tötet euch selbst oder zieht aus euren Wohnstätten aus", so täten sie es nicht, außer wenigen von ihnen.}, sagend: "Und wenn wir diejenigen, die behaupten daran zu glauben was dir offenbart wurde - diejenigen, die sich für ein Urteil an den Ṭāġūt wenden -, verpflichtet hätten, dass sie sich selber töten müssen und ihnen befohlen hätten, dies zu tun, oder dass sie ihre Länder verlassen müssen, von dort zu einem anderen Land emigrieren müssen, hätten sie dies nicht getan. Er sagt: Sie hätten sich nicht durch ihre Hände umgebracht, noch hätten sie die Hiğrah von ihren Ländern gemacht, von ihnen zu Aḷḷāh und Seinem Gesandten ausziehend, aus Gehorsam zu Aḷḷāh und Seinem Gesandten, außer wenige von ihnen."

At-Tabari berichtete, dass Muğāhid, einer der prominentesten Mufassirīn unter den Tābiʿīn, sagte, dass wenn ihnen befohlen werden, würde sich selbst zu töten, "genauso wie es den Gefährten von Mūsā befohlen wurde, sich gegenseitig mit Dolchen zu töten, so hätten sie dies nicht gemacht, außer wenige von ihnen."

At-Tabarī berichtet auch, dass as-Suddi ﷺ, ein anderer prominenter Mufassir unter den Tabiʿīn, sagte: " Ṯābit Ibn Qays Ibn Šāmmās ﷺ und ein Mann von den Juden prahlten [gegenseitig]. Der Jude sagte: "Bei Aḷḷāh, wahrlich Aḷḷāh gebot uns: "Tötet euch", so töteten wird uns." Da sagte Ṯabit: "Bei Aḷḷāh, wenn die Aussage "Tötet euch" uns befohlen werden würde, so würden wir uns töten!"" Laut einer anderen Aṯar, die von at-Tabarī erwähnt wurde, sagte der Prophet ﷺ, als ihn eine solche Rede erreichte: "Wahrlich, von meiner Ummah sind Männer mit Imān, der fester als die tiefverwurzelten Berge in ihre Herzen gepflanzt ist."

Die Lehren, die diese Āyāt enthalten sind gewaltig. Die Āyāh enthält einen scharfsinnigen Vergleich zwischen dem Širk im Richten, welcher heutzutage sehr weit verbreitet ist unter denjenigen die behaupten dem Propheten Muḥammad ﷺ zu folgen, und dem Širk in den Ritualen, welcher sich weit unter denjenigen verbreitete, die behaupteten dem Propheten Mūsā ﷺ zu folgen, als sie plötzlich anfingen, das goldene Kalb anzubeten. Aḷḷāh ﷻ lehrt den Muslim, dass das Urteilsgesuch bei den Ṭawaġīt nicht weniger schwer im Širk ist, als die Anbetung eines Götzen; folglich gibt es keinen Unterschied zwischen den pro-demokratischen "Islamistischen" Parteien, die ihre Gesetzgebung an etliche Dutzende oder an etliche Hunderte gewählte Beamte ("Gesetzgeber") übergeben und zwischen einem heidnischen Hindu, der seine Anbetung auf zahllose Götzen richtet. Jedoch aus Aḷḷāhs Barmherzigkeit hat Er unserer Ummah nicht so eine schwere Sühnehandlung für Širk auferlegt, wie Er es für die Bānī Isrāʿīl getan hat. Dafür verlangt er nur, dass diejenigen, die in den Širk fallen, die Handlung des Širks, die sie begangen haben, verlassen und aufrichtig bereuen.

Desweiteren stellt Aḷḷāh die Wesensart der Heuchler bloß, die nur ein Lippenbekenntnis ablegen, ohne tatsächlich Gehorsam gegenüber ihrem

Herrn zu haben, indem er sagte, dass nur wenige von den Heuchlern Ihm gehorchen würden, wenn Er ihnen befohlen hätte sich zu töten oder die Hiǧrah zu vollziehen. Sie würden eher Ausreden für sich selber suchen als der deutlichen Offenbarung zu folgen, wenn sie Befehlen gegenüberstehen würden, die ein hohes Maß an Schwierigkeit und Aufopferung enthalten. Dies bestärkt den Punkt, dass der wahre Diener Aḻḻāhs derjenige ist, der weder die Weisheit in Seinen Befehlen in Frage stellt noch zögert sie auszuführen, egal wie schwierig sie erscheinen mögen. Es ist wichtig anzumerken, dass es vielen von denjenigen, die behaupten Aḻḻāh und Seinem Gesandten zu folgen, schwerfällt, Taten - sei es die Hiǧrah oder andere - ausschließlich aus Gehorsam gegenüber Aḻḻāh und Seinem Gesandten auszuführen. Sie behaupten, dass sie die Weisheit kennen müssen, die mit der Tat verbunden ist - und zweifellos ist in allen Geboten Aḻḻāhs Weisheit -, aber wenn sie sie nicht sehen können oder wenn sie glauben das diese Weisheit keine Anwendung mehr in der Moderne oder ihrer Gesellschaft findet, vernachlässigen sie die Tat, entmutigen und verspotten andere die diese Tat ausführe und führen sogar einen Krieg gegen das Buch Aḻḻāhs und die Sunnah des Gesandten, all dies während sie noch immer behaupten Muslime zu sein!

Diejenigen, die das tun sind von verschiedenen Stufen. Es gibt diejenigen, die in dieser Hinsicht krasser sind und keine Scham haben zu erklären, dass die Šarīʿah "barbarisch" oder in unserer Zeit nicht anwendbar ist und dann gibt es diejenigen, die diskreter sind, einschließlich vielen, die in den Ländern des Kufrs residieren, sich weigern die Hiǧrah zu vollziehen und allerlei Ausreden machen um so eine erhabene Pflicht zu umgehen. Dies ist jedoch nicht überraschend, wenn man bedenkt, dass die Aufopferung und Schwierigkeit, die mit dem Vollzug der Hiǧrah verbunden ist, so groß ist, dass Aḻḻāh ﷻ es in der obigen Āyāh Seite an Seite mit dem Befehl sich zu töten erwähnt hat! Sogar die Propheten ﷺ wurden nicht von der Schwierigkeit, die Hiǧrah zu vollziehen, ausgenommen, einschließlich dem Besten der Menschheit ﷺ, der die Hiǧrah in eine Stadt vollzog, dessen Einwohnerschaft einige verräterische Juden und Heuchler enthielt und von feindlichen Beduinenstämmen umgeben war, nachdem er erst den Schutz seines eigenen Stammes und seiner Verwandten verließ, einem Mordversuch gegenüberstand und für einige Tage Schutz in einer Höhle suchte. Die Hiǧrah zu vollziehen ist oft eine ernste Prüfung für den Imān und Tawakkul von jemandem und deshalb verlangt es von einem Gläubigen, dass er sich vorbereitet, bereit zu sein Aḻḻāhs Befehle auszuführen, mit nichts mehr als einem einfachen Befehl, auch wenn er die vollkommene Weisheit dahinter nicht versteht. Aḻḻāh sagte: {Aber vielleicht ist euch etwas zuwider, während es gut für euch ist, und vielleicht ist euch etwas lieb, während es schlecht für euch ist. Aḻḻāh weiß, ihr aber wisst nicht.} [Al-Baqarah: 216]

Auch kann man aus der zuvor erwähnten Überlieferung von Ṯābit Ibn Qays entnehmen, dass ein Gläubiger Zuversicht, in seiner Bereitschaft Aḻḻāh und Seinem Gesandten in den schwierigsten Umständen zu gehorchen, demonstrieren muss und sich selbst nicht hinterfragen darf, sogar, wenn er einem hypothetischen Szenario gegenübersteht. Dies zu tun, stellt nicht Tazkīyat an-Nafs (Eigenwerbung) dar, wenn es von einer richtigen Absicht begleitet wird, wie zum Beispiel für den Zweck, Ehre und Stärke vor den Kuffār zu zeigen, wie es von Ṯābit ﷺ vor den Juden getan wurde, oder für den Zweck sich selber zum Gehorsam Aḻḻāhs und Seines Gesandten anzuspornen und dies ist sogar von größerer Bedeutung, denn in den zuvor erwähnten Āyāt sagt Aḻḻāh ﷻ: {Wer Aḻḻāh und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen Zusammensein, denen Aḻḻāh Gunst erwiesen hat.} [An-Nisāʾ: 69] und in den Āyāt, die dem vorausgegangen sind sagt Aḻḻāh ﷻ: {Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, ohne dass ihm - mit Aḻḻāhs Erlaubnis - gehorcht werde.} [An-Nisāʾ: 64] So muss der Gläubige sich seiner Stufe des Gehorsams gegenüber Aḻḻāh und Seinem Gesandten bewusst sein und sich in dieser Hinsicht anspornen.

Bezüglich der Worte Aḻḻāhs: {Wenn sie aber tun würden, wozu sie ermahnt werden, wäre es wahrlich besser für sie und eine größere Stärkung (im Glauben).} [An-Nisāʾ: 66], erwähnte at-Tabarī, dass as-Suddī "eine größere Stärke" als "einen größeren Tasdiq (Bestätigung der Wahrheit)" erläutert hat. Dies ist angemessen, denn einer kann wahrlich die Wahrheit des Islāms mit Worten bestätigen, wenn dies aber nicht von erhabenen Taten gestützt wird, dann ist dies oft nur ein bloßes Lippenbekenntnis, wie zuvor über die Heuchler erwähnt wurde. So lehrt uns Aḻḻāh, dass durch die Ausführung von Taten, die uns vorgeschrieben wurden - insbesondere den Schwierigen, die eine größere Stufe an Gehorsam und Aufopferung verlangen -, verleiht sich der Muslim mehr Glaubwürdigkeit zu seiner Behauptung, dass er ein Gläubiger ist. Was dazu führt, dass Aḻḻāh ﷻ ihm zwei gewaltige Gnaden gewährt, wie in den folgenden Āyāt erwähnt wird: {Dann würden Wir ihnen wahrlich von Uns aus großartigen Lohn geben und würden sie wahrlich (auf) einen geraden Weg leiten.} [An-Nisāʾ: 67-68]

Möge Aḻḻāh uns von denjenigen machen, die nicht davor zurückschrecken, schwierige Taten auszuführen, die uns Rechtleitung und Festhalten am geraden Weg in der Dunya bringen, gefolgt von gewaltigen Belohnungen im Jenseits.

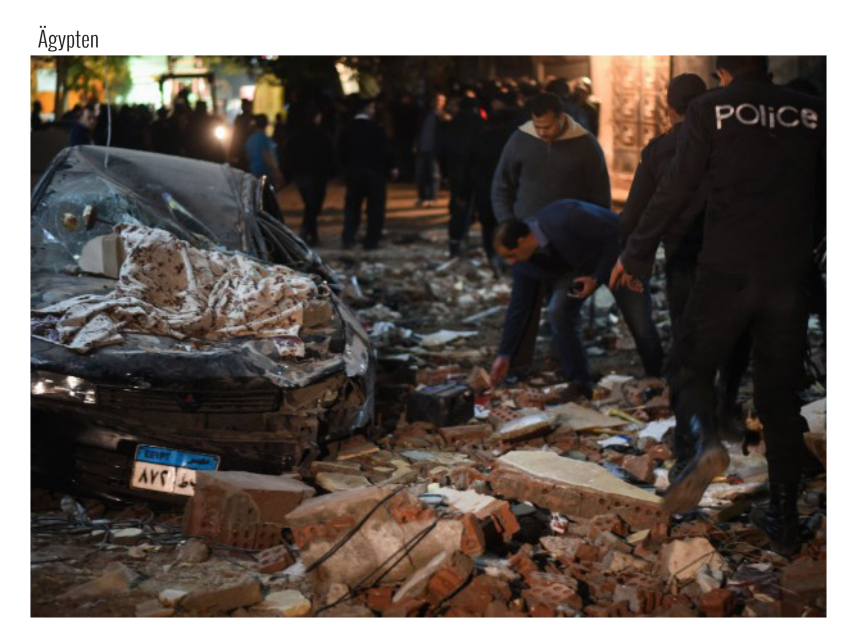


OPERATIONEN
DES ISLAMISCHEN STAATES

Während die Soldaten der Ḫilāfah weiterhin Krieg gegen die Mächte des Kufrs führen, blicken wir auf einige der neuesten Operationen, geleitet von den Muǧāhidīn des Islamischen Staates, denen es gelang, das Territorium der Ḫilāfah zu erweitern oder die Feinde Allāhs zu terrorisieren, zu massakrieren und zu erniedrigen. Diese Operationen sind lediglich eine Auswahl der zahlreichen Operationen die der Islamische Staat an verschiedenen Fronten, über viele Regionen hinweg, in den letzten Wochen geführt hat.

Ägypten – Am 10. Rabiʾ al-Aḫīr, sprengten versteckte Einheiten des Islamischen Staates ein mit Sprengstoff ausgelegtes Haus, als es von etlichen Murtaddin der ägyptischen Polizei und ihren Befehlsoffizieren in der Al-Harām Street in Giza gestürmt wurde. 10 von ihnen wurden getötet – darunter auch Offiziere – und über 20 verletzt, einschließlich Muḥammad Amin, dem Chef der Ermittlungsabteilung von Al-Harām. Nur 11 Tage später machten sich 2 Soldaten der Ḫilāfah auf den Weg in Richtung eines Sicherheits-Kontrollpunkts der ägyptischen Murtadd Polizei in der Region von al-Munib in Giza. Es gelang ihnen 5 vom Personal des Kontrollpunkts zu beseitigen, einschließlich eines Offiziers, und kehrten dann sicher an ihre Standorte zurück.

Ägypten



Wilāyat al-Anbār – Am 16. Rabiʾ al-Aḫīr, schritten 6 Inghimāsī Soldaten der Ḫilāfah heimlich, mit Leichtwaffen und Sprengstoffgürteln ausgerüstet, in Richtung der Wohnanlage der ʿAyn al-Assad Flugstation, im Bezirk von al-Baġdādī, im Westteil von al-Anbār. Sie betraten die Anlage, verteilten sich und gerieten für einige Stunden mit Safawī Soldaten und Saḥwah Kämpfern aneinander, bevor sie ihre Sprengstoffgürtel zündeten. Der Inġimāsī Angriff wurde gefolgt von den Muǧāhidīn, welche die Murtaddīn mit 50 Katyusha Raketen und dutzenden Granatwerfern bombardierten. Die Operation gelang, eine große Anzahl von Sawafi Soldaten und Offizieren wurden getötet und verwundet und die Bekanntesten unter ihnen waren Oberstleutnant Basim

Shakir, der der Chef der Polizei in al-Baġdādī war, und der Murtadd Saḥwah Anführer, Oberstleutnant Mashkur al-Jughayfi, zudem noch einer der Anführer der Saḥwah Gruppen. Unter den Verwundeten war der Murtadd Šuʾayb al-ʿUbaydi, Befehlshaber des sogenannten Suqúr al-ʿUbayd Regiment. Möge Aḻḻāh unsere Inġimāsī Brüder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat ʿAdan Abyan – Am 17. Rabiʾ al-Aḫīr, sprengte der Istišhādi Abū Ḥanīfah al-Holandī sein explosives Fahrzeug am Maʾashiq Präsidentschaftspalast, der die Wohn-Basis des Ṭāġūt von Jemen, Abd Rabbuh Mansur Hadi ist. Der Bruder tötete nahezu 10 der Wächter des Ṭāġūts, einschließlich einiger Offiziere und verletzte ungefähr 20 weitere. Möge Aḻḻāh ihn unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat Saynāʾ - Am 17. Rabiʾ al-Aḫīr, sprengten die Soldaten der Ḫilāfah, im Zuge der Kampagne mit dem Titel „Jagd auf die Murtaddīn", zwei große Explosivvorrichtungen bei einem Armeekonvoi der ägyptischen Murtaddīn im Westen von al-ʿArish, zerstörten zwei ihrer gepanzerten Fahrzeuge und töteten und verletzten um die 20 ihres Personals, einschließlich etlicher hochrangiger Offiziere,



Ḥims

darunter auch der Murtadd Verbrecher Aḥmad ´Abd an-Nabi, der Einsatzleiter des 101. Bataillon/Kommando des Grenzschutzes. Die Muǧāhidīn zerstörten auch zwei ihrer Panzerfahrzeuge.

Wilāyat Dimašq – Am 20. Rabiʾ al-Aḫīr, führten die Soldaten der Ḫilāfah zwei Istišhādi Operationen aus, mit den Versammlungen der Mušrik Rāfidah im Visier, am Ku´ as-Sudan in der Region von as-Sayyida Zaynab im südlichen Teil von Dimašq. Die Operationen ergaben ungefähr 50 getötete Murtaddīn und nahezu 120 Verwundete. Nur 9 Tage später führte unser Bruder Abū Abdir-Rahman aš-Šāmi eine istišhādi Operation mit einem explosiven

Damaskus



Fahrzeug aus, als Ziel den Mittelpunkt der Nusayrī Offiziersbasis, „der Polizisten-Club" genannt, welches sich in Masakin Barzah, in der Stadt von Dimašq befindet. Er sprengte sein Fahrzeug bei ihnen, tötete ungefähr 20 von ihnen und verwundete 40 weitere. Weniger als zwei Wochen später wurden zwei istišhādi Operationen an der at-Tin Street und al-Fatimiyya Street, in der Gegend von as-Sayyida Zaynab in Dimašq, durchgeführt, welches als Rāfidi und Nusayrī Festung angesehen ist. Es gelang ihnen mehr als 90 zu töten und etwa 160 zu verwunden. Möge Aḻḻāh unsere Istišhādi Brüder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat al-Ḥiǧāz – Am 6. Ǧumāda al-Ūla gelang es einer versteckten Einheit des Islamischen Staates, den Murtadd Brigardier General Aḥmad Fayiʾ ʿUsayri auszulöschen, der als ein Offizier für die Steuerung der Āl-Salūl Truppen, die außerhalb der arabischen Halbinsel operieren, arbeitete. Er wurde mit einer geräuschlosen Handwaffe auf seiner Farm im Gebiet von Abū Arish in Jazan getötet.

Wilāyat Ḥims – Am 12. Ǧumāda al-Ūla wurden zwei istišhādi Operationen, mit Nusayrī Murtaddīn als Ziel, an der 60. Straße in der Nachbarschaft von



Ḥamāh

az-Zahrā in der Stadt von Ḥims, ausgeführt. Die zwei istišhādi Soldaten zündeten ihre Fahrzeuge in Mitten der Murtaddīn, Dutzende von ihnen wurden getötet und verwundet. Möge Aḻḻāh unsere Brüder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Bengal – Am 12. Ǧumāda al-Ūla gelang es den Soldaten der Ḫilāfah den Priester Jogeshwar Roy, Gründer und Direktor des Sant Gauri Kloster für Hindu Mušrikīn, auszulöschen. Einer seiner Anhänger wurde ebenfalls verwundet, als die beiden mit Leichtgewehren, in der Gegend von Panchagarh, im Norden von Bangladesch, angezielt wurden. Dies passierte nur zwei Wochen nach einem anderen Angriff der Soldaten der Ḫilāfah, indem es ihnen gelang, einen Hindu Geschäftsmann namens Tarun Datta zu töten. Die Muǧāhidīn in Bengal nahmen dann ihren Terrorismus an den Rāfidi Mušrikīn in der Region wieder auf. Am 4. Ǧumāda al-Ūla gelang es ihnen, den Rāfidi Mušrik Hafidh ʿAbdur-Razzaq, auszulöschen, welcher einer der Bekanntesten Rufern zur Rāfidi Religion im Süd-Bengal war und als Mediziner im Ḫomaīnī Krankenhaus arbeitete. Er wurde mit einem Messer, in der Gegend von Jhenaidah, zu Tode gestochen und seine Mörder kehrten sicher wieder an ihren Standort zurück.

Wilāyat Ḥamāh – Am 14. Ǧumāda al-Ūla starteten die Soldaten der Ḫilāfah aus verschiedenen Richtungen einen umfangreichen Anschlag auf etliche Standorte und Versammlungspunkte des Nusayrī Regimes und dessen Miliz, entlang seines einzigen Versorgungsweges zur Stadt von Ḥalab und seiner Landschaft, welches durch die Gebiete von Aṯrīya, Khanāṣir und as-Safīrah läuft. Die Muǧāhidīn nahmen 8 Dörfer nördlich von Khanāṣir ein, mit anschließenden heftigen Zusammenstößen mit allerlei Arten von leichten und schweren Waffen. Sie fuhren fort, den Nusayrīyah den Versorgungsweg für mehrere Tage abzuschneiden, sogar als das Regime wiederholt von Rāfidi Milizen unterstützte Konvois auflud und mit schwerem Fliegerschutz russischer Kriegsflugzeuge unterstützt wurde. Die Soldaten der Ḫilāfah töteten und verletzten hunderte von Murtaddīn und nahmen im Laufe mehrerer Kampftage etliche Panzer, Panzerabwehr-Raketen, Granatwerfer, Shilkas, Leicht- und Mittelschwer Waffen und einen Vorrat an Munition als Ghanima ein, zusätzlich zur Einnahme etlicher Zonen in der Region.

Wilāyat ar-Raqqah – Am 19. Ǧumāda al-Ūla setzten die Soldaten der Ḫilāfah einen Anschlag in breitem Ausmaß an PKK Standorten in der nördlichen Landschaft der Stadt von ar-Raqqah, als Teil der Kampagne „Ihre Aufstellung wird besiegt werden und sie werden ihre Rücken in Rückzug kehren“, in Gang. Der Anschlag begann mit einer Menge von Inġimāsīyīn, die heimlich zum Gebiet von Suluk und der Stadt von Tall Abyad vorrückten. Heftige Zusammenstöße mit den Murtaddīn fanden statt, während Koalitionskriegsflugzeuge der Kreuzzügler, etliche Luftanschläge in beiden Gebieten ausübten und dabei mehrere Wohnhäuser zerstörten. Zwei Istišhādi Operationen wurden ausgeführt, welche die Murtaddīn im Dorf von



Murtaddīn in Baghdād



al-Mabrukah, das sich auf dem Weg zwischen Suluk und Ra´s al-´Ayn befindet, trafen. Zeitgleich mit den Kämpfen in Tall Abyad und Suluk übernahmen die Soldaten der Ḫilāfah durch Aḻḻāhs Gnade die Kontrolle über die Dörfer von Umm al-Baramil, al-Mas´udiyya, Hammam at-Turkman und al-Hamud, nachdem die Murtaddīn flohen. Kämpfe finden weiterhin statt und wir bitten Aḻḻāh um Sieg und Festigung.

Wilāyat Baġdād – Am 19. Ğumāda al-Ūla leiteten die Soldaten der Ḫilāfah einen Angriff von breitem Umfang bei der Gegend von Abū Ghraib, westlich von Baġdād. Es gelang ihnen mehr als 50 Safawī Soldaten und Rāfidi Mobilisierungskämpfer zu töten und die Murtaddīn zu zwingen, sich von mehreren Standorten zurückzuziehen. Dies traf zusammen mit zwei Istišhādi Operationen, welche in der Rāfidi Festung von Sadr Stadt ausgetragen wurden. Der Erste wurde von unserem Bruder Abū Qudāmah al-Anṣāri ausgeführt, der seinen Sprengstoffgürtel in Mitten der Rāfidi Mušrikīn zündete und Dutzende von ihnen tötete und verwundete. Dann folgte unser Bruder Abū Ḏarr al-Anṣāri, er zündete seinen Sprengstoffgürtel, um jene zu erledigen, die überlebten. Die beiden Operationen ergaben ungefähr 100 getötete und verwundete Rāfidah. Möge Aḻḻāh unsere Brüder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat Diyāla – Am 20. Ğumāda al-Ūla gelang es unserem Bruder Abū Ayyūb al-Badrī eine Gruppe von Rāfidi Mobilisierungskämpfern, in der Filistin Nachbarschaft, mitten in al-Miqdadiyyah zu erreichen, wo er sich inmitten von ihnen Zugang verschaffte und seinen Sprengstoffgürtel zündete. Die Operation ergab 60 getötete Rāfidi Mobilisierungskämpfer und ungefähr 100 Verwundete, einschließlich einige ihrer Anführer. Die bekanntesten dieser Murtadd Anführer waren ʿAlī Ḥamd at-Tamīmī, Führer der sogenannten „Asá´ib Ahlil-Haq" Miliz in Dayāla, sowie Mustafa at-Tamīmī, Aqil Qazlajah und Diyaʾ Ġazal at-Tamīmī. Möge Aḻḻāh unsere Brüder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat al-Furāt – Am 21. Ğumāda al-Ūla, rückten unsere Inġimāsī Brüder Abū Zahra´ aš-Šāmi und Abū ʿUṯmān aš-Šāmī heimlich in Richtung einer Basis vor, welche zur Flusspolizei in der Nähe des Hadithah Dammes gehört, und griffen diese an. Eine Vielzahl von Oberoffizieren und Befehlshabern der Safawī Armee waren an der Basis anwesend, wo heftige Zusammenstöße mit Leichtwaffen und Handgranaten stattfanden. Nachfolgend der Zusammenstöße, zündeten die zwei Inġimāsīyīn ihre Sprengstoffgürtel in Mitten der Murtaddīn und töteten etliche der Offiziere und Befehlshaber. Unter den Getöteten waren auch Brigadier General Ali Abbud, Personalchef der Al-Ğazīrah Operationen, ʿUmar Majbal Rajab an-Nimrāwi, Kopf der Flusspolizei, Aḥmad Mahdi Salih, ein Kapitän der Safawī

Karkūk





Ġanīmah in Ḥims

Armee, sowie Brigadier General Farhan Ibrāhīm, Befehlshaber der Unterstützungsabteilung. Möge Aḷḷāh unsere Inġimāsī Brüder unter den Šuhadā᾽ annehmen.

Wilāyat Karkūk – Am 6. Ǧumāda al-Aḫīra schossen die Soldaten der Ḫilāfah ein amerikanisches Cessna 208 Caravan Militärflugzeug ab, welches von der Safawī Armee benutzt wurde, nachdem sie es mit Boden-Luft Waffen und 57mm Kanonen, während einer seiner Runden Muslime in al-Hawiya zu bombardieren, erfasst hatten.

Wilāyat Ḥims – Am 7. Ǧumāda al-Aḫīra gelang es den Soldaten der Ḫilāfah, durch Aḷḷāhs Gunst, 5 russische Soldaten, 6 Nusayrī Soldaten und mehrere Rāfidi Hizb al-Lat Kämpfer, im Laufe der Kämpfe die in der Stadt von Tadmur stattfanden, zu töten, als diese versuchten an Positionen des Islamischen Staates vorzurücken. Die Muǧāhidīn konfrontierten sie und es gelang ihnen einen ihrer Panzer zu zerstören und die Murtaddīn zogen sich geschlagen zurück. Währenddessen wurde ein russischer Militär Berater/Sachbearbeiter in der Gegend von ad-Dawwah getötet, zudem noch mehrere Miliz Kämpfer, als sie versuchten in Richtung von Ribat Positionen des Islamischen Staates in der Gegend vorzurücken.

Belgien – Am 12. Ǧumāda al-Aḫīra machte sich eine Geheimeinheit des Islamischen Staates auf den Weg, das Belgien der Kreuzzügler ins Visier zu nehmen, welches weiterhin Krieg gegen den Islamischen Staat führt. Aḷḷāh gewährte unseren Brüdern Erfolg, Terror und Angst in die Herzen der Kreuzzügler, in ihrer eigenen Festung, zu setzen, mit einigen von Soldaten der Ḫilāfah, die mit Sprengstoffgürteln, explosiven Vorrichtungen und Automatikwaffen ausgerüstet und ausgewählte Standorte in der Hauptstadt Brüssel ins Ziel nahmen. Sie betraten den Brüsseler Flughafen, sowie eine U-Bahnstation und töteten etliche Kreuzzügler bevor sie ihre explosiven Vorrichtungen in ihrer Mitte zündeten. Die Anschläge ergaben mehr als 40 Tote und mehr als 250 Verwundete, walhamdulillah.

Wilāyat Süd-Baġdād – Am 15. Ǧumāda al-Aḫīra führte unser Bruder Sayfullah al-Anṣāri eine Istišhādi Operation aus, mit einer Gruppe von Rāfidi Mobilisierungskämpfern und Anführern im Visier. Er begab sich in ihre Mitte und zündete seinen Sprengstoffgürtel, er tötete mehr als 60 von

Brüssel



Al-Qauqāz

ihnen und verletzte nahezu 100. Unter den Toten waren einige Rāfidi Mobilisierungsanführer, von denen der bekannteste Aḥmad Šākir al-Ḫafaǧi war, Direktor des Bezirks von al-Iskandarīyah. Möge Aḻḻāh unseren Bruder unter den Šuhadāʾ annehmen.

Wilāyat Ḥamāh – Am 18. Ǧumāda al-Aḫīra, setzten die Soldaten der Ḫilāfah einen Angriff am stillgelegten Bataillon Stützpunkt der Nusayrī Armee in Gang, sowie an einem benachbartem Checkpoint, welcher sich in der Nähe der T4 Militärflugbasis befindet. Heftige Zusammenstöße fanden statt, die mit der Einnahme des Stützpunktes und Checkpoints des Bataillons durch die Muǧāhidīn endete. Außerdem töteten sie nahezu 23 Nusayrī Soldaten und nahmen einen Konkurs Raketenwerfer und etliche Konkursraketen, zudem eine Automatikkanone als Ġanīmah, und die Muǧāhidīn kehrten sicher an ihre Standorte zurück.

Wilāyat al-Qauqāz – Am 19. Ǧumāda al-Aḫīra schafften es die Soldaten der Ḫilāfah, zwei explosive Vorrichtungen an zwei russischen Armee Fahrzeugen, im Gebiet von Kaspiysk im östlichen Teil von Dagestan, zu setzen und zu zünden, sie töteten 10 russische Soldaten und verletzten drei andere, zudem zerstörten sie eines der Fahrzeuge und verbrannten das andere. Am nächsten Tag machte sich ein Istišhādi Soldat der Ḫilāfah auf den Weg in Richtung eines Checkpoints, der zur dagestanischen Murtadd Polizei im Dorf von Sirtych, in der Region von Dagestan, gehörte. Er zündete seinen Sprengstoffgürtel bei ihnen und tötete mehrere von ihnen, zudem zerstörte er eines der Fahrzeuge des Checkpoints.

Wilāyat Naǧd – Am 23. Ǧumāda al-Aḫīra, zündete eine Geheimeinheit des islamischen Staates zwei Explosiv-Vorrichtungen vor der Polizeistation, in der Stadt von ad-Dalam, südlich von Riyadh, welches zu drei verbrannten Polizeifahrzeugen führte. Nur drei Tage später ermordete eine Geheimeinheit des Islamisches Staates den Murtadd, Kitab Majid al-Hammadi, einen Oberst der öffentlichen Ermittlungsabteilung des Innenministeriums von Āl Salūl. Er wurde in der Gegend von ad-Dawadimi, westlich von Riyadh, ermordet.

Wilāyat Dimašq – Am 26. Ǧumāda al-Aḫīra führten die Soldaten der Ḫilāfah einen Angriff weiten Ausmaßes an Nusayrī-Positionen in Ost-Qalamun, östlich und nordöstlich der Stadt Dimašq, aus. Es gelang ihnen die 559. Station des Bataillon, den strategischen Muthallath Checkpoint, die chinesische Fabrik, sowie die Zementfabrik einzunehmen. Es gelang ihnen auch etliche Nusayrī Soldaten zu töten und eine riesige Menge an Ġanīmah einzunehmen, die mehrere Automatikkanonen verschiedener Kaliber, Panzer, Kornett und Konkursraketenwerfer und allerlei Arten an Munition umfasst.



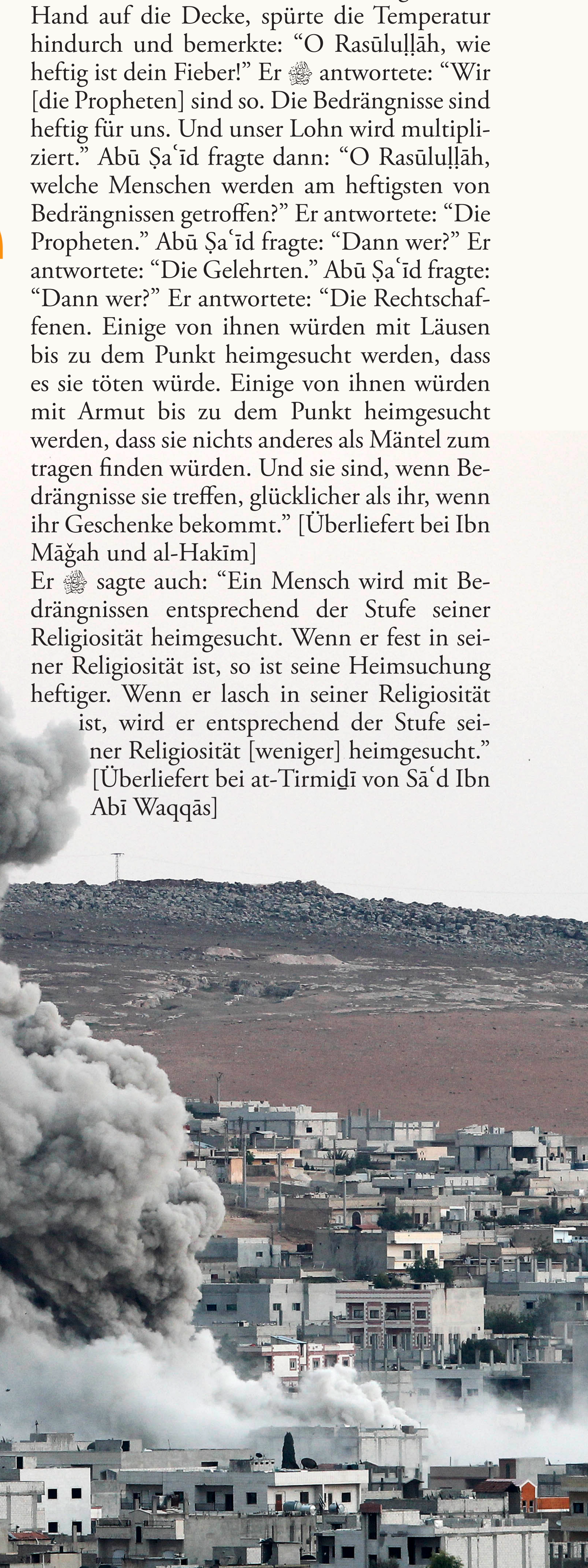
Ġanīmah in Dimašq



Bedrängnis und Glaube

Abū Ṣaʿīd al-Ḫudrī ﵁ trat bei Rasūluḷḷāh ﷺ ein, während Rasūluḷḷāh krank war und eine Decke ihn bedeckte. Abū Ṣaʿīd legte seine Hand auf die Decke, spürte die Temperatur hindurch und bemerkte: “O Rasūluḷḷāh, wie heftig ist dein Fieber!” Er ﷺ antwortete: “Wir [die Propheten] sind so. Die Bedrängnisse sind heftig für uns. Und unser Lohn wird multipliziert.” Abū Ṣaʿīd fragte dann: “O Rasūluḷḷāh, welche Menschen werden am heftigsten von Bedrängnissen getroffen?” Er antwortete: “Die Propheten.” Abū Ṣaʿīd fragte: “Dann wer?” Er antwortete: “Die Gelehrten.” Abū Ṣaʿīd fragte: “Dann wer?” Er antwortete: “Die Rechtschaffenen. Einige von ihnen würden mit Läusen bis zu dem Punkt heimgesucht werden, dass es sie töten würde. Einige von ihnen würden mit Armut bis zu dem Punkt heimgesucht werden, dass sie nichts anderes als Mäntel zum tragen finden würden. Und sie sind, wenn Bedrängnisse sie treffen, glücklicher als ihr, wenn ihr Geschenke bekommt.” [Überliefert bei Ibn Māǧah und al-Hakīm]

Er ﷺ sagte auch: “Ein Mensch wird mit Bedrängnissen entsprechend der Stufe seiner Religiosität heimgesucht. Wenn er fest in seiner Religiosität ist, so ist seine Heimsuchung heftiger. Wenn er lasch in seiner Religiosität ist, wird er entsprechend der Stufe seiner Religiosität [weniger] heimgesucht.” [Überliefert bei at-Tirmiḏī von Sāʿd Ibn Abī Waqqās]





Bedrängnis und Glaube

Der Prophet ﷺ sagte: “Das Beispiel eines Gläubigen ist dies einer Pflanze, welche die Winde nicht aufhören, hin und her zu bewegen. Das Beispiel eines Heuchlers ist das einer Kiefer. Er wird nicht gerüttelt bis er entwurzelt wird. [Berichtet bei Muslim von Abū Huraīrah]

Der Prophet ﷺ sagte: “Großer Lohn kommt mit großer Bedrängnis. Wenn Aḻḻāh ﷻ ein Volk liebt, so prüft er es mit Bedrängnis. Wer auch immer damit zufrieden ist, der wird er das Gefallen [von Aḻḻāh] haben. Und wer auch immer darüber erzürnt ist, der wird den Zorn [von Aḻḻāh] haben.” [Überliefert bei at-Tirmiḏī von Ānas]

Er ﷺ sagte auch: “Wem Aḻḻāh Gutes will, den prüft er mit Bedrängnissen.” [Überliefert bei al-Buḫārī von Abū Huraīrah]

Er ﷺ sagte auch: “Nichts sucht einen Gläubigen heim an Erschöpfung, Krankheit, Sorge, Kummer, Schaden, Qual oder sogar einem Dorn, der ihn sticht, außer das Aḻḻāh dadurch einige seiner Sünden verzeiht.” [Überliefert bei al-Buḫārī von Abū Huraīrah und Abū Saʿīd al-Ḫudrī]

Er ﷺ sagte auch: “Die Bedrängnisse werden nicht aufhören, den Gläubigen in seinen Kindern und Vermögen zu treffen, bis er Aḻḻāh ohne Sünden trifft.” [Überliefert bei at-Tirmiḏī von Abū Huraīrah]



Die Murtadd Bruderschaft

In den letzten Jahrzehnten entstand, mutierte und verbreitete sich ein vernichtender Krebs, der versuchte, die ganze Ummah in der Abtrünnigkeit zu ertränken. Es fing “1928” n. Chr. in einer ägyptischen Stadt an, verbreitete sich schnell quer durch Ägypten nach Šām, Irak und letztendlich in viele der Länder, die sich die Murtadd-Ṭawāġīt zu Unrecht angeeignet haben. Dann verbreitete er sich in den Westen - Amerika, Europa und Australien - und andere Länder auf der ganzen Welt. Wo auch immer es Gemeinden von Muslimen gab, versuchte er ihre Angelegenheiten zu ergreifen und ihnen eine andere Religion als den Islām, im Namen des Islāms, beizubringen.

Die Abweichung dieses Krebses überschritt sogar jene von den abweichendsten und weitverbreitesten historischen Sekten, einschließlich der Ǧahmīyah, der Muʾtazilah, der Maturidīyah und der Ašʿarīyah. Und infolge dem Tod von Gelehrten, der jahrhundertelangen Abwesenheit von Ḫulafāʾ und der Verbreitung von Sufismus, Kalām (ketzerische “theologische Rhetorik”), Raʿy (fehlerhaften “Fiqh̩”-Meinungen, die dem Ḥadīṯ widersprechen), Grabesanbetung und Modernisierung durch die abgewichenen Osmanen, wie auch der kreuzzüglerischen Kolonisation von vielen muslimischen Ländern, fasste der Krebs in jedem Land, das er erreichte mit Leichtigkeit festen Fuß.

Seine Religion war ein Kuddelmuddel, welches von den Ottomanen hinterlassen wurde, kombiniert mit verschiedenen Lehren und Riten der Demokratie, Liberalismus, Pazifismus und Sozialismus, die von den Heiden des Westens und Ostens übernommen wurden. Sein Endziel war es, den kurzweiligen persönlichen und parteiischen Interessen seiner Anführer und Mitglieder zu dienen. Er behauptete für die Implementierung der Šarīʾah, der Wiederbelebung der Ḫilāfah und den Vollzug des Ǧihāds zu arbeiten, während er einen Krieg gegen den Islām und gegen die Muslime führte! Der Krebs würde in dieser Hinsicht schließlich mit den Ṭawaġīt und Kreuzzüglern in Afghanistan, Irak, Algerien, Philippinen, Somalia, Jemen, Tunesien, Libyen, Pakistan, Bangladesch, Indonesien, Malaysia, Ägypten und anderswo zusammenarbeiten. Seine Unterwürfigkeit zu den Kreuzzüglern erreichte den Punkt, dass sie westliche Geheimdienstagenten in den “Islamischen” Zentren im Westen empfingen, um am Krieg gegen den Ǧihād teilzunehmen!

Der Krebs, der als “Ǧamāʾat al-Iḫwān al-Muslīmīn” (Die “muslimische Bruderschaft” Gruppe) bekannt ist, wurde “1928” n. Chr. von Ḥasan al-Banna



Der Ṭāghūt Ismail Haniyeh mit dem Ṭāghūt Khamenei

gegründet, der ihr erster "Hauptführer", der Titel, der dem Anführer der Partei gegeben wird, war. Aufgrund der erheblichen Rolle, die diese Partei im Laufe der modernen Geschichte im Krieg gegen den Islām und Muslime gespielt hat, ist es wichtig, dass der Muwaḥḥid-Mujahid einen Einblick in ihre Lehren, Geschichte und Zustand erhält.

Die Iẖwān und die Rāfidah

Seit der Gründung des Rafḍ durch den Juden Ibn Sabaʾ war die Sekte im Krieg mit dem Islām, kooperierte sogar etliche Male mit den Heiden und Kreuzzüglern gegen die Muslime. Es ist eine Sekte der Grabesanbetung, des Takfīrs auf die besten Muslime und Verunglimpfung des Propheten ﷺ. Trotz der Abtrünnigkeit der Rāfidah folgten Ḥasan al-Banna und seine Gefährten den Fußstapfen der zwei freimaurerischen Modernisten Muḥammad ʿAbduh und Ǧamāl ad-Dīn al-Afġānī (einem Rāfidi), die beide den Weg zum Aufruf zum Walāʾ zwischen den Muslimen und der Rāfidah bereiteten!
Der dritte "Hauptführer" ʿUmar al-Tilimsani sagte: "Teil von Ḥasan al-Bannas Hingabe die Muslime zu vereinen war, dass er darauf hinarbeitete eine Konferenz zu halten, die alle Muslimischen Glaubensgemeinschaften versammeln würde, darauf hoffend, dass Aḷḷāh sie auf einer Sache vereinen würde, die ihren gegenseitigen Takfīr beenden würde, insbesondere da unser Qurʹan einer ist, unsere Religion eine ist, unser Gesandter ﷺ einer ist und unser Gott Einer ist. Aus diesem Grund empfing er den noblen Šayẖ Muḥammad al-Qummi - einer der Großgelehrten und Anführer der Šīʾah - im Hauptzentrum der Iẖwān." [Al-Mulham al-Mawhūb] Er sagte auch: "In den Vierzigern, wenn ich mich recht erinnere, verweilte as-Sayyid al-Qummi - der ein Anhänger des Šīʾī-Maḏhab ist -, als Gast der Iẖwān, im Hauptzentrum der Iẖwān. Zu dieser Zeit arbeitete Ḥasan al-Banna hart daran, die verschiedenen Glaubensgemeinschaften einander näherzubringen, sodass die Feinde des Islāms die Spaltung zwischen den Glaubensgemeinschaften nicht als eine Möglichkeit nehmen, durch die sie die Islamische Einheit zerreißen können. Wir fragten ihn eines Tages über den Unterschiedsgrad zwischen der Ahlus-Sunnah und der Šīʾah, so verbot er uns in solchen empfindlichen Themen zu forschen, weil es nicht angebracht ist, dass sich die Muslime damit beschäftigen, während die Muslime... am Rande eines Konfliktes sind, den die Feinde des Islāms anfachen wollen. Wir sagten zu seiner Vornehmheit: "Wir fragen nicht aus Engstirnigkeit noch um die Kluft zwischen den Muslimen auszuweiten. Wir fragen, um zu wissen, denn was zwischen der Sunnah und Šīʾah ist, wurde in zahllosen Büchern erwähnt und wir haben keine Zeit, um diese Literatur zu überdenken." So sagte er: "Wisset, dass die Ahlus-Sunnah und die Šīʾah Muslime sind, die durch das Wort, dass es keinen Gott gibt außer Aḷḷāh und dass Muḥammad, Aḷḷāhs Gesandter ist, vereint sind. Dies ist die Glaubensgrundlage. Die Sunnah und die Šīʾah sind in dieser Hinsicht ebenbürtig und rein. Was die Differenzen zwischen ihnen betrifft, so sind das Dinge, die ihnen erlauben einander näherzukommen." [Ḏikrāyāt lā Muḏakkirāt]
At-Tilimsanī sagte auch: "Die Beziehung der Iẖwān mit den Anführern der Šīʾah wurde nicht weniger. Sie kontaktierten zum Beispiel Ayatuḷḷāh al-Ḫašani. Sie empfingen Nawwab

Safawī in Ägypten. Die Iḫwān taten dies nicht, damit die Šīʾah ihren Maḏhab verlassen. Vielmehr taten sie dies für ein edles Ziel, zu dem sie ihr Islām ruft. Dies ist, um zu versuchen, die verschiedenen Islamischen Glaubensgemeinschaften so eng wie möglich einander näherzubringen." [Šīʿah wa Sunnah] Folglich wollen die Iḫwān nicht, dass die Rāfidah ihre Abtrünnigkeit verlässt!

Die Partei veröffentlichte sogar eine offizielle Stellungnahme zur Unterstützung des Ḫomeinī-Staates, in dem sie sagten: "Die internationale Organisation der Muslimbruderschaft rief die Oberhäupter der Islamischen Bewegung in der Türkei, Pakistan, Indien, Indonesien, Afghanistan, Malaysia und Philippinen zusätzlich zu den örtlichen Zweigen der Muslimbruderschaft in der arabischen Welt, Europa und Amerika, zu einer Sitzung, die zur Formation einer Delegation führte, die in einem Privatflieger nach Teheran entsandt wurde. Die Delegation traf Ayatuḷḷāh al-Ḫomeinī, um die Solidarität der Islamischen Bewegung, die durch die Delegation repräsentiert wurde, nochmals zu bekräftigen, die die Muslimbruderschaft, die Heilpartei der Türkei, Jamaat-e-Islami Pakistan, Jamaat-e-Islami Hind, die Masyumi-Partei Indonesiens, die Muslimische Jugendbewegung von Malaysia und al-Jamāʾah al-Islāmiyyah der Philippinen waren. Das Treffen war ein Schauplatz, der zur richtigen Zeit die Großartigkeit und Macht des Islāms manifestierte, um sektiererische Differenzen beiseitezulegen. Der Imām Ḫomaīnī ehrte die Delegation und machte ihr klar, dass er durch sein Exil sicher war, dass seine Reservisten, die Reservisten der Islamischen Revolution weltweit waren, jeder Muwaḥḥid-Muslim ist, der sagt, dass es keinen Gott gibt außer Aḷḷāh. Er sagte, dass die Revolution nicht nur für den Iran war, sondern für jeden Islamischen Staat, dessen Herrscher gegen die Islamische Religion übertritt und im Weg seiner dynamischen Bewegung steht und dass Aḷḷāh, Der den Ḫomaīnī mit dem Sieg gegen den Shah gesegnet hat, jeden Ḫomaīnī gegen jeden Shah unterstützen würde. Die Delegation betonte gegenüber Imām Ḫomaīnī ihrerseits, dass die Islamischen Bewegungen ihren Schwur mit ihrer menschlichen, wissenschaftlichen und materiellen Fähigkeit im Dienst der Islamischen Revolution im Iran und überall aufrechterhalten würden. Nachdem die Delegation das Ġāʾib-Totengebet für die [Rāfidi]-Šuhadāʾ betete, wurden einige Treffen abgehalten... Die Treffen konzentrierten sich auf zukünftige Koordination und Kooperation. Die Delegation machte später - in einem rührenden Fernsehinterview - einen Aufruf zu einem Solidaritätstag mit der iranischen Revolution in der ganzen Islamischen Welt und wo auch immer sich außerhalb Islamische Gemeinden und Versammlungen befinden mögen. An diesem Tag, nach dem Ǧumuʾah-Gebet des 16. März 1979, sollen die Ġāʾib-Totengebete für die Šuhadāʾ der iranischen Revolution abgehalten werden. Wir rufen überall alle Aktivisten auf dem Islamischen Gebiet auf, sich an diesen Tag zu erinnern und andere daran zu erinnern und das Ġāʾib-Totengebet zu einem Einheitssymbol für die Islamische Ummah zu machen." [Al-Muǧtamaʾ]

Folglich betrachten die Iḫwān die Rāfidi-Revolution als Islamisch an! Die selbe Revolution mit der sich die Ummah in Syrien, Libanon, Jemen, der arabischen Halbinsel und anderswo im Krieg befindet.

Die schwächliche Haltung der Iḫwān gegenüber der Rāfidah wurde von Abu Muṣʾab as-Sūri übernommen, einem Ǧihād-Behaupter-"Ideologen", der von Dhawahiri gelobt wird und ein Freund von dem toten Saḥwah-Anführer Abu Ḫālid as-Sūrī war - der sagte: "Ich werde in den folgenden Punkten zusammenfassen, wozu ich im Glaubenssachverhalt und dem Maḏhab-Problem geleitet wurde. Diese vielen Sekten einschließlich der Šīʿah ... und andere Sekten, die sagen "Es gibt keinen Gott außer Aḷḷāh", aber den Glauben der Ahlus-Sunnah verlassen, sind weiterhin von der Ummah des Islāms und Leute der Qiblah. Der Takfīr auf sie wird nicht pauschalisiert. Ihre Zuschreibung zum Islām und der Qibla sollte nicht negiert werden, außer in Einklang mit Waagschalen und Grenzen, die durch die Gelehrten der Ahlus-Sunnah definiert werden, einschließlich der Bedingungserfüllung und Abwesenheit von Hindernissen. Dies ist die Aufgabe der Gelehrtenexperten, die die Stufe erreicht haben, in Glaubensbekenntnissen und Religionen zu urteilen. Dies ist nicht die Aufgabe der einzelnen Muslime, einschließlich den unwissenden und Gemeinen unter ihnen. Dies ist auch nicht die Aufgabe derjenigen, die sich dem Ǧihād und dem Abwehren der Invasoren gewidmet haben." [Da'wāt al-Muqāwamah]

Nachdem er seine Haltung gegenüber der Rāfidah fälschlicherweise den Gelehrten der Ahlus-Sunnah zugeschrieben hat, fuhr er fort zu behaupten, dass es auch die Haltung der sogenannten "Mehrheit der Ǧihādisten" war, indem er sagte: "Das Problem der Šīʿah und anderer nicht sunnitischer Sekten: Die Ǧihādisten betrachten all diese Sekten von der Islamischen Ummah oder ein Teil der Leute der Qiblah ... Die Ǧaʾfarī-Imāmī-Šīʿah: Sie sind der Großteil der Šīʾah im Iran. Sie sind die Minderheiten im Libanon, Pakistan, Afghanistan und dem Nahem Osten ... Die Mehrheit der Ǧihādisten betrachtet sie als Muslime von den Leuten der Qiblah, die abgewichen und Mubtadiʿah sind." [Dā'wat al-Muqāwamah]

die Aufrufe zur internen Parteilichkeit zu verlassen, welche in solchen Umständen nur dem Kāfir-Feind nutzen, der in die Muslimischen Länder einfällt." [Da'-wat al-Muqāwamah]
Diese abgewichene Haltung der Ǧihād-behaupter gegenüber der Rāfidah, welche identisch mit der von Ḥasan al-Banna und seinen Anhängern ist, überrascht nicht, wenn man bedenkt, dass Abu Muṣ'ab as-Sūri ein ehemaliger Iḫwāni war und die Iḫwān weiterhin achtet...



Der Ṭāghūt Erdogan und der Ṭāghūt Moshe Katsav

Seine Abweichung leitete ihn dazu, das Folgende in dem vermeintlichen "Ǧihādistischer Glauben und Konstitution des internationalen Islamischen Widerstandsrufes" zu erklären: "Artikel 10: Der internationale Islamische Widerstand betrachtet jeden Muslim, der sagt: "Es gibt keinen Gott außer Aḻḻāh und Muḥammad ist Sein Gesandter" - ohne Rücksicht auf seine Schule oder Glaubensgemeinschaften - als sich im allgemeinen Kreis des Islāms befindend, welche die Gelehrten als "Leute der Qiblah" bezeichnen. Er betrachtet die theologischen, dogmatischen und die konfessionellen Differenzen als etwas worüber die Gelehrten richten müssen. Die Lösung für diese Angelegenheiten ist eine wahrhaftige Diskussion und Erklärung durch Weisheit und gute Ermahnung ... Der Widerstand verurteilt Unruhen und Kämpfe zwischen den Muslimen. Er ruft die Muslime der Qiblah auf, als Schulen, Gruppen und Einzelne im Entgegenhalten der Invasoren zu kooperieren und den Ǧihād gegen den Kāfir-Feind, der in die Muslimischen Länder einfällt, zu führen. Er ruft jeden dazu auf,

Die Iḫwān und die interreligiöse Abweichung

Zusätzlich zu dem Bündnis zwischen den Iḫwān und der Rāfidah bereiteten die Iḫwān den abgewichenen interreligiösen Aufruf zwischen Muslimen, Christen und Juden, vor, zerstörten dadurch die Pflicht des Barā' von den Juden und Christen, nachdem sie die gleiche Pflicht gegenüber den Murtaddīn zerstörten. Aḻḻāh ﷻ sagte: {Du findest keine Leute, die an Aḻḻāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeugen, die Aḻḻāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder.} [Al-Mujādilah: 22]
Dessen ungeachtet sagte Ḥasan al-Banna vor einem gemeinsamen amerikanisch-britischem Ausschuss, der eine Sitzung in Ägypten hielt, um das Palästinenserproblem zu studieren: "Unser Streit mit den Juden ist nicht religiös, denn der Qur'an bestärkte uns, freundlich mit ihnen zu sein. Der Islām ist ein menschliches Gesetz bevor es ein ethnisches Gesetz ist. Der Qur'an lobte die Juden... und als der Qur'an sich mit der Angelegenheit der Juden befasste, ist er von einer ökonomischen und rechtlichen Perspektive herangegangen." [Al-Iḫwān al-Muslimūn Ahdāth Sana'at at-Tārīkh – Mahmūd 'Abdul-'Adhīm]
Al-Banna sandte auch Briefe an jüdische ägyptische Rabbis und schrieb: "Eine Botschaft von dem Hauptführer an die Rabbis und Oberhäupter der jüdischen Glaubensgemeinschaft. Gute Grüße ... Ich wollte die Gelegenheit nutzen, um zu sagen, dass das nationale Bündnis, welches alle ägyptischen Staatsbürger verbündet, ungeachtet ihrer verschie-

denen Glaubensbekenntnisse, keine staatlichen Abkommen und Polizeischutz benötigt. Wir befinden uns aber vor einer zusammenhängenden internationalen Verschwörung von kräftigen Parteien. Der Zionismus füttert diese Verschwörung, um Palästina von dem Körper der arabischen Nation zu entfernen, für die Palästina ihr klopfendes Herz ist. Vor dieser großen Welle der eifrigen Emotionen in Ägypten und anderen arabischen und islamischen Ländern, empfinden wir es als notwendig, euch Adligen und Söhnen von unseren geliebten Staatsbürgern der jüdischen Glaubensgemeinschaft zu erklären, dass es die beste Verteidigung wäre, dass ihr, die Adligen und Personen eurer Glaubensgemeinschaft, öffentlich eure materielle und moralische Beteiligung an dem nationalen Widerstand mit euren Mitbürgern von den Söhnen der ägyptischen Nation verkündet, ein Widerstand, den die Muslime und Christen aufgenommen haben, um Palästina zu retten. Eure Adligen sollten diese Botschaft an die Vereinten Nationen, die jüdische Agentur und alle internationalen und zionistischen Organisationen und Ausschüsse, die mit dieser Angelegenheit zu tun haben, versenden, bevor es zu spät ist. Ihr solltet sie wissen lassen, dass die jüdischen Einwohner von Ägypten an den Frontlinien sein werden, um den Arabismus von Palästina zu retten. O Leute des Adels, ihr würdet dadurch vollkommen eure nationale Verpflichtung erfüllen. Ihr würdet auch jeglichen Zweifel beseitigen, welche die Frömmler den jüdischen Staatsbürgern Ägyptens unterstellen. Ihr würdet auch der ganzen Nation und dem Islamischen Volk Trost spenden, während der größten Drangsal, die ihnen in der neuzeitlichen Geschichte begegnet. Die Nation und Geschichte wird diese ruhmreiche Haltung niemals vergessen. Und nehmt bitte all meine bedeutenden Empfehlungen an. Ḥasan al-Banna." [Fī Qāfilat al-Iḫwān al-Muslimīn – ʻAbbās as-Sīsī]

Al-Banna sagte auch: "Der reine Islām tritt keiner anderen Religion entgegen, noch zerstört er einen anderen Glauben." Er bezeichnete auch Ägyptens Kopten als "unsere christlichen Brüder". [Fī Qā-filat al-Iḫwān al-Muslimīn – ʻAbbās as-Sīsī]

Al-Banna sagte auch, während er den Geburtstag des Propheten ﷺ an der Seite der koptischen Christen feierte: "Wir feiern heute den Geburtstag des Gesandten ﷺ. Es ist das Recht aller Leute, seien es Muslime oder Nichtmuslime, dieses gesegnete Ereignis zu feiern, denn unser Gesandter ﷺ kam nicht nur zu den Muslimen." [Fī Qāfilat al-Iḫwān al-Muslimīn – ʻAbbās as-Sīsī]

Die Bruderschaft veröffentlichte auch eine offizielle Stellungnahme, die besagte: "Unsere Haltung gegenüber unseren christlichen Brüdern in Ägypten und der Muslimischen Welt ist eine historische, berühmte und klare Haltung. Sie haben

Das ägyptische Parlament



die gleichen Rechte und Verantwortungen wie wir. Sie sind in der Nation unsere Partner und in dem langen, nationalen Unterfangen unsere Brüder. Sie haben alle Staatsbürgerrechte: die materiellen und moralischen Rechte, die zivilen und politischen Rechte." [Bayān lin-Nās]



Iḫwān in der tunesischen Legislative

Dies ist die Sprache der Iḫwān. Die Christen sind ihre Brüder im Kufr. Sie wollen keiner anderen Religion entgegentreten. Sie wollen alle Kuffār gleich den Muslimen behandeln. Folglich lehnen sie die Pflicht des Ǧihāds gegen die Juden und Christen ab. Aḻḻāh sagte: {Kämpft gegen diejenigen, die nicht an Aḻḻāh und nicht an den Jüngsten Tag glauben und nicht verbieten, was Aḻḻāh und Sein Gesandter verboten haben, und nicht die Religion der Wahrheit befolgen - von denjenigen, denen die Schrift gegeben wurde -, bis sie den Tribut aus der Hand entrichten und gefügig sind!} [At-Tawbah: 29]

Die Iḫwān und die Gesetzgebung

Die unerlaubte Beziehung der Iḫwān mit dem Parlament, ist was die Partei in den letzten dreißig Jahren schändlich ausmachte. Jedoch ist dies keine neue Parteisitte, da ihr erster "Hauptführer", Ḥasan al-Banna sich selbst während der Regierungszeit von dem Ṭāġūt Farouk I - in "1942" und "1944" - zweimal für das ägyptische Parlament nominiert hat, wie von dem Iḫwāni-Journalisten Jābir Rizq in seinem Buch "Ḥasan al-Bannā bi Aqlām Talāmidhatihī wa Mu'āsirīh" dokumentiert wurde. Al-Banna versuchte auch, seine Teilnahme ,und die seiner Anhänger, an den parlamentarischen Wahlen in einem Artikel mit dem Namen "Warum nahmen die Iḫwān an den parlamentarischen Wahlen teil?" in dem offiziellen Iḫwāni-Journal recht zu fertigen. Seit dem haben die Iḫwān an zahlreichen gesetzgebenden Körperschaftswahlen in etlichen Ländern teilgenommen, forderten für sich selbst Aḻḻāhs Recht, Gesetze zu geben. Aḻḻāh ﷻ sagte: {Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Aḻḻāh nicht erlaubt hat?} [Aš-Šūrā: 21]

Solchen Kufr rechtfertigten die Iḫwān trügerisch unter dem Vorwand, das Gute zu gebieten und das Schlechte zu verbieten, wie al-Banna in einem Artikel "1938 n. Chr." mit dem Titel "Die Zerstörung von Kneipen ist ein Zwischenfall, der zu ernstem Nachdenken aufruft", schrieb, indem er sagte: "Den Alkohol zu verbieten, gehört zu den Rechten des Imams. ... Von daher sehen wir, dass der Islām eine Organisationsreligion ist. Sie machte das Ändern von Schlechtem zu dem Recht des Imams. ... Die Regierung in unseren Zeiten hat die Rolle des Imams. Sie ist verantwortlich dafür, alles Schlechte zu verbieten. Wenn sie dies nicht tut, dann ist es für die Vertreter des Volkes verpflichtend, einen Antrag, auf Misstrauen der Regierung, zu stellen. Wenn die Stellvertreter ihrer Verantwortung nicht gerecht werden, dann obliegt es dem Volk, ihnen nicht zu vertrauen und stattdessen andere Stellvertreter zu wählen. Wenn sich die Muslimischen Stellvertreter unter dem Parlamentsdom versammeln, ist es möglich, alle Übel durch Gesetzeskraft und die Autorität des Systems zu beenden." [An-Naḏīr Magazin]

Anstatt zu der Pflicht des Ǧihāds gegen die Parteien aufzurufen, die sich mit Gewalt der Einhaltung einer deutlichen Pflicht der Šarīʾah widersetzen, wie zum Beispiel dem Alkoholverbot und der Sammlung von Zakah, rufen die Iḫwān die Muslime dazu auf, abtrünnig zu werden, indem sie Individuen auswählen, die sie in dem Parlament als Gesetzgeber neben Aḻḻāh repräsentieren!

Die Iḫwān und die Demokratie

Die Demokratie ist eine Religion, die den Menschen die höchste Autorität gibt anstatt Aḻḻāh ﷻ. In ihr wird das Recht, Gesetze zu geben, unter den Menschen verteilt, sodass sie dadurch festlegen, welche Gesetze geeignet sind, um damit die Länder zu beherrschen. Wenn die Mehrheit entscheidet, dass Homosexualität legal ist, wird es für erlaubt erklärt, obwohl es Aḻḻāhs Šarīʾah widerspricht. Und wenn die Mehrheit entscheidet Homosexualität zu verbieten, so wird es verboten, nicht weil es Aḻḻāhs Gesetzgebung ist, sondern weil die höchste Macht den Menschen gehört, über und oberhalb der Autorität von Aḻḻāh! Wie niederträchtig ist eine Religion, wo sich alle Angehörige selber als "Götter" neben Aḻḻāh ansehen! Dennoch bestehen die Iḫwān darauf, dass diese Religion die ihre ist und propagieren sie im Namen des Islāms! {Ihr dient außer Ihm nur Namen, die ihr genannt habt, ihr und eure Väter, für die Aḻḻāh (jedoch) keine Ermächtigung herabgesandt hat. Das Urteil ist allein Aḻḻāhs. Er hat befohlen, dass ihr nur Ihm dienen sollt. Das ist die richtige Religion. Aber die meisten Menschen wissen nicht.} [Yāsir: 40]
Der Iḫwāni-"Gelehrte" al-Qardawi sagte: "Die Islamische Bewegung muss immer in den Reihen der politischen Freiheit sein, die durch die wahre Demokratie repräsentiert wird." [Awlawiyyāt al-Harakah al-Islāmiyyah]
Der vierte "Hauptführer" Muḥammad Hamid Abun-Nasr wurde gefragt: "Einige Leute behaupten, dass die Iḫwān, die Feinde der Demokratie sind und Feindseligkeit gegenüber politischem Pluralismus hegen. Wie ist deine Antwort auf diese Beschuldigung?" Er antwortete: "Wer auch immer sowas sagt, der kennt die Iḫwān nicht. Er wirft unwissend mit Beschuldigungen um sich. Wir stützen alle vollständigen und übergreifenden Bedeutungen und Dimensionen der Demokratie. Gegen Parteipluralismus sind wir nicht. Das Volk ist dasjenige, dass das Recht hat alle Ideologien und Einzelnen zu beurteilen." [Al-ʿĀlam Magazin]
Der Iḫwāni-"Ideologe" Farid ʿAbdil-Khaliq sagte: "Der Islām lehnt die Etablierung von politischen Parteien nicht ab und er lehnt die Demokratie nicht ab. Vielmehr ist der Kern der Demokratie vom Herzen des Islāms." [Al-Musawwir Magazin]
Der sechste "Hauptführer" Maʾmun al-Hudaybi sagte: "Die Muslimbruderschaft unterstützt die wahre Demokratie." [Al-Musawwir Magazin]
ʿAbdul-Mun´im ʿAbdul-Futuh - Geschäftsführungsmitglied der Iḫwān - sagte: "Wir betrachten alle Regime, die gegen den Willen des Volkes zustande kamen, als gesetzwidrige Regimes. Wir werden ihre verfassungsmäßige Zulässigkeit nicht anerkennen, bis sie durch die Wahlurnen zustande kommen. Wir respektieren jede Regierung, die durch Wahlurnen zustande kommt, auch wenn sie keine Islamischen Banner erhebt. Wir werden weiterhin jedem verfassungswidrigen Regime gegenübertreten, welches nicht durch den Willen des Volkes repräsentiert wird oder welches gegen den Willen des Volkes zustande kam. Wir werden ihm weiterhin entgegentreten, es wird aber niemals durch militärischen Widerstand geschehen. [Al-Jazirah Interview]

Die Iḫwān und die konstitutionelle Herrschaft

Aḻḻāh ﷻ sagte: {Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an falsche Götter wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen'? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen.} [An-Nisā': 60]
Die Verfassungen der verschiedenen abtrünnigen Regierungen, die behaupten Muslime zu sein, sind Autoritäten des Gesetzes, die mit Aḻḻāhs Šarīʾah konkurrieren. Folglich sind sie Ṭawāġīt, die verachtet, abgelehnt und bekämpft werden müssen. Es ist verpflichtend, den Takfīr auf diejenigen zu machen, die mit diesen Verfassungen herrschen oder diese unterstützen. Dennoch beschreiben die Anführer der Iḫwān ihren tiefen Respekt für die konstitutionell demokratische Herrschaft!
Al-Banna sagte: "Wenn der Betrachter auf die Grundlage der konstitutionellen Herrschaft schaut, dann wird er sehen, dass sie im Großen und Ganzen alle Formen der persönlichen Freiheit bewahrt, die Konsultation und Autoritätsherkunft vom Volk ausgeht, die Herrscher werden vor dem Volk haftbar gemacht, die Herrscher werden vor dem Volk für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen und die Machtgrenzen werden für jeden Autoritätskörper definiert. Diese Prinzipien stimmen für den Betrachter klar mit den Lehren und dem System des Islāms überein. Aus diesem Grund glaubt die Muslimbruderschaft, dass das rechtsstaatliche Herrschaftssystem, das in der Welt etablierte Herrschaftssystem ist, welches dem Islām am nahesten kommt. Die Muslimbruderschaft zieht diesem System kein anderes vor." [Mabādi' wa Usūl fī Mu'tamarāt Khāssah]
Der Top-Iḫwāni-Führer ´Isam al-´Aryan sagte: "Die Iḫwān betrachten die konstitutionelle Herrschaft als naheste zur Islamischen Herrschaft. Sie ziehen dem kein anderes System vor, insbesondere wie es durch die fünfte Konferenzaussage von

Hassan al-Banna hervorgehoben wurde ... Wieso beharren einige Leute darauf, dass Islamisten Demokratiefeinde sind? Dies ist eine falsche Unterstellung. Wir sind die ersten Aufrufer zur Demokratie und ihre Umsetzer. Wir werden sie bis zum Tod verteidigen." [Liwā' al-Islām Magazin]

Die Iḫwān bewunderten nicht nur die existierende Ṭāġūt-Konstitution, sondern verfassten auch "1952" ihre eigene für Ägypten. Sie wurde von dem "Grundausschuss" genehmigt und enthielt das folgende:

Artikel 11: Bevor die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung ihre Arbeit antreten, müssen sie öffentlich in der Versammlungshalle schwören, dass sie Aḷḷāh, dann der Nation gegenüber, aufrichtig sein werden, den Verfassungsgesetzen buchstabengetreu und im Geist gehorchen werden.

Artikel 17: Es ist nicht erlaubt die Mitglieder der gesetzgebenden Versammlung für die Ideen und Meinungen, die sie vorstellen, zur Rechenschaft zu ziehen.

Artikel 18: Es ist während der Versammlung nicht erlaubt ein Versammlungsmitglied festzunehmen, nur mit der Erlaubnis der Versammlung.

Artikel 19: Es nicht erlaubt ein Mitglied aus der Versammlung auszuschließen, außer durch eine Mehrheitsentscheidung der Versammlungsmitglieder.

Artikel 26: Bevor der Präsident des Landes sein Amt antritt, muss er das Folgende vor der Versammlung schwören: "Ich schwöre bei Aḷḷāh, dem Allmächtigen, den Buchstaben und Geist der Verfassung zu respektieren."

Artikel 77: Die Menschen werden frei und ebenbürtig in Bezug auf ihre Abstammung, Sprache, Religion oder Farbe geboren. Sie müssen sich gegenseitig brüderlich behandeln.

Artikel 78: Jeder Einzelne hat das Recht auf Lebensunterhalt, Freiheit und Gleichheit vor dem Gesetz und in Sicherheit und Komfort zu leben.

Artikel 88: Jeder Einzelne hat das Recht auf Gedanken-, Glaubens- und Religionsfreiheit.

Artikel 89: Jeder Einzelne hat das Recht auf Meinungs- und Ausdrucksfreiheit.

Artikel 90: Jeder Einzelne hat das Recht auf Versammlung und Formierung von friedlichen Organisationen.

Diese Artikel rufen ungeniert zur Implementierung und Bewahrung von verschiedenen Prinzipien auf, auf der der moderne säkulare Staat gegründet ist. Wie kann diese Partei dann als etwas beschrieben werden, die überhaupt was mit dem Islām zu tun hat, außer so viel wie Musaylimah al-Kadhdhāb mit ihm zu tun hatte.

Die Iḫwān und der Pluralismus

Der Kernpunkt des Pluralismus ist die Legalisierung von gegnerischen Politikparteien, die erlaubt, dass sich alle Parteien innerhalb eines Demokratierahmens öffentlich, ungeachtet ihres Glaubens, äußern können. Alle Parteien haben dadurch die Möglichkeit, an der Staatsregierung teilzunehmen. Wenn die Mehrheit der Wähler eine Partei unterstützt - obgleich sie liberalen Säkularismus oder marxistischen Atheismus fördert - so wird diese die "legale" Staatsmacht. Die Ummah hat Iǧmāʾ, dass ihre Anführer Muslime sein müssen, wie Aḷḷāh ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, gehorcht Aḷḷāh und gehorcht dem Gesandten und den Befehlshabern unter euch!} [An-Nisā': 59] Trotzdem haben die Iḫwān kein Problem, wenn die Murtaddīn oder jeglicher andere Kāfir Autorität über die Muslime erlangt.

Der vierte "Hauptführer" Muḥammad Hamid Abun-Nasr sagte: "Wir glauben, dass die Islamische Herrschaft politischen Parteipluralismus erlauben muss, da wenn sich die Meinungen vermehren, so vermehren sich auch die Gewinne. Wir glauben auch, dass die Islamische Herrschaft die Freiheit gewähren muss, Parteien zu formieren, auch denjenigen über die ihr sagt, dass sie dem Islām opponieren, wie dem Kommunismus und dem Säkularismus. Dies macht es möglich, ihnen mit Beweis und Aufklärung zu begegnen. Dies ist besser als diese politischen Bewegungen in Geheimbünde zu transformieren. Aus diesem Grund haben wir mit der Gründung einer kommunistischen Partei innerhalb eines Islamischen Staates kein Problem." [Al-'Ālam Magazin]

Der zweite "Hauptführer" Ḥasan al-Hudaybi sagte: "Dem Kommunismus sollte man nicht mit Gewalt noch mit Gesetzen gegenübertreten. Ich habe kein Problem damit, dass sie eine Volkspartei haben. Der Islām wird dem Weg, welches das Land einschlägt, Sicherheit gewährleisten. [An-Nūr Tageszeitung]

Der dritte "Hauptführer" ʿUmar al-Tilimsani sagte: "Ich wurde gefragt, ob ich die Gründung einer Nasseriten-Partei in Ägypten erlauben würde und sagte: "Ich erlaube solches, denn die persönliche Freiheit hat gar keine Grenzen."" [Ad-Da'wah Magazin]

At-Tilimsani sagte auch: "Unsere Haltung gegenüber allen Parteien ist die der Freiheit und Respekts gegenüber anderen Ansichten. Warum würde ich dann den Leuten verbieten, was ich mir selbst erlaube? Ist es Freiheit, das Volk daran zu hindern seine eigenen Ansichten zu haben?" [Al-Muǧtamaʿ Magazin]

Der Iḫwāni-Parlamentarier Muḥammad Ǧamāl Hišmat sagte: "Wir glauben an den Machtübergang ... auch wenn es an die Nichtislamisten ist, solange es der Wille des Volkes ist.

Wir glauben, dass die höchste Macht vom Volk ausgeht. Sie haben das Recht zu wählen, zur Rechenschaft zu ziehen und ihre Anführer zu beseitigen." [Al-Jazīrah Interview]
Die Iẖwān sagten in einer offiziellen Stellungnahme: "Die Weltanführer und die Leute mit Vernunft haben die Banner der Tage des Pluralismus und Erfordernisses erhoben, die Meinungsverschiedenheiten der Leute und Methoden im Denken und Taten würdigen. Der Islām ... betrachtet die Vielfalt als eine allgemeine und menschliche Wirklichkeit ... Die Muslimbruderschaft hebt nochmals seine Einhaltung dieser richtigen und aufrechten Islamischen Ansichten hervor. Sie erinnern ihre Anhänger, dass jeder von ihnen ... sein Herz und Verstand gegenüber allen Menschen öffnen muss ... Seine Hand sollte sich zu jedem mit Gutem, Liebe und Wahrheit ausstrecken und dass er den Frieden mit der ganzen Welt, sowohl mit seinen Worten als auch seinen Taten, einleiten sollte." [Bayān lin-Nās]
Der Pluralismus ist auch ein Aufruf zum Verlassen eines eindeutigen Šarʾi-Urteils, der Pflicht, den Ǧihād gegen die abtrünnigen Parteien zu führen. Nachdem sie etliche eindeutige Pflichten abgelehnt hat, wagt sich diese Partei die "Muslim"-Bruderschaft zu nennen!

Die Iẖwān und die "Menschenrechte"

Teil der heidnischen demokratischen Religion ist, was in dieser Ära als "Menschenrechte" bezeichnet wird, einschließlich dem "Recht" Abtrünnigkeit, Teufelsanbetung, Homosexualität und Unzucht zu begehen. Trotz dem gewaltigen Widerspruch, welche diese "Rechte" gegenüber dem Islām repräsentieren, ruht die Bruderschaft nicht, um diese voranzutreiben.
Die Iẖwān sagten in einer offiziellen Stellungnahme: "Das Menschenrechtsthema: ... Wir sagen zu uns, unseren Anhängern und der Welt um uns herum, dass wir an der Spitze der Rufer zum Respektieren der Menschenrechte, allen Menschen diese Rechte zu garantieren und die Wege, um die Freiheit innerhalb eines Moral- und Gesetzbuchrahmens zu praktizieren, stehen. Wir tun das so, glaubend, dass die menschliche Freiheit der Weg zu allem Guten, Renaissance und Innovation ist. Die Aggression gegen die Rechte und Freiheit unter jeglichem Banner - auch wenn es im Namen des Islāms selber sein sollte - erniedrigt die Menschlichkeit der Menschheit und zieht den Menschen in eine anderen Zustand als ihn Aḷḷāh gesetzt hat und hindert ihn daran, seine Kräfte und Gaben zu nutzen ... Es obliegt den denkenden Geistern und den Gläubigen überall, ihre Stimmen zu erheben um zur Gleichheit aufzurufen, sodass alle Freiheit und Menschenrechte genießen können. Diese Gleichheit ist der wahre Weg zu internationalem und sozialem Frieden und einer neuen Weltordnung, die sich gegen Unterdrückung, Schaden und Aggression zur Wehr setzt. [Bayān lin-Nās]
ʿAbdul-Munʾim ʿAbdul-Futuh - Geschäftsführungsmitglied der Iẖwān - sagte auch: "Dies ist unser Hauptthema und das des ganzen ägyptischen Volkes, nicht nur der Iẖwān. Das Thema über Freiheiten, Menschenrechte und Gerechtigkeit. Dies ist unser Anliegen. Die Regierung [von Hosni Mubarak] ist Muslimisch. Der Staat ist Muslimisch ... Von daher ist das Problem zwischen uns und der Regierung das der Freiheiten, Menschenrechte und Aufrechterhaltung der Verfassung." [Al-Jazīrah Interview]

Die Iẖwān und der Pazifismus

Der Ǧihād in diesem Zeitalter ist eine Pflicht für jeden einzelnen Muslim, da zahlreiche Länder der Muslime von den Kuffār zu Unrecht angeeignet wurden und viele Abtrünnigkeitsparteien sich darin erhoben haben. Diese Pflicht fällt nicht, bis all diese Länder zurückerobert, von Abtrünnigen bereinigt und mit der Šarīʾah beherrscht werden. Jedoch anstatt, dass die Iẖwān die Muslime zum Ǧihād riefen, riefen sie im Laufe der Geschichte zum Pazifismus und verurteilten sogar den "Terrorismus", wobei das Terrorisieren der Kuffār ein Teil des Islāms ist und wer dies leugnet, wird ungläubig. Aḷḷāh ﷻ sagte: {Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Aḷḷāhs und euren Feinden Angst zu machen, sowie anderen außer ihnen, die ihr nicht kennt; Aḷḷāh aber kennt sie!} [Al-Anfāl: 60]
Die Iẖwān sagen jedoch: "Das dritte Thema: Politische Beteiligung, Gewaltablehnung und Terrorverurteilung: Die Muslimbruderschaft hat die letzten Jahre dutzende Male erklärt, dass sie sich im Politikbereich engagiert, während sie sich alleine an die rechtlichen Mittel und friedlichen Methoden hält. Sie sind mit der wahren, freien Aussage und großzügigen Aufopferung in allen Sozialbereichen bewaffnet ... Sie glauben, dass das Staatsgewissen und die Achtsamkeit seiner Söhne der ultimative gerechte Richter zwischen den ideologischen politischen Bewegungen ist, die edel miteinander im Schatten der Verfassung und des Gesetzes wetteifern. Aus diesem Grund wiederholen sie ihre Erklärung, dass sie alle Gewalt- und Zwangsmittel und alle Formen von Staatsstreichen ablehnen, von denen alle die Nationseinheit brechen und ihren Anstiftern die Gelegenheit geben könnten, politische und

soziale Wirklichkeiten zu überspringen, jedoch wird es ihnen niemals die Chance geben, sich mit dem Willen der freien Nationsmassen abzustimmen. Solche Mittel repräsentieren auch einen beängstigenden Riss in der politischen Stabilitätswand und einen nicht akzeptierbaren Aufstand gegen die wahre Gesellschaftsrechtmäßigkeit. Wenn die Unterdrückungs- und Schwankungsstimmung, die das Land kontrolliert, zur Folge hat, dass eine Gruppe von ihren Söhnen den Terrorismus praktiziert, den Unschuldigen Angst einjagt, das Land und seine Wirtschaft und politischen Fortschritt erschüttert, dann verkündet die Muslimbruderschaft kurzerhand und beschwichtigungslos, dass sie frei von allen Arten und Ursachen der Gewalt ist. Sie verurteilt alle Formen und Ursachen des Terrorismus. Sie verkündet, dass alle, die unantastbares Blut vergießen oder an so etwas teilnehmen, Mitbeteiligte an der Sünde und Gesetzesübertreter sind. Sie werden mit Bestimmtheit und ohne Verzögerung aufgefordert zur Wahrheit zurückkehren ... Was die angeht, die absichtlich Fakten durcheinanderbringen und fälschlicherweise die Muslimbruderschaft beschuldigen, an der Gewalt teilzunehmen und bei dem Terrorismus eine Rolle zu spielen - mit der Behauptung, dass die Bruderschaft mit Nachdruck von der Regierung verlangt, dass sie der Gewalt nicht mit weiterer Gewalt antwortet und sich stattdessen an das Gesetzes- und Justizwesen hält und alle Ursachen und Umstände hinter der Gewalt und der Reaktion auf die Erscheinung in einer Regierungsstudie versteht, ohne sich alleine auf Sicherheitsreaktionen zu verlassen - dann werden solche Behauptungen durch die gleißend helle Geschichte der Bruderschaft durch die vielen Jahre, in welchen die Bruderschaft an Abgeordnetenräten und Parlamentswahlen teilnahm, widerlegt. Während der Anlässe an denen sie nicht teilnahm, hielt sie sich weiter an die Gesetze der Verfassung und Regierung, danach strebend, das freie, wahre Wort zu ihrer einzigen Waffe zu machen." [Bayān lin-Nās]

Der dritte "Hauptführer" ʿUmar at-Tilimsanī wurde gefragt: "Liegt es im Möglichen, dass die Angelegenheit zwischen euch und der Regierung den Punkt des Kämpfens erreicht?" Er antwortete: "Wir werden niemanden Schaden zufügen, noch trachten wir danach, jemandem Schaden zuzufügen. Auch wenn die Sache den Punkt erreicht, dass sie uns in die Gefängnisse stecken, so werden wir sie nicht bekämpfen." [Al-Majallah Magazin]

ʿUmar at-Tilimsanī sagte: "Als der Zweite Weltkrieg 1939 begann, hätte die Iḫwān viele Mühsalen für die Verbündeten verursachen können. Der gemarterte Imām Ḥasan al-Banna gab den Menschen und den Gebieten, wo die Iḫwān Präsenz hatte, die Anordnung ruhig zu bleiben, ihre Zeit der Daʾwah zu widmen und all ihre Anstrengungen fernab von Anstiftung zu fokussieren, bis die Verbündeten siegreich sind. Die Haltung dieses Gebietes - welches überall voll mit Iḫwān war - war einer der Gründe für den Sieg der Verbündeten, sie übergingen aber den gemarterten Imām und die Iḫwān und belohnten den Imām mit Verrat." [Ḏikrāyāt lā Muḏakkirāt]

Der zweite "Hauptführer" Ḥasan al-Hudaybi sagte: "Denkt ihr, dass die Gewalttaten die Engländer von unseren Ländern vertreiben werden. Die Pflicht für die Regierung heute, ist das zu tun, was die Muslimbruderschaft tut, die Nation zu lehren und sie vorzubereiten. Dies ist der Weg, um die Engländer zu vertreiben." [Al-Harakah as-Siyāsīyah fī Misr – Tāriq al-Bišrī]

Al-Hudaybī sagte auch: "Meine Brüder, ihr habt es mich mehr als einmal sagen hören. Ich spreche über nichts anderes außer Frieden, Sicherheit und Stabilität. Ich spreche gegen Proteste, Zerstörung und Konflikte." [Al-Atibbāʾ Magazin]

Und nachdem sich einige der Iḫwān entschlossen, einige ägyptische Agenten der Briten, ohne Genehmigung von der Spitzenführung, ins Visier zu nehmen, schrieb al-Banna eine offizielle Erklärung, in der er sagte: "Das Ziel unserer Daʾwah, als sie begonnen wurde, war für das Gute der Heimat zu arbeiten, die Religion zu unterstützen und allen Aufrufen des Atheismus, Immoralität und Verlassen von Gesetzen und Tugenden des Islāms gegenüberzutreten ... Wenn dies der Fall ist, dann sind Mord, Terrorismus und Gewalt nicht ihre Mittel, da sie den Islām als Methodologie nimmt und sich an seine Schranken hält ... Der reine Islām ist die Religion des allumfassenden Friedens, kompletter Sicherheit, reiner Spiritualität und erhabenen Beispiels für die Menschheit..."

"Einige Ereignisse geschahen, die einigen zugeschrieben worden sind, die der Ǧamāʾah beigetreten sind, ohne ihren Geist aufgenommen zu haben. Nach diesen erschreckenden Ereignissen fand ein anderes Ereignis statt, welches die Ermordung des Ministerpräsidenten Maḥmūd Fahmī an-Naqrašī Paša war. Das Land wurde aufgrund seines Ablebens mit Trauer getroffen. Es verlor durch sein Ableben einen Star seiner Renaissance, einen Anführer seines Fortschritts, ein gutes Vorbild der Ehrlichkeit, Patriotismus und Reinheit. Er war einer seiner besten Söhne. Wir sind nicht weniger als andere über sein Ableben betrübt, noch bewundern wir seinen Ǧihād und Charakter weniger als andere. Dies ist, weil die Wesensart der Islamischen Daʾwah gegen Gewalt ist, vielmehr verurteilt sie es, verabscheut den Mord jeglicher Art und nimmt es seinen Tätern übel. Aus diesem Grund sprechen wir uns vor Aḷḷāh von den Mördern und ihren Tätern frei."

"Weil unser Land jetzt durch eine Phase geht, die eine seiner

bedeutendsten in seiner Existenz ist und somit vollständige Ruhe-, Sicherheits- und Stabilitätsbedingungen erfordert, war seine Majestät der große König - möge Aḷḷāh ihn bewahren - so großzügig und dirigierte die bestehende Regierung, die aus den Spitzenmännern Ägyptens besteht, auf einen gerechten Fokus. Dies war daran zu arbeiten das Wort der Nation zu vereinigen und seine Reihen zu schließen und seine Anstrengungen und Kapazitäten zusammen, und nicht gespalten, zu dirigieren, um dem Guten der Nation und seinen, internen wie auswärtigen, Reformen zu dienen. Die Regierung begann unverzüglich, die edlen Erlasse mit Aufrichtigkeit, Charakter und Ehrlichkeit auszuführen. All dies macht es für uns obligatorisch, von all unserer Stärke Gebrauch zu machen und unsere Zeit damit zu verbringen, der Regierung im Ausführen und Erfüllen ihrer großen Verantwortungen zu helfen. Sie wird nicht dazu imstande sein, dies richtig zu tun, bis sie gewiss ist, dass Sicherheit und Stabilität für das Regime erlangt wurden. Dies ist die Pflicht eines jeden Staatsbürgers in normalen Zeiten. Wie viel mehr trifft dies dann auf diese empfindlichen und kritischen Zustände zu, in denen keiner von dem Emotionschaos, Ideenkonflikt und der Anstrengungsspaltung etwas gewinnt, außer den Feinden der Nation und ihrer Renaissance."

"Aus diesem Grund rufe ich für die Sache Aḷḷāhs und des Gemeinwohls alle meine Brüder dazu auf, dass jeder einzelne von ihnen hilft, diesen Bedeutungsgehalt zu erreichen, sich seiner Arbeit zuwendet und sich von jeder Tat distanziert, die der Sicherheitsstabilität und der Reichhaltigkeit der Sicherheit entgegentritt, sodass man dadurch Aḷḷāhs Recht und das Heimatrecht erfüllt. Wir bitten Aḷḷāh seine Majestät, den großen König zu bewahren und die Schritte des Landes, sowohl der Regierung als auch des Volkes, unter seiner Herrschaft zu dem zu leiten, was Gutes und Erfolgt beinhaltet." [Al-Iḫwān al-Muslimūn Ahdāth Sana'at at-Tārīkh]

Als wieder eine verdeckte Operation von einigen der Iḫwān ohne die Zustimmung des Spitzenführung versucht wurde, schrieb al-Banna eine zweite Stellungnahme mit dem Titel "Sie sind keine Brüder, noch sind sie Muslime". Er sagte in ihr: "Diejenigen, die diese Tat ausführten, sind weder Brüder noch Muslime. Sie verdienen nicht die Ehre der ägyptischen Staatsbürgerschaft."

Dies ist die Religion der Iḫwān in Bezug auf den Ǧihād, die die Schwerter auf ihrem Logo und den Schlachtruf "Vorbereitung" - bezugnehmend auf den 60. Vers der Surat al-Anfal - total bedeutungslos macht.

Die Iḫwān, die Patronen des Ṭāġūt-Könige von Ägypten

Während der britischen Kolonisation von Ägypten haben die Kreuzzügler eine dreißigjährige künstliche Monarchie gegründet, die dem britischen Imperium loyal war. Das Königreich wurde von einem säkularistischen Gesetz beherrscht und hatte Fuad und Farouk als seine "Könige", von denen beide Nachkommen Muḥammad ʿAli Pashas waren, dem Modernisten, der - unter dem Banner der grabanbetenden Ottomanen - den Krieg gegen den Tauḥīd in al-Hijaz und Najd führte. Die zwei Abtrünnigen Fuad und Farouk waren beide für ihren Säkularismus, Korruption und Unterwürfigkeit zu den Briten bekannt.

Dennoch zählte Ḥasan al-Banna die "Vorzüge" des ägyptischen Königs vor den Iḫwān auf, wie er in seiner Autobiografie erklärte. Er würde sogar seinen Anhängern befehlen, sich öffentlich in großer Zahl zu versammeln und den König bei jegli-

Der Ṭāġūt Farūq



chem Besuch der Monarchie in der Stadt zu begrüßen, in dem er sagte: “Ihr müsst euch auf den Bürgersteigen versammeln und den König grüßen, sodass die Ausländer im Land wissen, dass wir unseren König respektieren und lieben, so wird ihr Respekt für uns wachsen.” [Mudhakkarāt ad-Da’wah] Das offizielle Iẖwān-Journal rief auch zum Ernennen des Königs - einem nicht-Quarishi Säkularisten - in die Stellung des Khalifah. Und im Allgemeinen lobte das Iẖwāni-Journal Fouad und Farouk, obwohl beide Murtadd-Spielbälle der Briten waren. Die Artikelnamen des Iẖwāni-Journals enthielten: “Der königliche Farouk ist das Vorbild für seine Nation”, “Farouk: Der Verteidiger des Qur´ans”, “Farouk belebt die Sunnah der Rashid-Ḫulafā´ wieder”, “Der König ruft, die Nation antwortet - An den majestätischen, rechtschaffenen König Farouk, den Ersten von der Muslimbruderschaft”, “An seine Majestät, den geliebten König, Möge Aḻḻāh ihn unterstützen” und “Farouk: Das rechtschaffene Vorbild”. Einige Artikel wurden von al-Banna selber verfasst. “1937” feierten die Iẖwān in der vierten Generalkonferenz die offizielle Ernennung Farouks zum König von Ägypten, sie versammelten zwanzigtausend Leute bei der Feier und verkündeten ihren Treueschwur an ihn. Die Iẖwān befahlen ihren Anhängern dann, dass sie sich jedes Jahr versammeln und ihre Loyalität zu dem Ṭāġūt, am Jahrestag seiner Thronübernahme, bei seiner Reiserückkehr von anderen Ländern und sogar an seinem eigenen Geburtstag, offenbaren sollen, wie in den Schriften von ihren eigenen Historikern dokumentiert wurde.

Die Iẖwān und der Ṭāġūt Mubārak

Trotz dem Širk, welchen Hosni Mubarak implementierte, und der Unterdrückung, die er den Muslimen von Ägypten auferlegte, verteidigten die Iẖwān ihn und seine Regierung, kooperierten sogar mit dem Regime gegen die Muslime.
Ma´mun al-Hudaybī sagte: “Es besteht keine Empfindlichkeit noch Feindseligkeit zwischen der Muslimbruderschaft und dem Präsidenten Hosni Mubarak, da er in den letzten vergangenen Epochen nie an



Der Ṭāġūt Ḥosnī Mubārak

der Unterdrückung und Folterung der Iẖwān teilnahm. Zwischen der Iẖwān-Partei und anderen politischen Parteien und Vorstellungen gibt es auch keine Feindseligkeit.” [Al-Muǧtama’ Magazin]
ʿUmar at-Tilimsanī sagte auch: “Ich nahm an vielen Stellungen teil, in denen die Regierung die Hilfe von der Muslimbruderschaft benötigte ... Ich stand im regelmäßigen Kontakt mit dem Sicherheitspersonal des Innenministeriums. Ich bot alles an, was die Sicherheit in Ägypten festigen würde. Ich machte keine große oder kleine Darstellung, dass sie zu mir kommen. Es genügte mir, dass sie mich auf dem Telefon anriefen, damit ich ins Ministerium kam, außer aus Krankheits- und Urlaubsgründen, da besuchten sie mich und dankten mir. Von Aḻḻāhs Gnade an mir war, dass ich niemals zu einer Hochschule ging, die aus irgendeinem Grund aufgehetzt war, außer dass ich erfolgreich wiederkam. Die Obrigkeiten des Innenministeriums bedankten sich für meine Anstrengungen.” [Ḏikrāyāt lā Muḏakkirāt]
Aḻḻāh sagte: {O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Aḻḻāh leitet das ungerechte Volk nicht recht.} [Al-Mā’idah: 51] Dies ist Aḻḻāhs Urteil über die Muslime, die Juden und Christen zu Awliyāʾ nehmen, da der Kufr der Riddah, gemäß dem Iǧmāʾ der Salaf, ernster ist als der der Juden und Christen, wie es sich in der Angelegenheit der Jizyah, Ehe und anderen Urteile manifestiert.

Die Iẖwān und der extreme Irǧāʾ

Der extreme Irǧāʾ der Iẖwān ist kein unbekanntes Phänomen. Ḥasan al-Hudaybi - der zweite “Hauptführer” - schrieb das Buch “Duʿāt lā Qudāt” (Prediger, keine Richter), welches dazu diente, eine extreme Form des Irǧāʾ innerhalb der Gefolgschaftsreihen zu propagieren. Er sprach sich gegen

den Takfīr auf die Regierungen aus, die mit menschengemachten Gesetzen herrschten, als ein paar Iḫwān anfingen, festere Haltungen zu diesen Themen anzunehmen.
In dieser Hinsicht sagte der Iḫwāni-Parlamentarier Muḥammad Ǧamāl Hišmat: "Die Veröffentlichung des Buches "Prediger, keine Richter" genügte, um das Takfīr-Thema zu widerlegen, auch wenn dieses Problem von Sayyid Qutb verursacht wurde. Die Methodologie, an die sich die Iḫwān halten, ist, dass es keinen Takfīr gibt. Die zwanzigste von den zwanzig Grundlagen [verfasst von Ḥasan al-Banna] ist, dass es für niemanden erlaubt ist, den Takfīr aufgrund einer Sünde auf jemand anderes zu machen.
Dies ist klar. Es gab keine Mordversuche, die vom Takfīr angetrieben wurden. Es gibt keine Einführung des Takfīrs. Die Iḫwān, die den Takfīr übernahmen, haben die Partei verlassen. Sie wurden debattiert. Diejenigen, die begriffen, wurden moderat und kamen von ihrem Übel zurück, kehrten zur Partei zurück. Diejenigen, die nicht zurückkamen, wurden von der Partei ausgeschlossen und ihnen wurde von denjenigen, die sie ausschlossen, gesagt: "Sucht nach einem anderem Banner." Dies ist eine sehr klare Sache." [Al-Jazīrah Interview]
Der vierte "Hauptführer" Abun-Nasr sagte: "Wir reichen allen Aktivisten, die sich der Islamischen Bewegung im Daʾwah-Bereich zuschreiben, die Hand. Außer denjenigen, die den Takfīr auf den Herrscher oder irgendeinen anderen Menschen machen. Dies ist, weil wir schlechthin gegen den Takfīr sind." [An-Nūr Magazin]
Die Iḫwān sagten in einer offiziellen Stellungnahme: "Die Muslimbruderschaft sieht alle Menschen als Träger des Guten, berechtigt das Vertrauen zu tragen und aufrecht auf der Wahrheit zu sein. Die Muslimbruderschaft beschäftigt sich nicht mit dem Takfīr auf irgendjemanden... Wir, die Muslimbruderschaft, sagen immer, wir sind Aufrufer und keine Richter. Aus diesem Grund denken wir nie einen Moment lang, jemanden in einen anderen Glauben oder Religion zu zwingen. [Bayān lin-Nās]
Der dritte "Hauptführer" ʿUmar al-Tilimsani sagte: "Es gibt einen Unterschied zwischen dem Säkularismus und Atheismus. Der Säkularismus ist nicht gegen die Religion. Er gibt der religiösen Person das Recht sich auszudrücken. Was den Atheismus betrifft, dann ist dies eine Haltung die dazu führt, religiösen Menschen ungerecht nachzusetzen. Auf der Jurahochschule war ich ein Kollege von Herrn Siraj ad-Din, dem Präsidenten der [säkularistischen] WAfd-Partei. Er ist ein rechtschaffener Mensch, der betet und fastet. Die al-Wafd-Partei hat den Iḫwān auch niemals geschadet." [Al-Mustaqbal Journal]
Demnach machen die Iḫwān nicht einmal den Takfīr auf die Säkularisten! Sie sagen sich sogar von ehemaligen Mitgliedern los, bloß weil diese Mitglieder den Takfīr auf die Ṭāġūt-Regime machen!

Die Ǧihād-Behaupter und die Iḫwān



Iḫwān-Sympathisant Abū Musʿab as-Sūrī

Dies ist die krasse Abweichung der Iḫwān und dennoch war es ihr vor Jahrzehnten möglich, in "Salafi"-Bewegungen vorzudringen. Von den ersten dieser Bewegungen war, was später als Sururīyah bekannt wurde, ein Name der von dem Spitzen-"Ideologen", dem Historiker Muḥammad Surur, abgeleitet wurde. In der ersten Manifestierung der Sururīyah verurteilten sie Ṭāġūt-Regime und warnten vor der Teilnahme an Širki-Wahlen, sie mieden aber Takfīr- und Ǧihādthemen. Als jedoch "1991" etliche "Islamistische" Murtadd-Parteien an den algerischen Wahlen teilnahmen, änderte die Sururīyah schnell ihre Haltung zu dieser Sache, indem sie diese Parteien in den Širki-Wahlen stützte. Sie fingen dann an, ihren Ton gegen die Muǧāhidīn in die Höhe schnellen zu lassen. Nach dem 11. September und nach den Operationen auf der arabischen Halbinsel machte die Sururīyah mit den Ṭawāġīt Wiedergutmachungen, insbesondere denjenigen von der saudischen Familie. Denjenigen von der Sururīyah, denen es verboten war, die Länder zu betreten, welche sich die Ṭawāġīt zu Unrecht angeeignet haben, wurde es erlaubt zurückzukehren, um am Krieg gegen die Muǧāhidīn teilzunehmen.
Das Sururī-Phänomen wurde von dem Phänomen der "Hizb al-Ummah" (die Ummah Partei) gefolgt, die von Hakim

al-Mutayrī geführt wurde. Sie versuchte auch Aspekte der Iẖwāni-Methodologie in die "Salafīyah" einzubinden. Die Iẖwāni-"Salafīyah" fand schließlich ihren Weg in die Reihen der al-Qāʿidah, da viele ihrer Anführer weiterhin Iẖwāni und Iẖwāni-orientierte "Gelehrte" achteten.

Diesbezüglich können in zahlreichen Schriften der Ǧihād-Behaupter Beispiele gefunden werden. Abu Muṣʾab as-Sūri sagte zum Beispiel: "Die Muslimbruderschaft-Bewegung ist wirklich, wie sie behaupten, die "Muttergruppe", die den Großteil der fundamentalistischen politischen Bewegungen und sogar viele der Ǧihādi-Bewegungen in der arabischen und Islamischen Welt gebar. [Daʾwat al-Muqāwamah]

Er sagte auch: "Die Muslimbruderschaft-Bewegung war der natürliche Hauptinkubator, welcher die Verbreitung von Ǧihādi-Gedankengut ermöglichte, da die Daʾwah von Ḥasan al-Banna ein geeignetes Umfeld für derartige Entwicklungen bot. Nichts zeigt dies so sehr wie der Slogan der Bruderschaft, der die Iẖwāni-Methodologie mit wenigen Worten beschrieb: "Aḷḷāh ist unser Ziel. Der Gesandte ist unser Vorbild. Der Qur´an ist unsere Verfassung. Der Ǧihād ist unser Weg. Der Tod für Aḷḷāhs Sache ist unser größtes Ziel...."

Ihre ersten Ǧihād-Gebräuche waren auch ein Beweis dafür, dass sie der geeignete Inkubator für die Geburt der Ǧihādi-Bewegung und -Ideologie aus ihrem Schoß waren. [Daʾwat al-Muqāwamah]

Er sagte auch: "Der Gesichtspunkt des Ǧihādi-Glaubens war in den meisten dieser Aufrufe [zu einer allumfassenden Reform] vorhanden und es gibt nichts, was dies mehr anzeigt, als der berühmte Slogan der Mutter und dem Herz aller Islamischen Bewegungen - der Aufruf der Muslimbruderschaft und der verschiedenen Bewegungen, die sie in die arabische und Islamische Welt gebar ... Ich kann in den wortgewandten Schriften von jeglichen Verfassern dieser modernen Ummah keinen finden, der die Grundlage des Ǧihād-Glaubens umfassender zusammentrug, als es in dem Slogan der Iẖwān zusammengetragen wurde, der alle Gesichtspunkte, Grundlagen und Zweige der Religion umschloss. [Daʾwat al-Muqāwamah]

Auch sagte er: "Die revolutionäre Ideologie der Ǧihād-Bewegung und ihr erster ideologischer Inkubator - ich meine die Ideologie der Muslimbruderschaft - betraten die arabische und Islamische Welt vorwiegend aus Ägypten und Syrien. Diese organisatorische Ideologie, die innerhalb der Muslimbruderschaft formiert wurde ... war eine der zwei Hälften der Ideologiegestaltung der modernen Ǧihād-Bewegung. [Daʾwat al-Muqāwamah]

Demnach betrachtet as-Sūri die Iẖwān in dem Zeitalter als die Wiederbeleber des Ǧihāds, weil er die Tatsache nicht kennt, dass all ihre Unternehmungen der Demokratie dienten! Seine Meinung wurde von adh-Dhawahiri aufgegriffen, der sagte: "Der Šayẖ Ḥasan al-Banna, möge Aḷḷāh barmherzig mit ihm sein, war zweifellos ein wegweisendes Symbol der Islamischen Bewegung. Aḷḷāh segnete ihn mit dem Märtyrertum. Wir bitten Aḷḷāh, es von ihm und den Rest seiner rechtschaffenen Taten zu akzeptieren. Nur Aḷḷāh alleine kennt die Liebe und Respekt, den ich für ihn in meinem Herzen hege ... Der Šayẖ Ḥasan al-Banna, möge Aḷḷāh barmherzig mit ihm sein, pflanzte auch den Samen des Ǧihāds in die moderne Islamische Bewegung." [Al-Hisād al-Murr] Er sagte auch: "Ich widme den Lohn dieser Schrift an ... den Imām, den Wiederbeleber des Islamischen Erwachens, Ḥasan al-Banna, der die Jugend aus dem Freizeit- und Spielreich in die Schlachtfelder des Ǧihāds holte." [Shadhā al-Qaranfulāt]

Das Problem hört nicht damit auf, dass die Ǧihād-Behaupter denken, dass die Iẖwān hinter der Wiederbelebung des Ǧihāds stecken, es enthält auch die Entschuldigung der Iẖwāni-Abtrünnigen. As-Sūri sagte: "Was die Demokratiepraktiker betrifft, dann sind sie von verschiedenen Arten. Folglich ist das Urteil über sie verschieden. Aber generell glaube ich an die Meinung, die sagt, dass diejenigen, die glauben, dass die Philosophie und Gesetzgebung der Demokratie Kufr sind und dem Glauben des Islāms und Religion des Tauḥīds widersprechen, sie diese aber unter dem Vorwand der Schwäche und des einzig verfügbaren Mittels praktizieren, um die

Der Soldat der pakistanischen Marionette Aẖtar Mansūr



Interessen zu erreichen, von denen sie denken, dass sie der Daʾwah, dem Islām und den Muslime dienen, und dass dies der realisierbare Weg ist, um die Implementierung der Šarīʾah in diesen Umständen zu erlangen und das abzuschaffen, was der Šarīʾah widerspricht, oder dass dies der potentielle Weg ist, um die Wahrheit zu erklären, das Gute zu gebieten, das Schlechte zu verbieten und die Stimme der Wahrheit an die Ummah zu bringen, und so fort, dann sind die aufrichtigen Leute unter ihnen in ihrer Demokratieausübung und dem Anschluss ihrer Institutionen aufgrund ihres falschen Verständnisses entschuldigt!" [Daʾwat al-Muqāwamah]
Folglich betrachten die Ǧihād-Behaupter diese Murtaddīn und Ṭawāġīt als Muslime, wie adh-Dhawahiris Haltung über Morsi und seine Anhänger war. Die Ǧihād-Behaupter rufen auch zu größerer Kooperation mit und Respekt vor den Iḫwān auf.
As-Sūri sagte: "Der Ǧihādi-Glaube und die Konstitution des internationalen Islamischen Widerstandsaufrufs: ... Artikel 19: Der internationale Islamische Aufruf betrachtet die Anstrengungen aller Aufrichtigen in dem Islamischen Erwachen - die Daʾwah, Reform, erzieherische, religiöse und andere Anstrengungen, welche die Šarīʾah billigt - die die verschiedenen Schulen des Islamischen Erwachens ausüben, einschließlich... der Muslimbruderschaft..., dass sie die Dankbarkeit aufgrund ihrer Aufrechterhaltung der Religion der Muslime und Verbesserung ihres Zustandes verdienen. Er ruft sie dazu auf, in Rechtschaffenheit und Gottesfurcht zu kooperieren und den Widerstand zu unterstützen. Er betrachtet ihre Anstrengungen in der Daʾwah zu Aḻḻāhs Religion als eine Unterstützung für und Zementierung der Wurzeln des Widerstandes innerhalb dieser Ummah und der Bewahrung ihres Aufbaus. Er ruft alle dazu auf, die Streitpunkte in diesem Stadium zu übersehen, in dem die Existenz aller Muslime auf allen kulturellen Ebenen bedroht wird. [Daʾwat al-Muqāwamah]
Diese Haltung gegenüber den Iḫwān wurde in den offiziellen Medien der al-Qāʿidah unter der Führung von aḏ-Ḏawāhirī wiederholt, am bekanntesten in "Den allgemeinen Richtlinien für Ǧihād-Aktivitäten" und "Der Pakt zur Unterstützung des Islāms". Diese Haltung führte die Ǧihād-Behaupter nicht nur zu größerer Kooperation zwischen ihnen selbst und den Iḫwān, sondern sogar dazu, diejenigen zu kritisieren, die den Takfīr auf die Iḫwān machten.
Zum Beispiel kritisierte as-Sūri ʿAdnan ʿUqlah und ʿAdnans Gefährten, die zusammen die Iḫwān verließen und die at-Talīʾah al-Muqātilah (die kämpfende Spitze) formierten. As-Sūri sagte: "Schadhafte Dinge manifestierten sich in den Schriften der at-Taliʿah. Es war ihre - ʿAdnan ʿUqlahs und einiger seiner Studenten - Neigung zum Extremismus, insbesondere nachdem die Iḫwān den befremdenden Weg der Koalition und einer neuen politischen Medienkampagne nahmen, nachdem die Iḫwān ʿAdnans Haltung durch ihre Boykottbeharrlichkeit der Talīʾyah und Feindseligkeit ihr gegenüber verfestigten. So machte ʿAdnān ʿUqlah den Takfīr auf die Anführer der Muslimbruderschaft...die die Nationalkoalition [der "Achtziger"], und was sie an Korruption beinhaltete, anerkannten. Was ihn dazu drängte, waren ein paar wirklich korrupte Veröffentlichungen der Nationalkoalition, welche offenkundig die Iḫwān einschloss! ... Und trotz einer Anzahl von vernünftigen Personen, die diesem extremen Weg, des Takfīrs auf andere, begegneten, setzte sich ʿAdnān in seiner Überzeugung fest, während er plausible Ansprüche hatte, die er regelmäßig wiederholen würde. Zahlreiche Angehörige der at-Taliʾah folgten seiner Meinung." [At-Ṯawrah al-Islāmīyah al-Ǧihādīyah fī Sūriyā]
Er beschrieb auch einen der "negativen Punkte" in der "Erfahrung der "at-Taliʾah" als: "Die Neigung der at-Taliʾah zum Extremismus war infolge der Ikwani und des irakischen Boykotts in den letzten Tagen, der Verschwörung aller Parteien dagegen, und was ihr an Unterdrückung und Gewalt klar begegnete. Dieser Extremismus war ein andauerndes Merkmal von jedem, der zur at-Taliʾah gehörte. Die Iḫwāni-Medien spielten eine Hauptrolle in der Übertreibung des Extremismus, um ihn gegen die at-Taliʾah zu verwenden, aber die at-Taliʾah hatten zweifellos einigen augenscheinlichen Extremismus. Die vielleicht extremste Überzeugung, in welche sie sich vertieften, war, dass ʿAdnān ʿUqlah und einige seiner Gefährten den Takfīr auf diejenigen von der Muslimbruderschaft machten,... die Urteilssprüche zur Unterstützung der Nationalkoalition gaben und sie als Idee und Programm billigten. Er machte den Takfīr auf jeden, über den der Zustand der Koalition erwiesen wurde und beharrte dann auf seiner Loyalität zu der Führung und seiner Koalition. ʿAdnān ʿUqlah hat ein paar Forderungen für seine Überzeugung in den Veröffentlichungen der Koalition und Stellungnahmen einiger Iḫwān gefunden, insbesondere von ʿAdnān Ṣāʾd ad-Dīn, der in einem seiner Interviews sagte, dass er die Angehörigen der irakischen Baath-Partei - der Rechts-Aflaq-Partei - als Muslime und seine Führung als religiös betrachtet. Vielmehr erklärte Ṣāʾd ad-Dīn mehr als einmal seine Überzeugung, dass Saddam Hussein ein Muslim und sein Regime Islamisch ist! Vielmehr kritisierte Ṣāʾd ad-Din die Jugendlichen, die Saddam mit Kufr beschrieben und verlangte von diesen Jugendlichen, dass sie von solchen Glaubensvorstellungen bereu-

en. Trotz der Aussagen, die ʿAdnān ʹUqlahs Überzeugung geltend machte, war die Verallgemeinerung, die er annahm, extrem!" [At-Ṯawrah al-Islāmīyah al-Ǧihādīyah fī Sūriyā]
Hier kritisiert as-Sūri ʿAdnān ʿUqlah, dass er den Takfīr auf die syrische Bruderschaft machte, weil sie sich der nationalistischen Koalition anschloss, um darauf hinzuarbeiten, einen säkularen, demokratischen Staat zu etablieren! Folglich ist es nach dieser Diskussion nicht überraschend zu sehen, dass die Ǧihād-Behaupter in Šām und anderswo auf der Seite der abtrünnigen Iḫwāni- und Sururi-Fraktionen gegen die Muǧāhidīn des Islamischen Staates stehen, unter dem Vorwand, dass die Muhajirin und Anṣār Khawarij sind. Oder in den früheren Worten des abgewichenen Lügners Abu Qatadah al-Filistini, der die Wahrheit sprach, als er die Iḫwāni-Unwissenheit über den Tauḥīd bloßstellte und dann sagte: "Wird demnach etwas Gutes von der Bruderschaft erwartet?! Kann jemand von ihnen jegliche Wiederbelebung, von dem großen Bauwerk des Islāms, erwarten? Was noch merkwürdiger ist, sind diejenigen, die glauben, dass die Ideologie von Ḥasan al-Banna, die Erweckungsmethodologie für die Ummah dieser Ära ist, während diese Leute behaupten, Anhänger der Salaf und Salafīyah zu sein und die Banner der Ahlus-Sunnah wal-Ǧamāʾah erheben! Was noch merkwürdiger ist, sind diejenigen, die behaupten, auf der Ǧihādi-Methodologie zu sein, während sie glauben, dass der Unterschied zwischen der Muslimbruderschaft-Partei und den Ǧihād-Gruppen der gleiche ist, wie der Unterschied zwischen Sahih al-Buḫārī und Sahih Muslim! Aus diesem Grund sehen diese Leute niemals davon ab, sich mit den Iḫwān zu verbünden, nicht gegen die Abtrünnigen, aber gegen die Muwahiddin ... Vielmehr werden diese Leute von den Iḫwāni-Abgewichenen als Reittier benutzt, um [die Muwahhidin] zu verfluchen und sie Takfīris zu nennen." [Al-Jihād wal-Ijtihād]
Ist dies nicht das, in was die abtrünnigen Sahwat von adh-Dhawahiri in jedem Land hinein gefallen sind?

Barāʾah von den Iḫwān

Šayḫ Abu Muḥammad al-ʿAdnānī (ﺣﻔﻈﻪ ﺍﻟﻠﻪ) sagte: "Die Iḫwān sind nichts anderes als eine säkularistische Partei mit einem "Islamischen" Mantel. Vielmehr sind sie die niederträchtigsten von den Säkularisten. Sie sind eine Partei, die Sitze und Parlamente anbetet. Sie erlaubten sich selber, sich für die Sache der Demokratie anzustrengen und zu sterben, erlauben sich aber nicht den Ǧihād zu führen und für die Sache Aḷḷāhs getötet zu werden. In der Tat prahlten ihre Sprecher in einer Versammlung von Hunderttausenden, indem sie sagten: "Hütet euch davor, den Rücken zu kehren. Sterbt um Willen der Demokratie." Sie sind eine Partei, die sich ohne zu zögern vor Iblīs niederwerfen würde, wenn dies erforderlich wäre, um Sitze zu erhalten ... Die Iḫwān-Partei ... hat alle Grundlagen des Imāns verlassen ... als sie zustimmten, das gesetzgebende Recht anderen neben Aḷḷāh ﷻ zuzuschreiben, als sie schamlos prahlten, indem sie sagten: "Die Gesetzgebung ist für das Volk. Danach fügten sie hinzu: "Wir sind die Stellvertreter des Volkes im Parlament." Es gibt einen klaren Widerspruch in dem, was sie sagten und mit dem Glauben der Propheten und dem Tauḥīd des Herrn, der Himmel und der Erde ... Der Kufr, den die Iḫwān-Partei beging und andere Leute reinfallen ließ, ist infolge des Gehorsams gegenüber den Kuffār von Amerika und dem Westen." [As-Silmīyah Dīn Man]

Er (ﺣﻔﻈﻪ ﺍﻟﻠﻪ) sagte auch: "Es gibt keinen Unterschied zwischen Mubarak, Qaddafi und Ben Ali und Morsi, Mustafa Abdul Jalil und Rashid al-Ghannushi, da sie alle Ṭawāġīt sind, die mit den gleichen menschengemachten Gesetzen herrschen. Die letztere Gruppe ist aber gefährlicher für die Muslime." [As-Silmīyah Dīn Man]

Es sollte den Muslimen im Westen, Osten und denjenigen, die in den Ländern leben die sich die Abtrünnigen, Juden und Christen zu Unrecht angeeignet haben, nun klar sein, warum die Bruderschaft eine Partei des extremen Kufrs ist und warum es somit für die Muslime verpflichtend ist, die Haltung des Takfīrs, Barāʾah, Feindseligkeit und Feindschaft gegenüber dieser Gruppe und ihren Angehörigen wie auch ihren verschiedenen Fronten, Zweigen, Fraktionen, "Islamischen" Zentren und Masāǧid des Dirārs (Schaden) zu erklären. Es ist für jedes Parteimitglied verpflichtend, sie zu verlassen und sich von ihren Kufri-Grundsätzen loszusagen. Ebenso ist es für alle Muslime verpflichtend, die Hiǧrah in die Ḫilāfah zu vollziehen, welche der einzige Körper ist, der im Weg der Murtadd-Bruderschaft, den Herren der Bruderschaft und der Rāfiḍah, die mit der Bruderschaft verbündet sind, steht, die alle zusammen versuchen, die Religion des Islāms zu zerstören und es mit einem "Islām" zu ersetzen, der so viel mit dem Propheten ﷺ verwandt ist, wie die modernen Christen mit dem Tauḥīd verwandt sind, der dem Propheten ʿĪsa ﻋﻠﻴﻪ ﺍﻟﺴﻼﻡ offenbart wurde.

Möge Aḷḷāh das Ende dieser heidnischen Partei von Abtrünnigen durch den Ǧihād der Ḫilāfah herbeiführen. Amin

Lehren aus
der Fitnah der Mongolen



Vor siebenhundert Jahren fiel eine Armee, die von dem mongolischen Herrscher Maḥmūd Ġazan angeführt wurde, in die Länder von Šām ein, verbreitete Verderben im Land und verursachte Panik unter den Massen. Als die Muslimische Armee in der Schlacht von Wadi al-Khazandar besiegt wurde, setzte Ġazan seinen Vormarsch auf Dimašq fort. Anschließend würde er sich von den Ländern Šāms zurückziehen, aber nicht bevor die Muslime einem ernsten Leiden begegneten, das ihr Vertrauen auf Aḷḷāh und ihre Zuversicht auf Sein Versprechen Seiner Unterstützung und dem Sieg prüfen würde, da die Mongolen Dimašq eroberten und ihre Zitadelle belagerten.

Im Folgenden ist eine Auswahl von den Wörtern von Šayḫ ul-Islām Ibn Taymīyah ﵀, der die Art der Fitnah erzählte, welche die Muslime ergriff und sie bis ins Mark erschütterte, weil der Feind immer näher und näher Richtung Dimašq marschierte. Der Šayḫ zieht Vergleiche zwischen der Schlacht von al-Aḥzāb in der Zeit des Propheten ﷺ und der Fitnah von Ġazan, stellt den Gläubigen Lehren vor, die weiterhin relevant und ausschlaggebend sein werden bis das Lager des Imans das Lager des Kufrs ein für alle Mal besiegt.

Ibn Taymīyah ﵀ beginnt, indem er die Wichtigkeit nennt, Lehren aus den Ereignissen zu ziehen, welche die Gläubigen vor uns geplagt haben und die Notwendigkeit, unsere Situation mit ihrer zu vergleichen. “In der Tat geschah ähnliches in der Fitnah - durch welche Aḷḷāh die Gläubigen mit diesem einfallenden Feind geprüft hat, der sich außerhalb der Šarīʾah des Islāms befindet -, wie den Muslimen und ihrem Feind in der Zeit von Aḷḷāhs Gesandten ﷺ ... Aḷḷāhs Schwur in Seinem Buch und in der Sunnah Seines Gesandten umfassen den letzten Teil dieser Ummah, wie sie auch seinen ersten Teil umfassen. Aḷḷāh erzählte die Geschichten der Nationen vor uns, damit sie uns als eine Lehre dienen, sodass wir unsere Situation mit ihrer Situation vergleichen und die letzten Nationen in Einklang mit den ersten

Nationen beurteilen.” Der Šayḫ fährt dann fort die Leute in drei Kategorien hinsichtlich ihrer Unterstützung für Aḻḻāhs Religion zu unterteilen. “Und die siegreiche Gruppe - welche manifestiert auf der Religion ist und bis zum jüngsten Tag nicht von denjenigen geschadet wird, die sich ihnen widersetzen oder sie im Stich lassen - wurde sichtbar, denn die Leute wurden in drei Gruppen aufgeteilt: Eine Gruppe die sich zur Unterstützung der Religion anstrengt, eine die sie im Stich lässt und eine andere die außerhalb der Šarīʾah des Islāms ist ... Diese Prüfung war ein Aufteilungs- und Trennungsmittel von Aḻḻāh: {Damit Aḻḻāh den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit vergelte und die Heuchler strafe, wenn Er will, oder sich ihnen Reue-Annehmend zuwende. Gewiss, Aḻḻāh ist Allvergebend und Barmherzig.} [Al-Ahzāb: 24]”

Er erwähnte dann einige Āyāt über die Schlacht von Uḥud um einen Vergleich zwischen dem Grund des Versagens in den Muslimischen Reihen während der Schlacht von Uḥud und dem Grund des Versagens in den Muslimischen Reihen im Verlauf der mongolischen Invasion zu ziehen. Er sagte: “Aḻḻāh sagte: {Gewiss, diejenigen von euch, die sich an dem Tag, da die beiden Heere aufeinander trafen, abkehrten, ließ nur der Satan straucheln durch etwas von dem, was sie begangen hatten. Aber wahrlich, nun hat Aḻḻāh ihnen verziehen. Aḻḻāh ist Allvergebend und Nachsichtig.} [Āl ʿImrān: 155] Aḻḻāh ﷻ sagte auch: {Aḻḻāh hat ja Sein Versprechen euch gegenüber gehalten, als ihr sie mit Seiner Erlaubnis vernichtetet, bis dass ihr den Mut verlort und über die Angelegenheit miteinander strittet und euch widersetztet, nachdem Er euch gezeigt hatte, was euch lieb ist. - Unter euch gibt es manche, die das Diesseits wollen; unter euch gibt es aber auch manche, die das Jenseits wollen. - Hierauf wandte Er euch von ihnen ab, um euch zu prüfen. Nun hat Er euch wahrlich schon verziehen, denn Aḻḻāh ist voll Huld gegen die Gläubigen.} [Āl ʿImrān: 152] Aḻḻāh sagte auch: {Ist es nicht (so), dass, als euch ein Unglück traf, obwohl ihr (den Feind) mit einem zweimal so großen getroffen hattet, ihr sagtet: “Woher kommt das?” Sag: Es kommt von euch selbst. Gewiss, Aḻḻāh hat zu allem die Macht.} [Āl ʿImrān: 165] [Im Verlauf der Schlacht] schrie der Šayṭān zu den Leuten: “Muḥammad wurde getötet.” So waren unter ihnen diejenigen, die erschüttert wurden und flüchteten und unter ihnen waren diejenigen, die festblieben und kämpften. So sagte Aḻḻāh: {Und Muḥammad ist doch nur ein Gesandter, vor dem schon Gesandte vorübergegangen sind. Wenn er nun stirbt oder getötet wird, werdet ihr euch (dann) auf den Fersen umkehren? Und wer sich auf den Fersen umkehrt, wird Aḻḻāh keinerlei Schaden zufügen. Aber Aḻḻāh wird (es) den Dankbaren vergelten.} [Āl ʿImrān: 144] Und dies war ähnlich dem, als die Muslime letztes Jahr versagten.”

Er erwähnte dann, dass die Niederlage der Muslime zu seiner Zeit aufgrund von Sünden, falschen Absichten, Prahlerei, Eitelkeit, etc. war und sagte dann: “So war es aus Aḻḻāhs Weisheit und Seiner Barmherzigkeit zu den Gläubigen, dass Er sie mit den Drangsalen heimsuchte, mit welchen Er sie heimsuchte, sodass Aḻḻāh die Gläubigen läutern kann und dass sie in Reue zu ihrem Herren zurückkehren ... Genauso wie Aḻḻāhs Unterstützung für die Muslime am Tag von Badr eine Barmherzigkeit und Segnung und die Niederlage am Tag von Uḥud eine Barmherzigkeit und Segnung war. Denn der Prophet ﷺ sagte wahrlich: “Aḻḻāh bestimmt einem Gläubigen nichts, außer dass es gut ist. Und dies ist für niemanden, außer für den Gläubigen. Wenn er Gutes erhält und Aḻḻāh dankbar ist, so ist





dies gut für ihn. Und wenn er mit Drangsal geprüft wird und geduldig ist, so ist dies gut für ihn."

Die Worte von Šayḫ ul-Islām sind genauso auf die Ummah heute anwendbar. Aus Aḷḷāhs Barmherzigkeit zu den Muslimen hat Er sie mit einem Unheil nach dem anderen heimgesucht, um sie vom Schlummer zu erwecken, ihre Reihen zu reinigen und sie rechtzuleiten, sodass sie ihre Sünden bereuen und zu Ihm zurückkehren. Wenn sie nun mit jeglichem Unheil, welches sie heimsucht, geduldig sind, so wird es mit Aḷḷāhs Erlaubnis eine Barmherzigkeit und Segnung sein.

Ibn Taymīyah ﷺ unterteilt die Leute in drei Kategorien hinsichtlich ihres Imans und beginnt damit, die Merkmale der Heuchler darzustellen. Es ist von größter Bedeutung die Munāfiqīn zu erkennen, da sie immer ihre hässlichen Köpfe aufrichten und ihre Stimmen zur lautesten machen, wenn eine Fitnah auftaucht. Es ist auch wichtig ihre Merkmale und Gewohnheiten zu kennen, wie sie im Qurʾān und der Sunnah beschrieben werden, weil viele Leute in einen Teil des Nifāqs in Zeiten der Fitnah fallen könnten, ohne dass sie es realisieren. Und das Kennen dieser Eigenschaften, die man vermeiden muss, wird einem helfen, sich davor zu schützen, die Munāfiqīn nachzuahmen und ihrem verdorbenen Weg zu folgen, wie mit vielen der Abtrünnigen passiert ist, die zuvor auf dem Weg des Wissens und Ǧihāds gingen und jetzt Kopf an Kopf mit den Säkularisten in ihren Širk-Parlamenten und ihren nationalistischen Fraktionen stehen. Der Šayḫ erklärt: "Und die Leute wurden in [unserer Schlacht] unterteilt, genauso wie sie in dem Jahr von al-Ḫandaq (d.h. die Schlacht von al-Aḥzāb) unterteilt wurden. Und dies ist, weil seitdem Aḷḷāh Muḥammad ﷺ sandte und ihn mit der Hiǧrah und der Unterstützung, die er erhielt, ehrte, wurden die Leute in drei Gruppen unterteilt: Eine gläubige Gruppe, und dies sind diejenigen, die innerlich und äußerlich an ihn glaubten, eine ungläubige Gruppe, und dies sind diejenigen, die ihren Unglauben an ihn offen machten, und eine Munāfiq-Gruppe, und dies sind diejenigen, die zwar äußerlich, aber nicht innerlich an ihn glaubten."

Der Šayḫ beschrieb dann die Doppelzüngigkeit der verschiedenen Murtadd-Baṭinī-Sekten, die zu seiner Zeit existierten, wie die Ḫarāmīyah, Bāṭinīyah, Qaramitah, Ismaʾilīyah und Nuṣayrīyah. Er erklärte: "Und viele der Munāfiqīn zu dieser Zeit neigten sich dem Tatarenstaat (d.h. den Mongolen) zu, weil sie ihnen die Šarīʾah des Islāms nicht auferlegten. Vielmehr ließen sie sie, und den Weg auf dem sie waren, in Ruhe. Einige von ihnen flohen vor den Tataren, aber nicht um der Religion willen, sondern aufgrund der Korruptionsbilanz in Dunya-bezogenen Sachen, der Vermögenskonfiszierung und ihrem uneingeschränkten Blutvergießen und Versklavung." Leider trifft einiges, was Ibn Taymīyah über die Anhänger der Bāṭinī-Sekten erwähnt hat auch auf viele Muslime heute zu. Aus Angst um ihre Dunya fliehen sie vor der Gelegenheit für den Ǧihād und Etablierung der Šarīʾah. Wenn sie allerdings um ihren Imān fürchten würden, so würden sie die Muslimischen Länder gegen die Murtad-

dīn verteidigen. Wallāhul-musta'ān.
Der Šayḫ erwähnte eins der Hauptmerkmale der Munāfiqīn: "Und dieses Thema schließt auch das Sich-Abwenden vom Ǧihād ein, da dies von den Merkmalen der Munāfiqīn ist. Der Prophet ﷺ sagte: "Wer auch immer stirbt, ohne gekämpft zu haben oder ohne die Absicht zum Kämpfen, der stirbt auf einem Zweig des Nifāqs." [Überliefert bei Muslim]
Er erörterte dann die Surat at-Tawbah, indem er sagte: "Und diese Sūrah wurde während der Letzten der Schlachten des Propheten ﷺ offenbart, der Schlacht von Tabuk im 9. Jahr nach der Hiǧrah, als der Islām stark wurde und sich manifestierte. Aḻḻāh stellte darin den Zustand der Munāfiqīn bloß, beschrieb sie als jene, die feige sind und den Ǧihād verlassen und Er beschrieb sie als jene die sich zurückhalten für die Sache Aḻḻāhs zu spenden und mit ihrem Vermögen geizen."
Es ist wichtig zu erwähnen, dass Aḻḻāhs Bloßstellung der feigen und geizigen Wesensart der Munāfiqīn mit dieser Sūrah - auch "al-Fadiha" (die Beschämende) genannt, wie von Ibn ʿAbbās erwähnt wurde - bezüglich der Schlacht von Tabuk kam, die ein offensiver Ǧihād war. Wie viel mehr trifft dann die Bezeichnung des Nifāqs auf diejenigen zu, die den Ǧihād heute verlassen, wenn die Länder der Muslime von allen Seiten von den Feinden Aḻḻāhs angegriffen und von Širki-Gesetzen und -Verfassungen beherrscht werden, die ihnen durch die Kreuzzügler und ihre Marionetten aufgezwungen werden! Solche Muslime sollten fürchten, dass ihre Namen in der Geschichte als diejenigen aufgeschrieben werden, die den Ǧihād an einem der kritischsten Zeitpunkte der Ummah, verlassen haben und sie sollten den Tag fürchten, an dem sie vor Aḻḻāh stehen werden, an dem die ganze Schöpfung Zeuge sein wird, wenn sie gezwungen sind, diese erbärmliche und erniedrigende Tat beantworten zu müssen. Sicher ist Derjenige, Der die Munāfiqīn in dieser Dunyah beschämte und bloßstellte, weil sie den offensiven Ǧihād während der Zeit des Propheten ﷺ ohne stichhaltigen Grund verließen, auch dazu fähig, diejenigen zu beschämen und bloßzustellen, die heute den defensiven Ǧihād ohne stichhaltigen Grund verlassen.



Šayḫul-Islām erklärte dann: "Folglich wurde die Bedeutung von "Gläubigen" und "Munāfiq" klar. Wenn nun eine Person Surat al-Aḥzāb liest und die Beschreibung des Zustandes lernt - von dem, was in den Ḥadīt, Tafsir, Fiqḥ und der Sirah überliefert wurde -, in welchem der Qurʾān offenbart wurde und dann über dieses Ereignis angesichts dieses nachdenkt, wird er die Wahrheit sehen, die wir erwähnten; dass die Leute - in diesem gegenwärtigen Ereignis - in die drei Gruppen gespalten werden, genauso wie sie in dem vergangenen [Ereignis] gespalten wurden."
Und genauso sind die Leute hinsichtlich der Etablierung des Islamischen Staates und der Wiederkehr der Ḫilāfah auf der Prophetischen Methodologie in drei Gruppen gespalten: Eine Gruppe, die die Wiederbelebung der Ḫilāfah und die Implementierung der Šarīʾah unterstützt, eine Gruppe, die die Ḫilāfah und die Šarīʾah bekriegt und eine dritte Gruppe, die behauptet die Etablierung der Ḫilāfah und Implementierung der Šarīʾah zu unterstützen, aber anscheinend denkt, dass dies nur durch Verlassen des Ǧihāds, Panikmache und Kritik der Muǧāhidīn, über jeden vermeintlichen Mangel, zustande kommt.
Šayḫul-Islām erzählte dann mit wenigen Worten die Geschichte über die Schlacht von al-Aḥzāb und beschrieb dann den Zustand in Šām. Er erwähnte dann die Aussage Aḻḻāhs: {Dort wurden die Gläubigen geprüft und heftig erschüttert. Als die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sagten: "Aḻḻāh und Sein Gesandter haben uns nur Trügerisches versprochen."} [Al-Ahzāb: 10-11] und führt dann aus: "Der Feind kam von beiden Seiten des hochliegenden Gebietes in Šām ... So veränderten sich aus Angst die Augen der

Menschen und ihre Herzen erreichten ihre Kehlen, aufgrund der Größe der Heimsuchung, insbesondere als sich die Nachricht verbreitete, dass die Muslimische Armee nach Ägypten loszog und der Feind sich Dimašq näherte. Die Leute hatten verschiedene Mutmaßungen über Aḷḷāh. Der eine dachte, dass niemand von der Armee von Šām stehen und dem Feind begegnen könnte und dass sie das Volk von Šām auslöschen würden, und dieser dachte, dass wenn sie vor ihnen stehen würden, [die Mongolen] sie komplett brechen und sie umzingeln würden, wie der Mond vom Schein umzingelt ist und dieser dachte, dass sie nicht mehr im Land Šām bleiben könnten und dass es nicht mehr das Land von Šām sein würde und dieser dachte, dass [die Mongolen] [Šām] einnehmen würden, dann Richtung Ägypten ziehen und es erobern würden und dass ihnen niemand im Weg stehen würde, so dachten sie darüber nach, in den Jemen und anderer solche Orte zu fliehen und dieser - der einigermaßen positiv dachte - sagte: "Sie werden [Šām] dieses Jahr beherrschen, wie sie es im Jahre von Hulagu 657 [Hiğrī] beherrschten. Dann kommt möglicherweise die Armee aus Ägypten und errettet es von ihnen, genauso, wie sie in jenem Jahr herauskam." Und dies ist die Mutmaßung von den Besten von ihnen."

Genauso wie die Leute von Šām anfingen das Schlimmste zu erwarten, als sie der Fitnah der Mongolen begegneten, so nehmen auch heute viele Muslime das Schlimmste an, wenn sie der Fitnah der Ṭawāġīt und der Kreuzzügler begegnen, sie werden sogar aufgrund dieser Mutmaßungen abtrünnig! Trotz der Wiederkehr der Ḫilāfah, der Etablierung der Šarīʾah, der Gebietsausweitung des Islamischen Staates und dem Massaker von unzähligen Murtaddīn durch seine Soldaten, benehmen sich viele der syrischen Fraktionen - einschließlich den sogenannten "Islamischen" - als ob Bashar nicht von einer Gruppe von Muslimen besiegt werden kann, die sich ausschließlich auf Aḷḷāhs Sieg verlässt. Anstatt ihr Vertrauen in Aḷḷāh zu legen und für seine Sache zu kämpfen, vermuten diese Fraktionen das Schlechteste über Aḷḷāh und handeln entsprechend ihrer negativen Vermutungen, indem sie die Kreuzzügler anbetteln, sie mit Waffen und einer Flugverbotszone zu unterstützen. Im Austausch gegen die Kreuzzügler- Ṭāġūt-Unterstützung kooperieren diese Fraktionen mit den Kuffār gegen die Muhāğirīn und Anṣār des Islamischen Staates. Der Tawakkul dieser Fraktionen auf die Kuffār hat sie darauf herabgesetzt, Verhandlungen mit dem Nusayrī-Regime für einen "friedlichen Übergang" zu einer neuen Ṭāġūt-Regierung zu akzeptieren.

Ibn Taymīyah ﷺ sagte dann: "Aḷḷāh ﷻ sagte: {Und als eine Gruppe von ihnen sagte: "O ihr Leute von Yatrib, ihr könnt euch (hier) nicht aufhalten. Kehrt zurück."} [Al-Aḥzāb: 13] Der Prophet ﷺ schlug sein Lager mit den Muslimen am Berg Silaʿ auf und setzte den Graben zwischen sie und den Feind. Eine Gruppe von den Munāfiqīn sagte: "Es gibt für euch aufgrund der hohen Anzahl des Feindes keinen Platz um hier Stellung zu beziehen, so kehrt nach Madīnah zurück." Und es wurde gesagt, [dass die Bedeutung ist]: "Ihr habt keine Kraft, um auf der Religion Muḥammads zu bleiben, so kehrt zum Širk zurück." Und es wurde gesagt, [dass die Bedeutung ist]: "Ihr habt keine Kraft, um zu kämpfen, so denkt darüber nach, unter ihrer Autorität geschützt zu werden." Und genauso gab es diejenigen von den Munāfiqīn, die, als der Feind kam, sagten: "Der Islamische Staat hält nicht mehr stand, so ist die angemessene Maßnahme in den Staat der Tataren einzutreten." Und einige Leute sagten: "Wir können nicht mehr in Šām leben. Wir werden lieber nach al-Hiğāz und Jemen umziehen oder nach Ägypten." Und einige von ihnen sagten: "Vielmehr liegt das Allgemeininteresse darin, sich ihnen zu ergeben und uns unter ihre Autorität zu stellen, genauso wie sich die Leute vom Irak ihnen ergeben haben." Diese drei Aussagen wurden während diesem Ereignis ausgesprochen, genauso wie sie in jenem ausgesprochen wurden. Dies ist, was eine Gruppe von Munāfiqīn und denjenigen, die kranke Herzen haben, insbesondere zu den Leuten von Dimašq und im Allgemeinen zu den Leuten von Šām sagten: "Ihr habt keine Kraft, um in diesem Land zu verbleiben."

Diese Aussagen der Munāfiqīn wurden auch in unserer Ära von den verschiedenen abtrünnigen Saḥwah-Fraktionen und ihren Ideologen wiederholt. Sie stellten die Kraft der Muğāhidīn dem Feind zu begegnen in Frage, warnten sogar, dass Mossul fallen würde und empfahlen den Frauen die Stadt zu verlassen. Währenddessen andere weiterhin auf ihrem Manhağ des "Pragmatismus" beharrten, indem sie behaupteten, dass es nicht "pragmatisch" ist zu versuchen, die Kuffār direkt zu bekämpfen, und das die Muslime ihre Absicht, die Šarīʾah zu implementieren, verheimlichen sollten und an der Demokratie teilnehmen sollten, um an die Macht zu kommt. Dies ist natürlich nicht anders, als die Aussage der Munāfiqīn, die oben erwähnt wurden: "Ihr habt keine Kraft, um auf der Religion Muḥammads zu bleiben, so kehrt zum Širk zurück." Dennoch glaubten andere, dass es ihnen an Kraft fehlte die Kreuzzügler zu bekämpfen, so begaben sie sich dahin, von genau diesen Kreuzzüglern Hilfe und Schutz gegen einen anderen Feind zu ersuchen, auch wenn dies die Zusammenarbeit mit den Kreuzzüglern gegen die Muslime beinhaltete!

Šayḫul-Islām beschrieb dann diejenigen, die nicht einfach damit zufrieden waren, den Ğihād zu verlassen, sondern es auf sich nahmen, andere vom Kampf für Aḷḷāhs Sache abzuhalten. In unserer Zeit erreichte dies sogar das Ausmaß, dass Eltern bereit sind, die

Kāfir-Behörden zu benachrichtigen und ihre eigenen Kinder von ihnen verhaften zu lassen und sie für Jahrzehnte einzusperren, nur damit sie sich nicht den Muǧāhidīn anschließen. Diejenigen beschreibend, die andere vom Ǧihād für die Sache Aḻḻāhs abschrecken sagte Ibn Taymīyah ﵀: "Aḻḻāh ﷻ sagte: {Aḻḻāh kennt wohl diejenigen von euch, die (die anderen) behindern und die zu ihren Brüdern sagen: "Kommt her zu uns."} [Al-Ahzāb: 18] Die Gelehrten sagten: "Von den Munāfiqīn [während der Schlacht von al-Aḥzāb] waren diejenigen, die vom Graben zurückkamen und Madīnah betraten. Wenn jemand zu ihnen kommen würde, würden sie zu ihm sagen: "Wehe dir! Bleib hier und ziehe nicht los!" Sie schrieben auch solche Botschaften an ihre Brüder in der [Muslimischen] Armee, sagend: "Kommt zu uns nach Madīnah denn wir warten auf euch", demotivierten sie dadurch vom Kämpfen."

Šayẖul-Islām beschreibt dann ein anderes Merkmal, auf welches in der Āyāh angespielt wurde: {Wenn dann die Angst gewichen ist, verletzen sie euch mit scharfen Zungen.} [Al-Ahzāb: 19], was ihre schroffe Verunglimpfung der Muǧāhidīn ist, einschließlich der Beleidigung von ihnen und ihrer Erklärung, dass sie verrückt oder verblendet sind." Er sagte: "Und manchmal sagen sie: "Ihr - mit eurer kleinen Anzahl und Schwäche - wollt den Feind kleinkriegen. Wahrlich, eure Religion hat euch verblendet", genauso wie Aḻḻāh ﷻ sagte: {Als die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sagten: "Getäuscht hat diese da ihre Religion!" Wer sich aber auf Aḻḻāh verlässt, - so ist Aḻḻāh Allmächtig und Allwissend.} [Al-Anfāl: 49] Und manchmal sagen sie: "Ihr seid verrückt und dumm. Ihr wollt euch selber und diejenigen mit euch ins Verderben werfen." Und manchmal machen sie andere Arten von schroffen, schädigenden Aussagen."

Ibn Taymīyah ﵀ erwähnte dann Aḻḻāhs Aussage: {Sie meinen, die Gruppen seien nicht weggegangen. Und wenn die Gruppen (wieder)kommen sollten, möchten sie gern, sie wären in der Wüste unter den Wüstenarabern und würden sich (nur) über euch erkundigen.} [Al-Ahzāb: 20] Dies ist wie der Zustand derjenigen, die vom Ǧihād zurückbleiben und sich damit zufriedengeben regelmäßig die Nachrichten zu verfolgen. Sie betrachten sich selber als gut informiert, die Wirklichkeit ist aber oft, dass sie genauso unwissend sind, wie die Beduinen hinsichtlich der Angelegenheiten der Muǧāhidīn, von denen sich viele auf die verleumderischen Kāfir-Medien als ihre primäre Informationsquelle über die Muǧāhidīn verlassen.

Ibn Taymīyah erörterte dann die Bedeutung von der Aufrichtigkeit hinsichtlich der Behauptung über den Imān. Er erwähnt die Āyāh: {Unter den Gläubigen gibt es Männer, die das wahrgemacht haben, wozu sie sich Aḻḻāh gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde erfüllt haben;} [Al-Ahzāb: 23] und die Āyāh: {Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Aḻḻāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Aḻḻāhs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.} [Al-Huǧurāt: 15] Er erklärte dann: "So schloss Er (Aḻḻāh) den Imān in die Mujahid-Gläubigen ein und teilte mit, dass sie diejenigen sind die aufrichtig erklären: "Wir glauben."

Indem er vorher schon die Merkmale der Munāfiqīn erwähnte, merkte Šayẖul-Islām an, dass ihnen noch immer, trotz ihrem Übel, vergeben werden kann bevor es zu spät ist. Er erklärt: "Was die Munāfiqīn betrifft, so befinden sie sich zwischen Zweien: Entweder bestraft Er sie oder Er akzeptiert ihre Reue. Dies ist der Zustand hinsichtlich der Leute von al-Khandaq und diesen Invasoren. Auch plagte Aḻḻāh die Menschen mit dieser Fitnah, dass Er die Aufrichtigen für ihre Aufrichtigkeit belohnen kann - und sie sind diejenigen, die fest und geduldig verblieben, um Aḻḻāh und Seinen Gesandten zu unterstützen - und wenn Er will, kann Er die Munāfiqīn strafen oder ihre Reue annehmen."

Möge Aḻḻāh die Gläubigen vor den Komplotten der Heuchler bewahren.



Unter den Gläubigen sind Männer

Abū Ǧandal al-Bangālī

Abū Ǧandal Al-Bengālī (möge Aḷḷāh ihn annehmen) war unter den wenigen Muwaḥḥidīn, die vom Land der Bengalen, durch Aḷḷāhs Gnade, zum gesegneten Land von Šām auswanderten. Abū Ǧandal wuchs in Dhaka auf und kam aus einer wohlhabenden Familie mit tiefen Verbindungen zum bengalischen Militär. Sein Vater war ein Murtadd Offizier der Ṭāġūt Kräfte und wurde während einer internen Meuterei des „Bangladesch" Grenzschutzes im Jahre 2009 getötet. Abū Ǧandal sagte gelegentlich über ihn: „Mein Vater starb um den Willen des Ṭāġūts, aber ich wünsche mir nur um Aḷḷāhs Willen zu sterben". Er ist in seinem Wort mit Aḷḷāh wahrhaftig geblieben und suchte nach der Šahādah mit Aufrichtigkeit und Aḷḷāh war wahrhaftig mit ihm und gewährte ihm was er eifrig begehrte. Wir betrachten ihn so und Aḷḷāh ist sein Richter.

Während seiner späten Jungendjahre erhörte Abū Ǧandal den wahren Ruf des Islam. Er begann die Vorträge von Šayḫ Anwar al-Awlakī (möge Aḷḷāh ihn annehmen) und anderen Gelehrten, die sich auf der Wahrheit befanden, anzuhören. Er hatte einen starken Eifer nach nützlichem Wissen zu suchen. Er pflegte, den Qur᾽ān täglich zu lesen und die Bedeutungen der Verse zu betrachten. Er studierte regelmäßig die arabische Sprache und Bücher über Aqīdah von Ibn Taymīyah und Muḥammad Ibn ʿAbdil-Wahhāb. Er war außerdem ein ergebener Diener. Er war regelmäßig in der Verrichtung von Qiyām, in jeder Nacht, sowie der täglichen Sunnah Gebete und drängte stets andere Brüder um ihn herum, Qiyām zu verrichten. Über seine persönliche Anbetung hinaus unterstütze er die örtlichen Muǧāhidīn in Bengal finanziell, zusätzlich zu den muslimischen Gefangenen dort, nach seinen besten Möglichkeiten. Er war ein junger Bruder, der sich stets darin beeilte, gute Taten bei erster Gelegenheit zu verrichten.

Als die Ḫilāfah in Šām ausgerufen wurde, war Abū Ǧandal unter den ersten der Muwaḥḥidīn in Bangladesch die den Islamischen Staat unterstützten und dem Ḫalīfah (ﺣﻔﻈﻪ ﺍﻟﻠﻪ) die Treue schworen. Er war sehr aktiv darin, die Botschaft des Tauḥīd und der Ḫilāfah unter den Brüdern um ihn herum zu verbreiten und als der Ruf zur Hiǧrah sich in den Medien des islamischen Staates verstärkte, gab Abū Ǧandal sich nicht damit zufrieden nur das Gespräch mit seinen Freunden oder auf diversen "Sozialen Medien" Plattformen darüber zu führen, sondern lieber tatsächlich den Weg auf Aḷḷāhs Pfad zu gehen und die Hiǧrah zum Islamischen Staat zu machen. Abū Ǧandal stand auf seinem Weg der Hiǧrah vielen Hindernissen gegenüber. Sein Plan war es, eine Reise zu einer Ingenieur Konferenz im mittleren Osten als Deckung für seine Hiǧrah vorzutäuschen. Er würde einen Nachweisbrief von seiner Universität brauchen, um seinen Anspruch zu bestätigen, dass er aus dem Grund diese Konferenz zu besuchen verreisen möchte, aber das Problem war, dass er schon aufgehört hatte, am Unterricht an der Universität, wegen der sündhaften Bedingungen welche dort existierten, teilzunehmen. Zudem hatte er als junger, arbeitsloser Student nicht die finanziellen Mittel um weder den Flug, noch die Konferenzgebühren zu bezahlen. Trotz seiner Situation behielt er die feste Überzeugung in das Versprechen Aḷḷāhs bei, der sagte, [...Und wer Aḷḷāh fürchtet, dem schafft Er einen Ausweg und gewährt ihm Versorgung, von wo (aus) er damit nicht rechnet. Und wer sich auf Aḷḷāh verlässt, dem ist Er seine Genüge..] (aṭ-Ṭalāq:2-3)

Und so erleichterte Aḷḷāh es ihm mit Auswegen, von wo er es nicht erwartet hätte. Sein Vertrauen auf Aḷḷāh allein setzend, war Abū Ǧandal in der Lage einen Nachweisbrief von seiner Universität zu fälschen und Aḷḷāh blendete die Augen der Murtaddīn, welche die offensichtlichen Zeichen der Fälschung, sowohl

im Stempel als auch in der Unterschrift, im Nachweisbrief nicht bemerkten. Er war ebenfalls in der Lage, das Geld, welches er brauchte, um seine Kosten abzudecken, in der gleichen listigen Art und Weise zu erlangen. Demnach war Abū Ǧandal durch die Barmherzigkeit Aḻḻāhs fähig auf seiner Hiǧrah nach Šām fortzuschreiten. Er ging in Richtung Aḻḻāh und Aḻḻāh lief ihm entgegen, so wie Er es den Gläubigen versprochen hat.

Als die Nachricht durchsickerte, dass Abū Ǧandal das Land für den Mittleren Osten verlassen hat und nicht an der Konferenz teilgenommen hat, versuchte sein Murtadd Onkel mütterlicherseits, welcher mit dem bengalischen Militärgeheimdienst DGFI (Directorate General of Forces Intelligence) in Verbindung steht, sein Bestes, ihn daran zu hindern in Šām einzutreten. Trotz der Bemühungen seines Onkels und des DGFI gelang es Abū Ǧandal dennoch, durch Aḻḻāhs Gnade, Šām mit großer Leichtigkeit zu betreten, das unterstreichend, was der Prophet ﷺ, zu dem jungen Gefährten Abdullah Ibn ʿAbbās ؓ gesagt hat, „Wisse, dass wenn die gesamte Welt sich versammeln würde, um dir in etwas zu nützen, wären sie nicht im Stande dir in irgendetwas zu nützen, außer was Aḻḻāh für dich geschrieben hat. Und wenn sie sich versammeln würden, um dir mit irgendetwas zu schaden, wären sie nicht im Stande dir zu schaden, außer mit dem, was Aḻḻāh gegen dich geschrieben hat.“ [Überliefert von at-Tirmiḏī].

Beim Eintritt ins gesegnete Land von Šām war sein Herz mit Freude erfüllt und er wurde der jüngste Bruder unter den bengalischen Muhāǧirīn. Gleich nachdem er sich dem Trainingscamp anschloss, informierte er den Trainer, dass er eine Istišhādi Operation ausführen möchte und trug seinen Namen in die Liste ein. Er war immer fröhlich und am Lächeln. Während er darauf wartete, an die Reihe zu kommen, um eine Istišhādi Operation auszuführen, schloss er sich einem Kommando an und wurde im Ribat in ʿAyn al-Islām stationiert. Trotz seines Ribāṭ und des Kämpfens war sein Herz um die Brüder in seinem ehemaligen Heimatland besorgt und über den Fortschritt des Ǧihād dort. Er träumte davon, dass Bengal die Frontlinie für den Islamischen Staat und ein Friedhof für die Murtaddīn werden würde. Als er vom Ribāṭ in die Stadt zurückkehrte, eilte er stets zu den Brüdern und erkundigte sich über den Fortschritt in Bangladesch.

Er pflegte auch den Brüdern hier aufrichtige Nasīḥa zu geben und obwohl er in einer wohlhabenden Familie aufwuchs, versuchte er sich immer vom Stadtleben fernzuhalten, stattdessen bevorzugte er das Abmühen des Ǧihād. Bevor er ging, um an einer Schlacht in ʿAyn ʿĪsa teilzunehmen, informierte er einen Bruder, dass er nicht mehr in der Stadt bleiben möchte und versucht, in die Berge von Wilāyat Dimašq zu ziehen. Zu der Zeit war Ramadan nahe und sein Herz war der Šahādah zugeneigt. Er erzählte den Brüdern, die mit ihm waren, über seinen Wunsch für die Šahādah und betete, dass Aḻḻāh ihn im Monat Ramadan annehmen würde. Er ging dann zum Kampf nach ʿAyn ʿĪsa als ein Inġimāsī. Im Laufe der Operation wurde er von einer 23mm Autokanone getroffen. Das Sanitäter Team evakuierte ihn vom Schlachtfeld und versuchte ihm erste Hilfe zu leisten, aber er starb infolge einer Verblutung. Der Bereitschaftsarzt informierte die Brüder, die mit ihm waren, dass er die Šahādah vor seinem letzten Atemzug aussprach. Bevor er für die Inġimāsī Operation auszog, schrieb Abū Ǧandal den folgenden Brief an seine Brüder im Islam:

„Im Namen Aḻḻāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Alles Lob gebührt Aḻḻāh, dem Herrn des Universums, dem einzig Anbetungswürdigen, dem Einzigen, dessen Gesetze auf der ganzen Welt herrschen werden, dem Einzigen, in Den die Gläubigen ihr Vertrauen und ihre Hoffnung setzen sollen. Um fortzufahren:

Dies ist eine aufrichtige Nachricht von eurem geliebten Bruder, der in den gesegneten Ländern des Islamischen Staates lebt. Wahrlich, es ist Aḻḻāhs Gesetz und die Opfer der Brüder das ein Land gesegnet macht. O meine Bruder, vier oder fünf Monate zuvor war ich in der selben Position wie ihr. Ich hatte keinen Plan, wie ich die Fitnah vermeiden soll, die mich umgab. Ich wusste nicht, wie ich jemals im Stande sein soll, Ǧihād fi sabilillāh zu machen. Ich dachte, dass all meine Familie und Freunde mich boykottieren werden. Ich ertrank an den selben Hindernissen, die euch vielleicht gerade bevorstehen. Aber es war nur das Versprechen Aḻḻāhs und das Versprechen von diesem Garten, in dem Bäche fließen, was mich in Gang hielt. Und das war genug in ša ʿAḻḻāh.“

„Das Folgende sind einige Punkte an Nasīḥa denen ich versuche streng nachzugehen und hoffe, dass ihr, meine geliebten Brüder, auch versucht zu folgen. Bitte beachtet, dass es einfach meine Pflicht ist, euch aufrichtige Ratschläge zu geben. Ansonsten bin ich zu klein und zu sündig, um Ratschläge zu geben.“

„ – Qiyām al-Layl. Ya Aḫī, es war die Lösung für die Ṣaḥāba, es war die Lösung für die Brüder und es wird die Lösung für dich sein in ša ʾAḻḻāh. Versuche 15 Minuten vor Faǧr aufzustehen und zwei Rakat Qiyām al-Layl zu beten. Wenn du dich daran gewöhnt hast, dann erweitere um 15 Minuten. Ist das so schwer?“

„ – Versuche den Qurʿān zu deinem besten Gefährten zu machen. Lese ihn, lerne ihn auswendig, verbringe viel Zeit mit ihm, wende ihn an. Es ist besser als Tratschen mit den Brüdern.“

„ – Versuche regelmäßig körperliches Training zu Hause zu machen. Überspringe diesen Punkt nicht.

In der Tat, Abū Ǧandal war unter jenen Brüdern, die nicht damit zufrieden waren, bloß die Länder der Ḫilāfah zu erreichen und am Ǧihād für die Sache Aḻḻāhs teilzunehmen. Man kann an seinem Brief sehen, dass obwohl er sich im Ǧihād, eines der größten Taten der Aufopferung und Gottesdienst engagierte, er stets danach strebte, sich selbst zu verbessern und seine Beziehung mit seinem Herrn zu stärken. Möge Aḻḻāh ihn unter den Šuhadāʾ annehmen und viele mehr durch seine Worte und Taten inspirieren.



DAS BLUT DER SCHANDE

VON JOHN CANTLIE

“In einer verspäteten Antwort auf die Exekutionen meiner ehemaligen Zellengenossen letzten Jahres, hat Amerika offiziell seine Lösegeldpolitik für Geiseln geändert. Es ist klar, dass Gewalt die einzige Botschaft ist, auf die sie antworten würden.”

Es ist die Wahrheit, dass ich eine Betrachtungsweise auf das internationale Geiseldrama, welches so gewalttätig auf die Medientitelblätter der Welt 2012 explodiert ist, habe wie sonst keiner. Es ist nichts, worauf ich besonders stolz bin, ich weiß aber mehr als jeder andere Lebende, was damals passierte, nachdem der letzte Europäer nachhause ging. Ich denke oder spreche nicht viel darüber, was damals passiert ist. Ich zog sowohl physisch als auch gedanklich weiter und habe versucht, es hinter mir zu lassen. Wir können nicht ewig in der Vergangenheit leben. Es war aber ein total vermeidbarer Ablauf, der für immer mit dem Blut meiner ehemaligen Zellengenossen befleckt sein wird und eine Säule der Schande für die involvierten Regierungen bleibt. Nichts wird jemals den Weg ändern, wie die Amerikaner und Briten ihre Leute zynischer Weise ihrem Tod überließen, wohingegen jede andere Nation, ihre Staatsbürger nachhause brachte.

Die negativen Konsequenzen hatten auch im Westen ernste Folgen, da die Bekanntmachung, dass die USA ihre Politik über Geiselverhandlungen ändert, überraschend kam. Plötzlich war es für Familien in Ordnung Lösegelder zu diskutieren, die sich auf Millionen von Dollar beliefen, wenn nicht mal vor einem Jahr vor diesem Kurswechsel, Leute, die dies versuchten - Diane Foley und natürlich andere versuchten, dies - mit Strafverfolgung durch nationale Sicherheitsagenten bedroht wurden. Ich habe nichts über Großbritanniens Haltung zu dem selben Thema gehört, aber da sie kleinlaut tun, was Amerika etwas weiter unten auf der Straße macht, dann ist es gut möglich, dass sie ihre Meinung jetzt auch geändert haben.

Es ist ein bisschen komisch, dies alles mehr als anderthalb Jahre später in Augenschein zu nehmen, aber es ist wichtig, darüber nachzudenken, was die Geschichte klar zeigte. Es war eines der blutigsten und am schlechtesten gehandhabten Geiseldramen der heutigen Zeit. Dies war nicht nur meine Beobachtung, sondern eine Empfindung, die von Journalisten in der Folgezeit in anderen Beiträgen über das Thema erörtert wurde.

Die Unvernunft der Hardline-Nichtverhandlung war zu dieser Zeit offensichtlich, da meine Zellgenossen nacheinander geköpft wurden. Die meisten Länder entscheiden sich dafür zu verhandeln, wahlweise über oder unter dem Tisch (und jeder entscheidet sich unter dem Tisch zu verhandeln), aber indem man der Hardliner bleibt, der einem Gespräch nicht zustimmt, ist das Einzige, was man tut, seine gefangenen Staatsbürger zum Tode zu verdonnern. Nicht mehr. Man macht keine große politische Tribüne, weil die ganze Sache unsichtbar und nicht in den Medien ist, aus den selben Gründen zeigt man der Welt auch nicht, wie zäh man ist, tatsächlich macht es keinen Unterschied in der Welthaltung zur Geiselnahme, welcher Art auch immer. Die Geiselnehmer kontrollieren nicht deinen Pass, wenn sie dich ergreifen und sagen: "Oh schau, dieser ist Brite. Wir lassen ihn lieber laufen und behalten lieber die ganzen Franzosen." So funktioniert das nicht.

Alles was man tut, ist Staatsbürger für vogelfrei zu erklären, die sich selber in eine schwierige Situation gebracht haben, ein paar Millionen Dollar zuliebe, die - lasst uns ehrlich sein - in der heutigen Welt nicht sehr weit gehen. Der Islamische Staat pumpt täglich Millionen von Dollar aus Erdöleinnahmen, so brauchen sie nicht einmal die Erträge von Lösegeldern und brauchen dies schon seit längerem nicht mehr. Ich behaupte nicht für sie zu sprechen, aber ich glaube, es ist vertretbar zu sagen, dass die Muǧāhidīn weiterhin nach Lösegeldern streben, nur um einen Befehl, welcher im Qurʾān angeordnet wird, aufrechtzuerhalten. {Wenn ihr auf diejenigen, die Kuffār sind, (im Kampf) trefft, dann schlagt den Hals. Wenn ihr sie schließlich schwer niedergeschlagen habt, dann legt (ihnen) die Fesseln fest an. Danach (lasst sie) als Wohltat frei oder gegen Lösegeld, bis der Krieg seine Lasten ablegt.} [Muḥammad: 4].

In einem kann man sich sicher sein, dass die Muǧāhidīn den Qurʾān buchstabengetreu befolgen, sagen, was sie meinen und meinen, was sie sagen. Sie spielen keine Spielchen, eine Tatsache, welche die europäischen Länder, deren Staatsbürger Gefangene waren, verstanden. Amerika hingegen entschied sich leichthin, die Katastrophe, die auf dem Weg zu ihnen war, zu ignorieren und gibt heute an einem Tag mehr für das Bombenwerfen über dem Islamischen Staat aus, als was es sie für die Rückkehr der 26-jährigen Kayla Mueller kosten würde. Dank der US-Politik zu dieser Zeit, ist alles, was ihre Familie erhielt, der Beweis, dass sie durch eine Koalitionsbombe in ar-Raqqah getötet wurde und eine Kerzenmahnwache in ihrer Heimstadt Prescott, Arizona.

Vor einigen Monaten schaute ich mir mit Interesse eine 27-minütige Dokumentation mit dem Titel "Der Preis des Lebens" an, die letzten Juni auf ABC Australien ausgestrahlt wurde. Der Moderator der Sendung, Jonathan Holmes, interviewte einen meiner ehemaligen Zellgenossen, den Franzosen Nicholas Henin. Nic war ein seltsamer Fisch, aber ich genoss seine Kameradschaft eher, da er still war und total bizarre Sachen von sich gab. Eins meiner Nic-ismus-Favoriten war, als er einmal eine kräftige Tracht Prügel von den Wachen erhielt, weil er Brot in die Toilette warf und dem Raum in einer schrillen Stimme verkündete, nachdem man ihn gesehen hat, wie er mit seinem Kopf an der Tür vorbeigesegelt ist, bevor, eine ziemlich vernünftige Recht-Links-Kombination vor uns allen erhielt und rief: "Ich wurde grad geschlaaaaaaaa-gen!" Ach, solch glückliche Tage.

Nicholas Henin





seiner, und der anderen, die folgten, Tötung auf der Welt ausgestrahlt wurden. Niemand hat jemals so etwas gesehen, gewiss nicht in so einem Ausmaß und es wurde in der Welt zur Titelseite jeder Zeitschrift- und TV-Schlagzeile. Zunächst richtete sich der Zorn auf die Muǧāhidīn, welche die Exekutionen ausführten, aber es wurde schnell klar, dass die involvierten Regierungen ungleich mehr tun konnten, um ihre Leute rauszuholen und alle Augen richteten sich auf sie. Die Todesfälle waren die Folge der Taten - oder vielmehr kompletter Tatenlosigkeit - der amerikanischen und britischen Politiker.

Als die vier Franzosen nachhause gelangten, standen sie in den Medien wie zurückkommende Kriegsgefangene. Wie die ganzen anderen französischen, spanischen, italienischen und dänischen Gefangenen, kam Nic für ein bisschen Kleingeld, welches seine Regierung in ihren Taschen fand und via einem "Vertreter" zahlte, nach Hause. Dieser ist normalerweise ein reicher Geschäftsmann, der als finanzieller Puffer fungiert, so gibt es eigentliche keine direkte Verbindung zwischen der jeweiligen Regierung und sie können - kein einziges Wort der Lüge - sagen, dass sie die Geiselnehmer nicht bezahlt hätten. Ich habe keine Ahnung, ob die Zahlung heutzutage elektronisch gemacht wird oder in gebrauchten 50$-Scheinbündeln, in einem alten Adidas Seesack, es macht aber keinen Unterschied.
Stichwort viele glückliche Fotos und Nachrichtenclips, wie die Gefangen nachhause kommen und mit ihren Lieben vereint werden. Es gibt Tränen, Umarmungen, Lächeln und wenn du ein Franzose bist, vom Präsidenten einen heuchlerischeren Kuss auf die Wange. Die Medien lieben es, die Öffentlichkeit ist mit ihrem Land zufrieden, die Ex-Gefangenen sind so dankbar, am Leben zu sein und jeder ist im Zorn über die "grauenvollen Geiselnehmer" vereint, die in erster Linie so eine "widerliche Tat" vollbringen würden. Regierungen bezahlen Vertriebsgesellschaften wie Saatchi & Saatchi Millionen, um so eine positive PR hervorzubringen.
Nun vergleicht dies mit der Zorn- und Bitternistirade, die sich auf die Szene entlud als James Foley, am 18. August 2014 exekutiert wurde. "Toll, an Thanksgiving gefangen genommen und am Geburtstag meiner Mutter getötet", sagte er leise, Minuten bevor er heraus geleitet wurde. Am Morgen wurden all unsere Köpfe rasiert und es war klar, dass etwas los ist. "Es ist nur ein Video, es ist gut für uns alle", sagte James. "Nein", antwortete ich. "Dies ist nicht einfach ein Video."
94% Amerikas hörten über Foleys Tod. Es wurde zum größten Nachrichtenbericht des Jahres, als Fotos

"Es gab sehr schnell einen großen Unterschied, wie die französischen und spanischen Regierungen antworteten", sagte der New York Times Journalist Rukmini Calllimachi, als er für die Sendung interviewt wurde. "Wohingegen die Amerikaner trödelten und sagten "Frau Foley wir zahlen nicht, frag nach einem anderen Lebensbeweis, etc.", die anderen gingen auf Verhandlungsmodus und sagten:" Okay, 100 Millionen, 50 Millionen, das ist ausgeschlossen. Lasst uns in einem vernünftigeren Maße reden."
Ich sah damals ein paar Emails zwischen den Unterhändlern des Islamischen Staates und ein paar der amerikanischen Familien. Die Verzweiflung der Mütter und die Bitte, um mehr Zeit, als sie eigenhändig versuchten die Freilassung der Gefangenen, die in amerikanischen "Geheimgefängnissen" steckten, im Austausch für ihre Söhne, war furchtbar zu lesen und war ein Beweis dafür, wie wenig ihre Regierung getan oder mit ihnen diskutiert hat, als die Uhr schonungslos ablief. Steven Sotloffs Mutter versuchte weiterhin, nur Tage bevor er getötet wurde, unmöglichlicherweise, Obama zu erwischen, um mit ihm die Freilassung von Dr. Aafia Siddiqi im Austausch für Stevens Leben zu diskutieren. Eine Mutter gegen eine ganze Regierung. Natürlich verlor sie.
"Das FBI hatte Abhörung, Luftüberwachung, sie hatten in Syrien auch ziemlich sicher Personal am Boden", sagt Global Post Boss Philip Balboni in der Sendung, die Medienagentur, für die Foley arbeitete. "So gab es zweifellos viele Informationen, die ihnen zur Verfügung standen. Nichts, in der ganzen Zeit wo Jim am Leben war, nicht ein Hinweis kam zurück an uns. Aber die Sache, die Diana und John Foley wirklich wütend machte, war die Androhung eines Mitglieds des nationalen Sicherheitsrates bei einer Telefonkonferenz mit anderen Familien der Geiseln." Die Androhung war einfach: wenn ihr versucht ein Lösegeld aufzubringen, um das Leben eures Sohnes zu retten, könntet ihr eine Anklage wegen Terrorismusfinanzie-

rung bekommen."
Um die bedauerliche Unzulänglichkeit der amerikanischen und britischen Geiselpolitik im Vergleich zu, sagen wir mal der französischen Herangehensweise, zu überprüfen, ist der vielleicht einfachste Weg darauf zu schauen, was alles in den letzten 18 Monaten passiert ist und ob es darauf hinweist, dass die "Schlägertyp"-Haltung der US und UK Dinge zum Besseren veränderte, ob sie durch das Nichtverhandeln in irgendeiner Form, wenn andere dies taten, ihre politischen und militärische Lage gegen den Islamischen Staat verbesserten. Lasst uns auf die Fakten blicken.



Zum Beispiel, indem man kein Lösegeld zahlte, den Familien verbot, dies zu versuchen und ablehnte, über einen Gefangenenaustausch mit dem Islamischen Staat gegen das Leben meiner fünf ehemaligen Zellinsassen, hielten diese Entscheidungen von Obama und Cameron den Islamischen davon ab, seine Grenzen in Ost und West auszudehnen? Nein. Hinderten diese Entscheidungen angegliederte Islamische Gruppen in der Sinai Halbinsel, Afghanistan, Pakistan, Jemen, Nigeria und Libyen an der Treueerklärung gegenüber dem Kalifat, wodurch man die größte Šarīʿah-Herrschaft schuf, die man jemals in der Moderne sah? Nein. Hielt es den Islamischen Staat davon ab, die schwache irakische Armee zurückzudrängen und den Großteil von Anbar zu erobern, während die Šīʿah ihre Waffen fallenließen und davonliefen? Nein. Stoppte es Amerika bislang, Billionen von Dollar für eine Luftkampagne auszugeben und Tausende von Beratungstruppen in einem Land zu stationieren, welches sie 2011 verließen? Nein. Und stoppte es Angriffe der Muǧāhidīn in Texas, New York, Tunesien und Kalifornien durch 2015 hinweg? Auf keinen Fall.
Frankreich brachte all seine Gefangenen heim und wird weiterhin auf französischem Boden angegriffen, so ist der Beweis belastend. Indem man sich entschied, nicht mit den Muǧāhidīn in irgendeiner Form zu verhandeln, war alles was die Amerikaner und Briten taten, dass sechs ihrer Staatsbürger aus keinem anderen Grund, als der arroganten Sturheit geschlachtet wurden. Ich erinnere mich an ein Interview, welches David Cameron Sky News bezüglich der sich nähernden Frist für David Haines im August 2014 führte. Er wusste, 100%, dass David genauso geköpft werden wird, wie die anderen, dennoch war Cameron so reserviert und stolz. "Wir zahlen keine Lösegelder", sagte er. "In dieser schwierigen Zeit sind unsere Gedanken bei der Familie und wir tun alles was wir können [d.h. nichts], aber jegliches Land, welches bezahlt finanziert geradezu den Terrorismus", sagte er, indem er bissige Bemerkungen über die Länder machte, die ihre Leute rausbekommen hatten.

Fakt ist jedoch, dass sie sie alle problemlos nachhause bekommen hätten, sowohl die Amerikaner als auch die Briten, und ihr Krieg gegen den Islamischen Staat, hätte den selben Lauf genommen wie heute. Die Ereignisse der letzten anderthalb Jahre, haben diese Aussage bestätigt.
"Wir haben vier junge tote Amerikaner und all die europäischen Geiseln sind am Leben. Alle von ihnen sind zurück bei ihren Familien", sagt Philip Balboni. "Dies ist ein krasser Unterschied. Die US- und UK-Regierungen müssen über die Folgen nachdenken und nicht die einfache Politik, die sie aufrechterhalten können und versuchen stolz darauf zu sein. Die Folge hier war nicht gut und es muss besser sein."
Nach den sogenannten "Propaganda"-Videos, die ich 2014 für den Islamischen Staat machte, gibt es ein wenig Genugtuung zu sehen, dass Amerika ihre arrogante und achtlose Politik gegenüber Gefangenenverhandlungen ändert. Wenn es für Familien nun erlaubt ist, das Zahlen und Aufbringen von Lösegeldern zu besprechen, vielleicht wird ihnen die Regierung tatsächlich helfen, zu zahlen, unter dem Tisch natürlich und alles streng geheim. Es ist alles durch die Anstrengungen der Familien und den Unterstützern von Kassig, Sotloff und Foley, aber vielleicht halfen meine aufgebrachten Worte auf eine klitzekleine Weise.
Peter Kassig war nicht der einfachste Typ, mit dem man sich versteht, aber als er wusste, dass seine Zeit kommt, wurde er still und nachdenklich. Ein paar Tage bevor starb, sagte er: "Vielleicht wenn ich tot bin, wird irgendwie etwas Gutes dabei herauskommen."
Sein Tod und die Todesfälle der anderen, beschämte Amerika in die Veränderung. Aber ihr Blutvergießen hätte von vornherein leicht vermieden werden können.



In den Worten des Feindes

Am "29. Januar 2016" veröffentlichte Ban Ki-moon - Ṭāġūt der gespaltenen "Vereinten Nationen" - einen langen Bericht über die wiederbelebte Ḫilāfah. Er hatte das Folgende zu sagen:

"Der gegenwärtige Bericht liegt vor,... um einen ersten anfänglichen Bericht auf strategischer Ebene zur Verfügung zu stellen, der den Ernst der Bedrohung, die der Islamische Staat für den internationalen Frieden und Sicherheit darstellt, demonstriert und widerspiegelt..."

"In weniger als zwei Jahren hat der ISIL große Landstriche sowohl im Irak als auch der Arabischen Republik Syrien erobert, welche er durch eine ausgeklügelte, gewissermaßen bürokratische, umsatzbringende Struktur verwaltet, die ausreichend flexibel und verteilt ist, um Einnahmerückgänge von einzelnen Ertragsströmen zu kompensieren... Er benutzt seine finanziellen Einnahmequellen, um laufende Militärkampagnen zu unterstützen, seine Gebiete zu verwalten und die Konfliktausweitung jenseits des Iraks und der Arabischen Republik Syriens zu finanzieren, und er hat eine extrem effektive und hochentwickelte Kommunikationsstrategie entwickelt, um sicher zu gehen, dass seine... Weltansicht reich an... einer steigenden Anzahl.... von Individuellen ist..."

"Trotz den Anstrengungen der Internationalen Staatengemeinschaft, ISIL mit militärischen, finanziellen und Grenzschutzmaßnahmen entgegenzutreten... hält der ISIL seine Präsenz weiter im Irak und der Arabischen Republik Syrien. Er weitet auch seinen Operationsbereich auf andere Gebiete aus. Die Angriffe, die in den letzten Monaten von



2015 ausgeführt wurden, demonstrieren, dass er dazu imstande ist, Angriffe auf... Ziele außerhalb der Gebiete, unter seiner Kontrolle, auszuführen. Das Ausmaß seiner Reichweite wurde insbesondere durch die Selbstmordanschläge vom 12. November 2015 in Beirut, die koordinierten Angriffe in Paris vom 13. November 2015 und die Angriffe vom 14. Januar 2016 durch eine ISIL verbundene Gruppe, welche den Angriffen in Paris sehr ähnelten, demonstriert..."

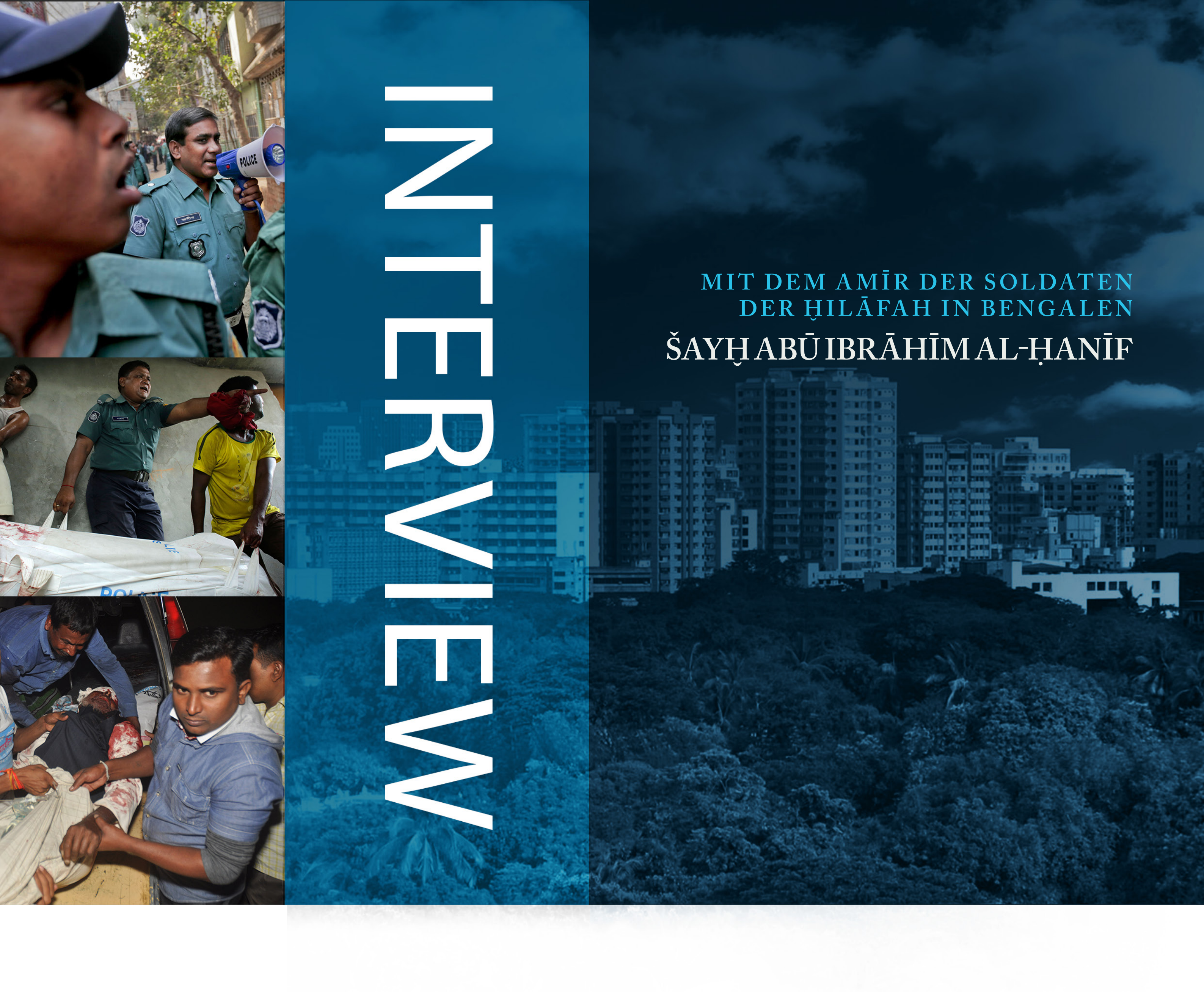
"Die jüngste Ausweitung des Einflussbereiches des ISIL, Kreuz und quer durch West- und Nordafrika, dem Nahen Osten und Süd- und Südostasien demonstriert, in welchem Tempo und Umfang sich der Ernst der Bedrohung in nur 18 Monaten entwickelt hat. Die Komplexität der jüngsten Angriffe und das Niveau der Planung, Koordination und der involvierten Perfektion, lassen Bedenken über die künftige Entwicklung aufkommen. Des weiteren sind andere Gruppen... hinreichend durch seine zu Grunde liegende Ideologie, den Treueschwur an das sogenannte Kalifat und dem selbsternannten Kalifen zu geben, angezogen. Der ISIL hat auch durch den konstanten Zustrom von ausländischen Terroristenkämpfern profitiert, die weiterhin ihre Gesellschaften verlassen, um seine Reihen wieder aufzufüllen. Die Rückkehr dieser Kämpfer von den Schlachtfeldern des Iraks und der Arabischen Republik Syriens und anderen Konfliktzonen ist eine weitere wesentliche Besorgnis, da Rückkehrer die Präsenz des ISILs auf ihre Herkunftsländer ausweiten und ihre Fähigkeiten und Kampferfahrungen anwenden, um weitere Sympathisanten zu rekrutieren, Terroristennetzwerke zu gründen und Terrorakte auszuführen..."

Der Bericht geht dann ins Detail wie die Ḫilāfah die Šarīʿah der Zakāh, Daʾwah, Ǧihād, Ǧizyah, Ḥisbah, Sklaverei und Ḥudūd umsetzt - indem man sich auf all diese Gesetze in Form von Spott bezieht -, und wie diese Šarīʿah eine Bedrohung für den "internationalen Frieden und Sicherheit darstellt", AKA der "Neuen Weltordnung". Anstatt, dass man nachgibt, indem man realisiert, dass die Ḫilāfah von Dauer ist und weiterhin mit der Šarīʿah herrschen und ihre Feinde terrorisieren wird, hat er den Ṭawāġīt der gespaltenen "Vereinten Nationen" das Folgende empfohlen:

"Die Resolution der anhaltenden Konflikte, einschließlich des syrischen Konfliktes, würde eine direkte Auswirkung auf die treibenden Kräfte hinter der Rekrutierung von ausländischen Terroristenkämpfern durch den ISIL haben ... Um die massive Bedrohung, die der ISIL darstellt, anzugehen, einschließlich den Zustrom von terroristischen Kämpfern in den Irak und die Arabische Republik Syrien und den extensiven Finanzierungstätigkeiten des ISIL, liegt es im wesentlichen, eine politische Resolution zum syrischen Konflikt zu ermitteln. Dieser Prozess erfordert ununterbrochene und entschlossene internationale Verpflichtungen und die wirksame Implementierung der Sicherheitsratsresolution 2254 (2015), welche den Weg Richtung formeller inner-syrischer Verhandlungen, mit einem politischen Übergangsprozess in Anwendung des 2012er Genfer Komitees und einer parallelen, landesweiten Waffenruhe, bereitet."

Und so, als die Riyad-Konferenz des saudischen Ṭāġūts zum Schluss kam, blitzkriegten die Nusayrīyah und ihre atheistischen Verbündeten in den demokratischen Streitkräften Syriens - mit russischer Unterstützung und amerikanischer Zustimmung -, quer durch Regionen, die von Murtadd-Saḥwah gehalten wurden, eroberten viele Großstädte und Dörfer rein durch "Verhandlungen" mit den Saḥwah-Anführern, die ein Teil dieser Verschwörung waren, um "eine politische Resolution zum syrischen Konflikt" zu erringen".

Ist es nicht Zeit, dass die naiven Soldaten der Saḥwah das Übel des Komplottes, dem sie dienten, realisieren, ihre Abtrünnigkeit bereuen und sich den Reihen der Ḫilāfah anschließen?



INTERVIEW

MIT DEM AMĪR DER SOLDATEN DER ḪILĀFAH IN BENGALEN

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM AL-ḤANĪF

Diesen Monat hatte Dabiq die Möglichkeit, den Šayḫ Abū Ibrāhīm al-Hanīf, dem Amīr der Soldaten der Ḫilāfah in Bengalen, zu interviewen. Hier präsentieren wir unsere Fragen und seine Antworten.

DĀBIQ: Wieso hast du dich und die Soldaten mit dir dazu entschieden, den Treueschwur an die Ḫilāfah zu leisten?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Alles Lob gebührt Aḻḻāh und mögen der Frieden und Segen auf dem Propheten Muḥammad sein. Alles Lob gebührt Aḻḻāh, Der der muslimischen Ummah nach einer langen Unterdrückungs- und Dunkelheitsperiode die Gnade der Ḫilāfah auf der prophetischen Methodologie wiedergegeben hat. Und wir danken Ihm Tag und Nacht, dass Er uns - trotz unserer Sünden und Schwächen - als Soldaten der gesegneten Ḫilāfah annahm, wa lillāhil-hamd. Wir leisteten den Treueschwur an die Ḫilāfah aus vielerlei Gründen. Erstens ist es die Pflicht für alle Muslime, sich unter einem einzigen Qurašī-Imām zu vereinen und nicht gespalten zu bleiben. Aḻḻāh sagt: {Und haltet alle fest am Seil Aḻḻāhs und geht nicht auseinander!} [Āl ʿImrān: 103] Dies wurde von Šayḫ Muḥammad Ibn ʿAbdil-Wahhāb ﷺ in seinem Buch “Die sechs Grundlagen” erwähnt, in welchem er sagte, dass nach der ersten Grundlage des Tawhīds, die zweite und dritte Grundlage der Religion sind, vereint unter einem Imām zu blei-

ben und zu hören und zu gehorchen. Zweitens sahen wir, dass die Ḫilāfah, die durch die Führung des Islamischen Staates ausgerufen wurde, alle Bedingungen, die von den Gelehrten der rechtschaffenen Salaf der Ummah aufgezählt wurden, erfüllt hat. Der Prophet ﷺ sagte: “Wer auch immer ohne einen Treueschwur stirbt, der stirbt einen Tod der Ǧāhilīya.” [Überliefert bei Muslim von Ibn ʿUmar] Drittens sahen wir, wie sich dich Kreuzzügler, Rāfiḍah, PKK-Atheisten und all die anderen Kufr-Parteien gegen die Ḫilāfah vereinten und sie von einem Bogen schossen. Und so verstanden wir, dass es eine Pflicht für uns und den Rest der Gläubigen ist, sich dem Lager des Imāns anzuschließen und gegen die Kuffār zu kämpfen, sie auch alle zusammen von einem einzigen Bogen zu schlagen. Aḷḷāh ﷻ sagte: {Und diejenigen, die Kuffār sind, sind einer der anderen Schutzherren. - Wenn ihr es nicht tut, wird es im Land Aufruhr und großes Unheil geben.} [Al-Anfāl: 73]

DĀBIQ: Wie reagierten die Muslime in Bengalen auf die Operationen, welche durch die Soldaten der Ḫilāfah dort ausgeführt wurden?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Die Muwaḥiddīn in Bengalen haben unsere Operationen gegen die Kuffār sehr befürwortet, walḥamduliḷḷāh. Sie sahen, wie wir gegen alle Kuffār kämpften, dass wir alle, die Kreuzzügler, Rāfiḍah, Qadiyanīyah, Hindus, Missionare und andere, in einem kurzen Zeitraum angriffen. Sie sahen, dass mit Aḷḷāhs Hilfe eine kleine Anzahl von Muǧāhidīn mit begrenzten Mitteln imstande ist, die verschiedenen Sekten in jedem Teil der Region, ungeachtet aller falscher Überlegenheitsbehauptungen, die den Ṭāġūt-Kräften zugeschrieben werden und die konzipiert wurden, um die Gläubigen einzuschüchtern, ins Visier zu nehmen und zu bedrohen. Dies brachte den Muslimen, nach einer langen Ǧihād-Pause in dem Gebiet, Hoffnung. Folglich brachte die Wiederbelebung des Ǧihāds in Bengalen mit Aḷḷāhs Gnade durch unsere Operationen den Muslimen in Bengalen und überall sonst Freude und erzürnte gleichzeitig die Kuffār. Und alles Lob gebührt Aḷḷāh.



Ein Qādiyānī Tempel

DĀBIQ: Hat das Erscheinen der Soldaten der Ḫilāfah in Bengalen eine Auswirkung auf diejenigen, die den Propheten ﷺ beleidigen oder diejenigen, die zum Säkularismus rufen, sodass sie eingeschüchtert oder zum Schweigen gebracht werden?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Das Erscheinen der Soldaten der Ḫilāfah hat die Kuffār in der Region im Allgemeinen in Schrecken versetzt und insbesondere die Atheisten und Säkularisten, die den Islām und unseren geliebten Propheten ﷺ verspotten. Dies wurde offensichtlich, als einige führende Atheisten in der Region Todesdrohungen von den Soldaten der Ḫilāfah in Bengalen erhielten. Es ist aber nicht die Methode der Soldaten der Ḫilāfah, bloße Bedrohungen an die Feinde Aḷḷāhs zu verschicken. Vielmehr lassen wir unsere Taten sprechen. Und unsere Soldaten schärfen gerade ihre Messer, um die Atheisten, die Beleidiger des Propheten ﷺ und jeden anderen Abtrünnigen in dem Gebiet zu schlachten, bi idhniḷḷāh. Wir sagen das Gleiche wie Šayḫ Usāmah Ibn Lādin ﷺ sagte: “Wenn es keine Schranken in der Freiheit eurer Worte gibt, dann öffnet eure Herzen für die Freiheit unserer Taten.”

DĀBIQ: Erzähl uns über den allgemeinen Zustand des Islāms und der Religiosität in Bengalen.

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Im Allgemeinen liebt das Volk von Bengalen den Islām und versucht seine Riten mit Enthusiasmus zu praktizieren. Jedoch gibt es hier viel Unwissenheit über den Qurʾān und die Sunnah, die zu dem wachsenden Einfluss der ketzerischen Sekten und Murtadd-Parteien führt. Wa lā hawla wa lā quwwata illā billāh.

DĀBIQ: Welche abgewichenen und abtrünnigen Sekten existieren in Bengalen?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Traurigerweise gibt es viele abgewichene und abtrünnige Sekten in Bengalen. Erstens gibt es eine geringe Anzahl von Rāfiḍah in Bengalen, die von dem iranischen Regime finanziert und unterstützt werden. Zweitens gibt es eine beträchtliche Anzahl der Qadiyanīyah in Bengalen. Drittens gibt es eine große Anzahl an Abtrünnigen, die aufgrund der irreführenden Predigten, welche von den einheimischen und ausländischen Missionaren betrieben wird und

den unermüdlichen Anstrengungen der Nichtregierungsorganisationen (NRO), die in Bengalen arbeiten, vom Islām zum Christentum übergetreten sind. Abschließend gibt es viele grabanbetende Ṣūfis und falsche "Heilige", welche die Leute zu heftigen Širk-Taten aufrufen.

DĀBIQ: Haben die Anhänger der sogenannten "Ǧamāt-e-Islāmi", aufgrund des Verrates der Ṭāġūt-Regierung und Exekution von etlichen Murtaddīn dieser Partei, eine Lehre daraus gezogen und von der Demokratie bereut?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Neuerdings hat die Ṭāġūt-Regierung viele Anführer der "Ǧamāt-e-Islāmi" inhaftiert und exekutiert. Dies gleicht dem, was den Saḥwāt im Irak und den Iḫwān in Ägypten widerfuhr, da die Sunnah Al̲l̲āhs sich niemals ändert. Er wird in dieser Welt und im Jenseits jeden erniedrigen und bestrafen, der die Religion verlässt und sich mit den Kuffār verbündet. Es gibt einige Anhänger und Unterstützer der "Ǧamāt-e-Islāmi", die ihren Širk bereut und sich den Reihen der Soldaten der Ḫilāfah in Bengalen angeschlossen haben. Jedoch verbleibt die Führung der Organisation hartnäckig auf ihrem Vernichtungs- und Erniedrigungsweg und wetteifert weiterhin mit der Ṭāġūt-Hasina-Regierung in punkto, wer mehr Kufr begehen kann. Wa lā hawla wa lā quwwata illā billāh.

DĀBIQ: Die Regierung von Bengalen ist dafür bekannt, der größte Kräftebeiträger der UN-Friedenseinsätze zu sein. Wieso ist dies der Fall?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Nachdem der verstorbene pro-indische Ṭāġūt Mujibur Rahman bei einem Militärputsch getötet wurde, wurde die bengalische Murtadd-Armee und ihr Militärgeheimdienst (DGFI) von dem kürzlich verstorbenen pro-"pakistanischen" Ṭāġūt Ziaur Rahman gegründet, der ihre militärischen Strategien und Modelle von der "pakistanischen" Armee und ihrem Geheimdienst (ISI) übernahm. Und während die bengalischen Armeegeneräle, trotz vieler Militärputschversuche, nicht imstande waren, die komplette Vorherrschaft über die Staatsangelegenheiten, wie ihre "pakistanischen" Gegenstücke, zu erlangen, blieben sie einer der stärksten Akteure innerhalb des Landes, indem sie eine finanziell unabhängige Existenz beibehielten, da sie für ihre Finanzierung nicht komplett von einer zivilen Regierung abhängig waren. Vielmehr sind sie hauptsächlich von der UN und ihren "Friedensmissionen" abhängig, um ihre gierigen Offiziere und Soldaten mit einem lukrativen Gehalt zu versorgen. Und unabhängig davon, welche der beiden Zivilregierungen - sei es die pro-"pakistanische" BNP oder die pro-indische Awami-Liga - an die Macht kommt, machen sie der Einfachheit halber einen Deal mit den Armeegenerälen,

Bengālī Einheiten beim Training mit amerikanischen Kreuzzüglern





Muslime in Burma leiden unter der buddhistischen Unterdrückung

damit es keine Militärputschversuche innerhalb ihrer politischen Legislaturperiode gibt, indem sie den Armeeoffizieren erlauben, von den hohen Gehältern zu profitieren, die von den UN-Einsätzen auf ihr Konto fließen, was ihnen ermöglicht, sich teure Häuser zu kaufen und Geld für den Ruhestand zu sparen. Somit ist die Bequemlichkeitsehe zwischen der Ṭāġūt-Zivilregierung und den Murtadd-Militärgenerälen, die ihre Religion für einen elenden Preis verkaufen, der primäre Grund, warum die bengalische Regierung der größte Kräftebeiträger bei sogenannten UN-"Friedens"-Einsätzen ist. Und Aḷḷāh weiß es am besten.

DĀBIQ: Welche Botschaft hast du an die bengalischen Murtadd-Soldaten, die dem Ṭāġūt vor Ort und ihren heidnischen Murtadd und kreuzzüglerischen Verbündeten international dienen?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Unser Ruf an die bengalischen Murtadd-Soldaten bei der Polizei, Armee, Geheimdienst, etc., die in dem Schatten des Ṭāġūt Hasina arbeiten, ist, einen Sinn für Scham und Männlichkeit zu entwickeln und sich davon zu befreien, Sklaven von einer Kāfir-Frau zu sein. Wir fordern sie auf, von ihren Kufr-Arbeiten zu bereuen, bevor wir sie erreichen und sie der Reihe nach abschlachten, bi idhnillah. Wir fordern sie auf, Lehren aus dem Verhängnis der Murtaddīn im Irak, Šām, Ägypten und anderen Regionen zu ziehen und zu sehen, wie Aḷḷāh sie durch die Gläubigen erniedrigt. Auch warnen wir die feigen bengalischen Murtadd-Soldaten, dass wir uns für jeden Muslim den sie töten, inhaftieren und in Gefangenschaft foltern, rächen werden, bi idhnillāh, selbst wenn dies nach einiger Zeit geschieht. {Und wer immer sich selbst hilft, nachdem ihm Unrecht zugefügt wurde, gegen jene gibt es keine Möglichkeit (, sie zu belangen).} [42:41]

DĀBIQ: Wie würdest du diesen Ruwaybidah antworten, welche die Ḫilāfah ablehnen, weil sie den Takfīr auf sogenannte "Islamistische" Parteien, wie die "Bangladesch Ǧamāt-e-Islāmi" und ähnliche Parteien, macht?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Die "Bangladesch Ǧamāt-e-Islāmi" ist eine politische Partei, die lange viele Handlungen des Kufrs und Širks begangen hat. Erstens unterstützt und ruft sie die Muslime in Bengalen zu der Religion der Demokratie auf und dies ist gewaltiger Širk. Die Demokratie ist eine Religion die daran glaubt, den Menschen die Macht zu geben, Gesetze zu erlassen und Dinge Ḥalāl und Harām zu machen, wohingegen dies das Recht von Aḷḷāh alleine ist. Zweitens ist es eine nationalistische Organisation, die den Nationalismus, einen verrotteten Ruf der Ǧāhilīya, fördert. Und jeder, der zum Kufrī-Ruf der Ǧāhilīya aufruft und darauf stirbt, der ist von den Leuten des Höllenfeuers, auch wenn er betet, fastet und behauptet, ein Muslim zu sein. Drittens, als sie während der Zeit von "2001" bis "2006" an der Macht waren, haben sie niemals das Gesetz Aḷḷāhs im Land implementiert und wer auch immer nicht mit dem herrscht, was Aḷḷāh offenbart hat, ist ein Kāfir. Viertens haben sie in der Zeit, in der sie an der Macht waren, nicht einmal einen Moment gezögert sich mit den Kuffār des Ostens und Westens gegen die Muwaḥiddīn in Bengalen, die das Gesetz Aḷḷāhs im Land implementieren wollten, verbündet und wer auch immer die Kuffār zu Verbündeten gegen die Muslime nimmt, verlässt die Religion des Islāms. Fünftens haben sie dem indischen Ministerpräsidenten Narendra Modi zu seinem demokratischen 'Sieg' offiziell gratuliert und es ist bekannt, dass sie den kuhanbetenden heidnischen Hindumassen zu ihren religiösen Anlässen regelmäßig gratulieren. Dies sind

nur einige Kufr- und Širk-Taten, die von dieser Murtadd-Organisation begangen werden. Die Organisation "rechtfertigt" all diese gewaltigen Kufr- und Širk-Taten unter dem Deckmantel der "Täuschung". Jedoch sind diejenigen, die sich wirklich täuschen, die naiven Anhänger auf Basisebene, die auf das Süßholzgeraspel ihrer Anführer hereinfallen.

DĀBIQ: Wie plant ihr den schwachen und unterdrückten Muslimen in der Region, besonders denjenigen in Burma, zu helfen?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Die Muslime in Burma wurden eine lange Zeit von den Mušrik-Buddhisten unterdrückt. Unsere Herzen sind mit ihnen und wir glauben, dass es für uns eine Pflicht ist, ihnen zu helfen und sie auf jede mögliche Art und Weise zu unterstützen. Und wir werden anfangen Operationen innerhalb Burmas zu lancieren, sobald wir die Fähigkeit erlangen, dies ist zu tun, bi iḏnillāh. Jedoch glauben wir, dass es wirksamer ist, erstmal die Ǧihād-Front in Bengalen zu festigen, bevor wir vollkommen in Burma einrücken, weil das Bekämpfen der näheren Murtaddīn Vorrang vor dem Bekämpfen der entfernteren Feinde, die aus den Kuffār-Aslīyin (ursprüngliche Kuffār) bestehen, hat. Aḻḻāh ﷻ sagte: {O die ihr glaubt, kämpft gegen diejenigen, die in eurer Nähe sind von den Kuffār! Sie sollen in euch Härte vorfinden. Und wisset, dass Aḻḻāh mit den Gottesfürchtigen ist!} [At-Tawbah: 123] Das Kāfir-Regime in Burma kann nur wirksam bekämpft werden, nachdem wir der abtrünnigen bengalischen Regierung ein Ende gemacht haben, bi idhnillāh, genauso wie der jüdische Staat nicht wirksam bekämpft werden kann, bis erst die Regime von Sisi und Bashar ausgelöscht worden sind, in šā ʾAḻḻāh. Das ist was wir vom Qurʾān, der Sunnah, der Geschichte der Ḫulafāʾ und der Geschichte der Kreuzzügler gelernt haben. Und Aḻḻāh weiß es am besten.


Ein burmesischer Buddhist

DĀBIQ: Wie sind die Daʾwah-Bemühungen in Bengalen, insbesondere hinsichtlich des Rufes zum Tauḥīd und der Ḫilāfah?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Alḥamduliḻḻāh die Daʾwah-Bemühungen in Bengalen kommen sehr in Fahrt und viele Muslime reagieren auf unseren Ruf und schließen sich den Reihen der Soldaten der Ḫilāfah an. Mit der Verbreitung der Daʾwah zum Tauḥīd und der Ḫilāfah auf sozialen Netzwerken in verschiedenen Sprachen, erkennen immer mehr und mehr Menschen die Wahrheit und beeilen sich, ihr zu folgen, walḥamduliḻḻāh.

DĀBIQ: Welches ist das größte Hindernis, dem ihr im Ǧihād in Bengalen gegenübersteht?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Das größte Hindernis, nach unseren Sünden, dem wir an der Ǧihād-Front in Bengalen gegenüberstehen, ist der Wissensmangel unter den Massen in der Region, über den Qurʾān und der Sunnah nach dem Verständnis der Salaf. Es gibt viele abgewichene Gruppen und "Gelehrte", wie die "Ǧamāʾat at-Tablīġ" und "Bangladesch Ǧamaat-e-Islāmī", die ein falsches Religionsverständnis predigen, welches bei dem Durchschnittsmenschen für Verwirrung über die Religionspflichten sorgt. Sogar die sogenannte "Ahl-e-Ḥadiṯ"-Bewegung lehrt einen geschönten Ṭāġūt-freundlichen "Tauḥīd", der keine Ablehnung und kein Entgegentreten der Parlament- Ṭawāġīt, noch deren Bekämpfung



Soldaten der Ṭawāġīt Bengaliens

einschließt, um die Religion zu etablieren. Auch verstecken sie vor den Massen die Grundsätze hinsichtlich des Kufrs-bit-Ṭāġūt, Walāʾ und Barāʾ und Ǧihād, während sie fälschlicherweise behaupten, Anhänger der Salaf zu sein. Vielmehr streben sie danach, die Massen den Lehren eines pro-saudischen "Gelehrten" von der arabischen Halbinsel und den Lehren ihrer heimischen Sprachrohre, den "Studenten des Wissens" vor Ort, die bei den Zauberern in den Universitäten studiert haben, die von den saudischen Ṭawaġīt gegründet und geführt werden, auszusetzen. Folglich haben in der Region nur sehr wenige Leute das wahre Verständnis der Religion und Methodologie der Ahlus-Sunnah wal-Ǧamāʿah. Dies ist gegenwärtig wohl unsere größte Herausforderung, und Aḷḷāh weiß es am besten.

DĀBIQ: Erzähl uns über die Geschichte der Rāfidah in Bengalen?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Die Rāfidah haben lange, seit der Zeit der Mogul Eroberer, in Bengalen gelebt. Der Ḥussaynī Dalan Tempel wurde "1642" während der Herrschaft von Shajahan erbaut. Auch waren viele der Nawabs (teilautonome Herrscher unter den Mogul Eroberern) in Bengalen Rāfidah. Es fällt schwer einen umfassend dokumentierten Werdegang der Rāfidah in Bengalen zu finden, da sie bekannt dafür sind, "Taqīyah" zu praktizieren. Sie sind dazu imstande, sich hier mit der sunnitischen Bevölkerung zu vermischen und gründlich zu verschmelzen. Gegenwärtig leben etwa 50.000 Rāfidi-Murtaddīn in Bengalen.

DĀBIQ: Kannst du die Wichtigkeit von Bengalen für die Ḫilāfah und ihren globalen Ǧihād erläutern?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Bengalen ist aufgrund seiner strategischen, geografischen Lage eine wichtige Region für die Ḫilāfah und den globalen Ǧihād. Bengalen befindet sich auf der östlichen Seite von Indien, wohingegen Wilāyat Ḫurasān sich auf ihrer westlichen Seite befindet. Demnach wird ein fester Ǧihād-Stützpunkt in Bengalen die Ausführung von Guerillaangriffen gleichzeitig von beiden Seiten innerhalb Indiens vereinfachen und die Schaffung eines Zustands von Tawahhuš in Indien, zusammen mit der Hilfe der gegenwärtigen Muǧāhidīn vor Ort, vereinfachen, bi idhnillāh, bis die Soldaten der Ḫilāfah imstande sind, mit einer konventionellen Armee einzurücken und die Region vollständig von den Mušrikīn zu befreien, nachdem man erst das "pakistanische" und "afghanische" Regime beseitigt hat. Auch ist der Ǧihād in Bengalen, wie schon erwähnt wurde, ein Sprungbrett für den Ǧihād in Burma.

DĀBIQ: Es ist interessant zu wissen, dass die Autorität der Ḫilāfah im Laufe der Geschichte niemals eine richtige Festigung weiter als Ḫurasān hatte. Wie fühlt es sich an, diese Mission auf sich zu nehmen, den Tamkīn für die Ḫilāfah in Bengalen zu etablieren?

ŠAYẖ ABŪ IBRĀHĪM: Wahrlich, jedes mal wenn wir über die

Tatsache nachdenken, dass Aḷḷāh uns, trotz unserer großen Schwächen und vielen Mängeln, auserwählt hat, von den Soldaten der Ḫilāfah auf der prophetischen Methodologie zu sein, bringt es uns Freude und Trost, walḥamduliḷḷāh. Und wir können Aḷḷāh für diese Gnade nicht genügend danken. Der Prophet ﷺ hat uns versprochen, dass diese Religion alles erreichen wird, was Tag und Nacht erreicht. Und in dem authentischen Ḥadīṯ, welcher in dem Musnad von Imām Aḥmad gesammelt wurde, erwähnt der Prophet ﷺ die verschiedenen aufeinanderfolgenden Phasen, durch welche die Ummah bis zum Jüngsten Tag gehen wird, nach der Phase der Ḫilāfah auf der prophetischen Methodologie schwieg er ﷺ, was darauf hinweist, dass dies die endgültige Phase für die Ummah bevor dem Tag der Abrechnung sein wird. Folglich vertrauen wir darauf, dass diese Ḫilāfah bis zum Jüngsten Tag erhalten bleiben wird und dass alle Regionen auf der Welt, einschließlich Bengalen, früher oder später unter ihren Schatten kommen und mit dem beherrscht werden, was Aḷḷāh offenbart hat, in šāʾ Aḷḷāh. Wahrlich, es ist eine große Gnade von Aḷḷāh, dass Er uns auserwählt hat, dieses Leuchtfeuer in diese Region zu tragen. Und nun, da die Pflanze der Ḫilāfah in Bengalen aus dem Boden gesprossen und sichtbar geworden ist, wird sie weiterhin wachsen und sich bis zum Jüngsten Tag ausbreiten in šāʾ Aḷḷāh, da Aḷḷāh der Barmherzige sie von allen Teufeln, von den Menschen und Ǧinn, die danach trachten, sie zu entwurzeln, beschützen wird. Aḷḷāh ﷻ sagte: {Sie wollen gern Aḷḷāhs Licht mit ihren Mündern auslöschen. Aber Aḷḷāh wird Sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.} [As-Ṣaff: 8] Und diejenigen, die glauben und kommen und diese Pflanze bewässern und sich um sie kümmern, bis sie zu einem ausgewachsenen Baum wird, werden enorm belohnt und wir bitten Aḷḷāh uns einen Anteil von ihrem Lohn als Sadaqah Ǧāriyah (fortlaufende Spende) bis zum Tag der Abrechnung zu gewähren.

DĀBIQ: Welche Rolle spielt Indien und die Hindus in dem Krieg gegen den Islām und die Ḫilāfah im Allgemeinen und speziell in Bengalen?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Die Hindus, seien sie aus Bengalen oder Indien, haben immer einen Krieg gegen den Islām und die Muslime geführt. Der einzige Unterschied ist, dass die Hindus in Indien ihre Feindseligkeit gegenüber dem Islām und den Muslimen offen zeigen, wohingegen die Hindus in Bengalen es auf trügerischere und verstecktere Art und Weise tun, da sie hier eine Minderheitssekte sind. Die Hindus in Bengalen sind sehr fleißig im Erstellen von antiislamischer Propaganda sowohl in Massenmedien als auch in sozialen Medien, wie auch im Verbreiten von Fāḥišah unter den Muslimen in Bengalen. Genau genommen hielt sich eine große Anzahl der Antiislam-Propagandisten zuerst tatsächlich an diese dreckige, kuhanbetende Religion bevor sie zu vollwertigen Atheisten wurden und "Religionen" komplett ablehnten. Viele der


Buddhisten gegen Muslime



hochrangigen Positionen in den Polizei- und Geheimdienstkräften des Ṭāġūts in Bengalen werden nun von den Hindus besetzt, da die säkulare Hasina-Murtadd-Regierung, diese dreckigen Heiden als eingefleischte Parteisoldaten sieht. Des weiteren sind die Hindus in Bengalen dafür bekannt, dem indischen Geheimdienst (RAW) gegen die Muslime in Bengalen, seit der Zeit des sogenannten "Bangladesch Befreiungskrieges" in "1971", zu helfen. Folglich glauben wir, dass die Šarīʾah in Bengalen nicht erreicht wird, bis die einheimischen Hindus in großer Anzahl ins Visier genommen werden bis ein Polarisierungszustand in der Region geschaffen wurde, der zwischen den Gläubigen und Ungläubigen spaltet, bi idhnillāh. Und Aḷḷāh weiß es am besten.

DĀBIQ: Habt ihr die Möglichkeit, mit der Wilāyat Ḫurasān oder anderen Soldaten der Ḫilāfah in naheliegenden Regionen zu kooperieren?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Durch Aḷḷāhs Gnade sind wir dazu imstande, uns mit den Muǧāhidīn in den verschiedenen Wilāyat der Ḫilāfah in Verbindung zu setzen und zu kooperieren, einschließlich den Brüdern in Wilāyat Ḫurasān, walḥamduliḷḷāh. Gewiss die Ǧamāʾah der Muslime, die durch die Ḫilāfah repräsentiert wird, ist wie ein einziger Körper, indem die einzelnen Körperteile mit einem einzigen Kopf zusammenarbeiten. Wir bitten Aḷḷāh alle Muǧāhidīn unter dem Schatten der Ḫilāfah zu vereinen und die Einigkeit der Muslime zu stärken. Amin.

DĀBIQ: Hast du eine Botschaft an die Muslime von Bengalen und den naheliegenden Regionen?

ŠAYḪ ABŪ IBRĀHĪM: Zu den Muslimen in Bengalen und den



Hindus in Bengalien

naheliegenden Regionen sage ich: O meine Brüder, fürchtet Aḷḷāh hinsichtlich eurer Religion und entfernt euch von allen abgewichenen Sekten, die damit beschäftigt sind, die Massen fehlzuleiten. Haltet euch an den Weg der Rechtleitung, welcher von dem Propheten ﷺ gebracht wurde und von seinen Gefährten ﷺ befolgt wurde, denn der wahre Glückselige in dieser Welt und dem Jenseits ist derjenige, der mit der Rechtleitung von Aḷḷāh gesegnet wurde und die schlimmsten Kreaturen sind diejenigen, denen Aḷḷāh die Rechtleitung vorenthalten hat. Aḷḷāh sagte: {Gewiss, diejenigen unter den Leuten der Schrift und den Götzendienern, die ungläubig sind, werden im Feuer der Hölle sein, ewig darin zu bleiben. Das sind die schlechtesten Geschöpfe. Gewiss, diejenigen aber, die glauben und rechtschaffene Werke tun, das sind die besten Geschöpfe.} [Al-Bayyinah: 6-7] Er sagte auch: {Und (Er hat euch anbefohlen:) Dies ist Mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinander führen! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget!} [Al-Anʾām: 153]
Und haltet euch an den Weg von denjenigen, die Aḷḷāh im Qurʾān als aufrichtig bezeichnet hat. Aḷḷāh ﷻ sagte: {Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, die an Aḷḷāh und Seinen Gesandten glauben und hierauf nicht zweifeln und sich mit ihrem Besitz und mit ihrer eigenen Person auf Aḷḷāhs Weg abmühen. Das sind die Wahrhaftigen.} [Al-Ḥuǧurāt: 15] Und Aḷḷāh sagte: {O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Aḷḷāh und seid mit den Wahrhaftigen! [At-Taubah: 119] Uns es gibt keinen Zweifel daran, dass die aufrichtigsten in diesem Zeitalter diejenigen sind, die Aḷḷāh mit der Ehre gesegnet hat, die Ḫilāfah wieder zu etablieren. Aḷḷāh sagte: {Und Wir haben bereits im Buch der Weisheit nach der Ermahnung geschrieben, dass Meine rechtschaffenen Diener das Land erben werden.} [Al-Anbiyāʾ: 105]
Deswegen beeilt euch, der Ḫilāfah der Muslime den Treueschwur zu geben und euch den Reihen der Soldaten der Ḫilāfah anzuschließen. Ich rate euch, "euch an die Ǧamāʾah der Muslime und ihren Imām zu halten" wie der Prophet ﷺ Ḥuḏayfah ﷺ riet, als er über die Endzeiten befragt wurde. Und in der Tat nähern wir uns der Stunde und der Boden wird für die finale Schlacht al-Malḥamah vorbereitet und zweifellos wird



Soldaten der Ḫilāfah in Bengal

der finale Sieg für die Gläubigen sein, bi idhnillāh. Ich rate euch auch, euch uns anzuschließen und den Ǧihād mit eurem Vermögen und Leben zu vollziehen, da es die Pflicht für jeden fähigen Muslim ist. Es gibt keinen anderen Weg, als die Religion durch den Weg des Kampfes zu etablieren. So lasst die Dunya hinter euch und eilt, um euch uns auf dem Schlachtfeld anzuschließen. Und wisst, dass wir euch nicht wegen unserer kleinen Anzahl oder unserem Mangel an militärischer Stärke rufen, denn allein durch Aḻḻāhs Hilfe sind wir stark, walḥamdulilḻāh. Und wir haben Gewissheit, dass wir durch Aḻḻāhs Unterstützung siegreich sein werden, lieber heute als morgen, in šā' Aḻḻāh.

Wir sorgen uns nicht über unsere kleine Anzahl oder unseren Mangel an militärischer Stärke, denn wie können wir uns sorgen, wo doch Aḻḻāh sagte: {"Wie so manch eine geringe Schar hat schon mit Aḻḻāhs Erlaubnis eine große Schar besiegt!"} [Al-Baqarah: 249] Wie können wir uns über unseren Mangel an Zahlen oder unseren Mangel militärischer Sorgen, wenn dies der genaue Zustand mit dem Propheten ﷺ und seinen Gefährten war, bevor Aḻḻāh sie mit dem Sieg und der Festigung, nach einer langen Zeit von Sabr und Yaqin, segnete. Aḻḻāh ﷻ sagte: {Und gedenkt, als ihr wenige wart und auf der Erde unterdrückt wurdet und fürchtetet, dass euch die Menschen entführen würden! Da hat Er euch Zuflucht gewährt, euch mit Seiner Hilfe gestärkt und euch mit (einigen von) den guten Dingen versorgt, auf dass ihr dankbar sein möget.} [Al-Anfāl: 26] Wie können wir uns über den Mangel an Zahlen oder einem Mangel an Stärke sorgen, wenn Aḻḻāh ﷻ sagte: {Und Aḻḻāh ersparte den Gläubigen den Kampf. Aḻḻāh ist Stark und Allmächtig.} [Al-Ahzāb: 25] Wie können wir uns über den Mangel an Zahlen oder einem Mangel an Stärke sorgen, wenn Aḻḻāh ﷻ sagte: {Und es war für Uns eine Pflicht, den Gläubigen zu helfen.} [Ar-Rūm: 47] Wir sind uns unseres Sieges sowohl in dieser Welt als auch des Jenseits sicher, in šā' Aḻḻāh, denn unser aufrichtiger Prophet ﷺ versprach uns: "Ein Teil meiner Ummah wird weiterhin im Gehorsam zu Aḻḻāhs Befehl kämpfen, seine Feinde vernichten. Sie werden nicht durch die geschadet, die ihnen entgegentreten. Sie werden in diesem Zustand verbleiben bis die Stunde über sie einbricht." [Überliefert bei Muslim von ʿUqbah Ibn ʿAmir] Er ﷺ sagte auch: "Ein Teil meiner Ummah wird nicht aufhören, deutlich auf der Wahrheit zu sein. Sie werden nicht durch diejenigen geschädigt, die sie im Stich lassen bis Aḻḻāhs Befehl kommt." [Überliefert bei at-Tirmiḏī von Ṯawbān]

Folglich, O Muslime aus Bengalen, wir fragen euch nicht aus Schwäche um Unterstützung, denn wir werden durch Aḻḻāhs Unterstützung allein erfolgreich sein, ob ihr euch uns anschließt oder nicht. Vielmehr laden wir euch ein, in Ehre zu leben, indem ihr den Ruf Aḻḻāhs ﷻ und Seines Gesandten ﷺ beantwortet und den Ǧihād für Aḻḻāhs Sache ausführt, sodass ihr euch vor der Erniedrigung und Strafe, sowohl in dieser Welt als auch des Jenseits rettet. Aḻḻāh ﷻ sagte: {Diejenigen, die glauben, kämpfen auf Aḻḻāhs Weg.} [An-Nisā': 76] Und Er ﷻ sagte: {Gewiss, Aḻḻāh liebt diejenigen, die auf Seinem Weg kämpfen in Reihe, als wären sie ein zusammengefügter Bau.} [Aṣ-Ṣaff: 4] So wer auch immer von euch behauptet, ein Gläubiger zu sein, lasst ihn sich uns anschließen und lasst uns zusammen die Ungläubigen bekämpfen, genauso wie sie uns zusammen bekämpfen. Wir bitten Aḻḻāh, uns allen das wahre Verständnis der Religion zu geben und uns standhaft gegen die Un-

SELECTED 10



ZEHN AUSGEWÄHLTE VIDEOS VON DEN WILAYAT DES ISLAMISCHEN STAATES

1

أن أقيموا الدين

UM DIE RELIGION ZU ETABLIEREN

UM DIE **RELIGION ZU ETABLIEREN**

UNBEDINGT ANSEHEN

WILAYAH: TARABLUS

2

بدمائهم نصحوا 2

SIE WAREN AUFRICHTIG MIT IHREM BLUT 2

WILAYAH: AL-ANBAR

3

قطف الرؤوس

KÖPFE ERNTEN

WILAYAH: SALAHUDDIN

4

غزوة أبي مصطفى تقبله الله

DIE SCHLACHT VON ABU MUSTAFA

WILAYAH: AL-ANBAR

5

جزاءً وفاقًا

ALS ANGEMESSENE VERGELTUNG

WILAYAH: NINAWA

6

غزوة صهيب العراقي

DIE SCHLACHT VON SUHAYB AL-'IRAQI

WILAYAH: KIRKUK

7

لعلهم ينتهون

AUF DASS SIE AUFHÖREN MÖGEN

WILAYAH: NINAWA

8

نصر من الله وفتح قريب 4

UNTERSTÜTZUNG VON ALLAH UND BALDIGER SIEG 3

WILAYAH: AL-KHAYR

9

إعداد الأباة لدحر الطغاة

DEN STOLZ VORBEREITEN UM DIE TYRANNEN ZU ZERSTÖREN

WILAYAH: SAYNA'

10

العين بالعين

AUGE UM AUGE

WILAYAH: AL-FURAT

Rasūluḷḷāh ﷺ sagte: “Wenn der Daǧǧāl erscheint, zieht ein Gläubiger zu ihm los. Die bewaffneten Wachen des Daǧǧāl treffen ihn und sagen zu ihm: “Wohin gehst du?” Er sagt: “Ich geh zu dieser Person, die aufgetaucht ist.” Sie sagen zu ihm: “Glaubst du nicht an unseren Herren?” Er sagt: “Es gibt nichts unklares über unseren Herren!” Sie sagen: “Tötet ihn!” Dann sagen ein paar von ihnen: “Hat euch euer Herr nicht verboten, jemanden ohne seine Erlaubnis zu töten?” So bringen sie ihn zum Daǧǧāl. Wenn der Gläubige ihn sieht, sagt er: “O Leute, er ist der Daǧǧāl über den Rasūluḷḷāh ﷺ gesprochen hat.” Der Daǧǧāl befiehlt dann, dass er auf seinen Bauch gelegt wird und sagt: “Haltet ihn fest und schlagt ihn bis er blutet.” Sein Rücken und Bauch werden dann gründlich geschlagen. Der Daǧǧāl fragt ihn dann: “Glaubst du nicht an mich?” Er sagt: “Du bist der lügende Messias.” Der Daǧǧāl befiehlt dann, dass er von seinem Haaransatz bis zu seinen Beinen entzwei gesägt wird. Der Daǧǧāl wird dann zwischen den beiden Hälften laufen. Dann sagt er zu ihm: “Erhebe dich.” Er wird dann aufrecht stehen. Der Daǧǧāl sagt dann zu ihm: “Glaubst du nicht an mich?” Der Gläubige antwortet: “Meine Erkenntnis hinsichtlich deiner Wirklichkeit hat sich nur vermehrt.” Der Gläubige sagt dann: “O Leute, er wird das gleiche, was er mit mir getan hat, mit keiner Person mehr nach mir tun können.” Der Daǧǧāl packt ihn dann, um ihn zu töten. Was zwischen seinem Nacken und Schlüsselbein ist, wird sich in Metall verwandeln, so findet er keine Möglichkeit ihn zu töten. So packt er ihn an seiner Hand, seinem Fuß und wirft ihn. Die Menschen denken, dass er ihn ins Höllenfeuer geworfen hat, dabei wurde er ins Paradies geworfen. Beim Herrn der Welten ist er hinsichtlich der Šahādah die beste Person.”

[Überliefert bei Muslim von Abū Ṣaʿīd al-Ḫudrī]

